

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Sachen und Expeditionen
Johanniskirche 33.
Buchdruckerei der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Donnerstag 4—6 Uhr.
Die Wochenzahl einiger Blätter
wird nach der Redaktion nicht
veröffentlicht.
Ankündigung der für die nächsten
Nummern bestimmten
Lieferungen am Donnerstag, an Sonn-
tag und Feiertagen früh bis 6¹/₂ Uhr.
In den Filialen für Int. Ausgabe:
Im Stamm, Universitätsstr. 22,
neben Börsie, Katharinenstr. 18, p.
nach 6¹/₂ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 124.

Donnerstag den 8. April 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das 6. Stück des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 23. d. M. auf dem Rathausplateau öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1366. Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsgesetzes für das Geschäftsjahr 1880/81. Vom 26. März 1880.

• 1367. Bekanntmachung, betreffend den Umtausch und die Einlösung der vor dem 1. Juli 1879 ausgegebenen Stempelmarken und gestempelten Blankette zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer. Vom 24. März 1880.

Leipzig, den 3. April 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stöß.

Bekanntmachung.

Das 7. Stück des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 28. d. M. auf dem Rathausplateau zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1368. Gesetz, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen der Post und Telegrafen, der Marine und des Reichsheeres. Vom 26. März 1880.

• 1369. Verordnung, wegen Ergänzung und Abänderung der Verordnung vom 23. December 1875, betreffend die Pensionen und Gaukosten der Reichsbankbeamten. Vom 31. März 1880.

Leipzig, den 6. April 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stöß.

Vermietungen in der Fleischhalle am Hospitalplatz.

Im obiger Fleischhalle sollen die Abteilungen

Nr. 3 und 22 sofort,
" 2 vom 15. April d. J. an,
" 16 vom 17. April d. J. an,
" 29 vom 6. Juni d. J. an

gegen einmonatliche Rendigung anderweit vermiethet werden und haben wir hierzu Versteigerungen

auf

Sonnabend, den 17. April d. J. Vormittags 11 Uhr

an Rathaussäle unterraumt.

Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathaus-

plateau, 1. Etage, eingesehen werden.

Leipzig, den 30. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stöß.

Reichskanzlers Rücktritt.

Eine größere Überraschung konnte uns der Telegraph kaum bringen als die am Dienstag Abend hier eingetroffene Nachricht, daß Bismarck seine Entlassung eingereicht; denn im deutschen Hause lebt nun einmal die Überzeugung, daß der Reichskanzler, der das früher so gering geschätzte Deutschland mit gewaltigem Ruck „in den Sattel gehoben“, bei Lebzeiten ohne den äußersten Zwang sein hohes Amt und damit die Leitung der deutschen Angelegenheiten nimmermehr aus der Hand geben werde. Und nun vollends gar um reinlicher Dinge willen, wie die Verwerfung eines Theils einer Steuerverlagerung durch den Bundesrat, sollte der mächtige Steuermann die Arme schlaff sinken und das ihm anvertraute Schiff überstossen auf den Wogen treiben lassen? Rein, solcher Glaube findet nicht Eingang in Kopf und Gemüth der deutschen Nation, und so wird denn auch allgemein im Publicum die Ansicht laut, daß der Kanzler mit seinem Rücktritt es gar nicht ernst gemeint habe, daß er mit seinem Entlassungsgebot nur einen starken Druck auf gewisse Kreise, die ihm Widerstand leisten, ausüben wolle, und daß schließlich, um einen volkstümlichen Ausdruck zu brauchen, die Suppe nicht so heiß werde gegessen werden, als wie sie eingebrodt war.

Hatten wir jedoch den interessanten Vorgang näher ins Auge, Das Plenum des Bundesrates hat bekanntlich in dem Gesetzentwurf über die Reichs-Stempelabgaben die Quittungssteuer wieder hergestellt, zugleich aber eine ganze Menge von Beleidigungen von der Stempelabgabe beschlossen. Eine dieser Beleidigungen, die von Quittungen über Postanweisungen, kam am vorigen Sonnabend zu Stande durch eine Abstimmung, bei welcher die drei größten Bundesstaaten Preußen, Bayern und Sachsen durch die Gesamtheit der mittleren und kleineren Staaten überstimmt wurden, das heißt also: durch die Vertreter von etwa 33 Millionen Einwohnern in der Minderheit gegenüber den Vertretern von etwa 7½ Millionen Einwohnern. Der Bundesrat mit 58 Stimmen, von denen auf Preußen 17, auf Bayern 6, auf Sachsen und Württemberg je 4, auf Baden und Hessen je 3, auf Mecklenburg-Schwerin und Braunschweig je 2 Stimmen und auf jeden der übrigen Staaten je 1 Stimme gingen. Am Sonnabend nun stimmten 30 mittleren und kleinstaatlichen Stimmen gegen 17 preußische, 1 bayerische, 4 sächsische und 1 mecklenburgische Stimme, und so kam es eben, daß, wie schon erwähnt, die Vertreter von 33 Millionen deutscher Einwohner überstimmt wurden von den Vertretern von 7½ Millionen Einwohnern.

Diese Abstimmung zeigt deutlicher als viele langatmige Darstellungen, wie unnatürlich das Ergebnis der Stimmen im Bundesrat überwiegend festgestellt ist; indem es ist einmal verhältnismäßig, und es steht kaum zu erwarten, daß der Bundesrat selbst oder die deutschen Landesregierungen aus freiem Entschluß sich dahin einigen sollten, eine andere, zweitmäßige, den das Vertreter eines und desselben Staates (?) im

zu genauer Nachahmung bringen wir hierdurch die Vorschriften:

dass jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, am Tage seiner Ankunft, und wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags von seinem Wirth bei unserem Fremdenbüro anzumelden ist, diejenigen Fremden aber, welche länger als drei Tage hier sich aufzuhalten und bemerkt, daß Vernachlässigung derselben mit einer Geldbuße von 15 Mark oder verhältnismäßig hohe Haftstrafe geahndet werden würden.

Leipzig, 8. April 1880.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Daegner, S.

Bekanntmachung.

Verkauf von gebrauchten Dampfesseln betreffend.

Da folge Vergrößerung der Anlagen unseres Krankenhauses und der dadurch bedingten Beschaffung neuer Dampfesseln sind die beiden überflüssig gewordenen alten Dampfesseln nebst dazu gehöriger Ausrüstung zusammen oder getrennt zu verkaufen.

Die betreffenden Kessel sind 4,10 m lang mit 1,72 m Durchmesser und können in dem Hofe des genannten Krankenhauses (Liebigstraße) befürchtet werden.

Reservatoren wollen ihre Angebote bis zum 1. Mai d. J. schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Gebot auf Dampfessel betreffend“ bei unserer Kanzlei, Rathaus, 1. Etage, einreichen. Später eingeschickte Offerten können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, am 30. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hierdurch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Gewölbevermietung.

Im Fürstenhause, Grimmaische Straße Nr. 15, ist das nach der Universitätsstraße zu neben der Kleiner Vorzellan-Niederlage gelegene Gewölbe nebst Schreibstube vom 1. October 1880 an auf sechs Jahre mietbar, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Visitanten, anderweit zu vermieten.

Mietnehmer werden erachtet, sich

Donnerstag, den 15. April d. J. Vormittags 11 Uhr

im Universitäts-Mentamt (Border-Paulinum, Nordflügel, 1. Etage) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Leipzig, am 6. April 1880.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

durch in Kenntnis gezeigt werden.

Leipzig, am 5. April 1880.

Universitäts-Mentamt.

Graf.

Die für den Neubau der Kreuzkirche bisheriger Universität im Submissionswege aufgeschriebenen Ma-

ter- und Zimmer-Arbeiten sind vergedient, wozon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Gewerken hier-

Weise die Zustimmung des Prinzen zur Politik der Regierung und warnen ihn gleichzeitig vorsichtig, die neue offizielle Rolle eines Präsidenten nicht allzu ernstlich spielen zu wollen. Man glaubt, der Prinz habe den plädierten Entschluss einer antiklerikalen Erklärung deshalb gezeigt, weil er der erwarteten Rude Gambetta's zuvor kommen wollte. Die Republikaner bezeichnen den Brief als den Todesstoss für den Bonapartismus, da hiermit die Spaltung zwischen klerikalischen und liberalen Bonapartisten vollendet worden sei. Letztere sind gleichfalls vielfach unzufrieden mit der öffentlichen Zustimmung des Prinzen zu den Decretes, da sie dieselben vom Standpunkt der persönlichen Freiheit ablehnen. Im Ganzen macht der Brief mehr Aussicht, als daß er ein günstiges Echo finde. Es ist fraglich, ob der Prinz mit seiner Voltaire'schen antiklerikalen Kündigung für die eigene Partei vorbereitbar verfahren hat. — Über einen kommunistischen Putsch meldet die "P. Zeitung" aus Paris vom Montag:

"Die Pariser Kommunisten machen gestern eine Kündigung am Grabe von Gustav Flourens, der bei dem großen Aufstand, welchen die Commune am 3. April gegen die Versailler ausführten, gefügt wurde. Der Versammlungsplatz war am Château d'Enn, wo sich um 2 Uhr ungefähr tausend Personen eingefunden hatten. Der Zug setzte sich gegen 1/2 Uhr während eines kurzen Regens in Bewegung; es wurden ihm zwei ungeheure Blumenkränze mit Inschriften vorangestragen. Auf dem Wege nach dem Kirchhof, wo man gegen 3 Uhr ankam, wurde nicht die geringste Kündigung gemacht. Man betrachtete den Zug mit großer Neugierde, aber die wenigsten schworen noch zu wissen, wer der Flourens eigentlich sei. Neun Jahre sind für Paris, wo man sehr schnell vergibt, eine lange Zeit, und der einzige in den exzentrischen Vierteln so populäre Mann ist, wie fast alle seine damaligen Kämpfer, bei der großen Masse längst in Vergessenheit geraten. Der alte Blanqui, der bei solchen Gelegenheiten nie fehlt, sprach am Grabe zuerst. Er donnerte natürlich gegen die Opportunisten (Partymader), welche das Kaiserreich bekämpft, aber dann die Republik vertreten hätten; das seien die wahren Jesuiten. Der "Prussi" sei jetzt nicht mehr zu befürchten, sondern die schwaren Opportunisten, die man niederkommen müsse. Das Mitglied des Pariser Gemeinderates Gattiaux sprach in ähnlicher Weise. Derselbe verlangte die Bestrafung des Mörders von Flourens (Flourens, der sich nach dem Kampf am 3. April in ein Haus geflüchtet hatte, wurde von dem damaligen Gendarmerie-Hauptmann Desmaret, als er sich zur Wehr setzte, niedergekommen), der heutige Friedensrichter in Châlons-en-Marne sei. Die übrigen Reden, welche alle die Commune verbürgten, die allgemeine Amnestie u. s. w. verlangten, boten nichts Bemerkenswertes. Schließlich marschierte die ganze Gesellschaft unter den Rufen: „Es lebe die sociale Republik! Es lebe die vollständige Amnestie!“ um das Grab. Die Polizei ließ alles ruhig geschehen; sie hatte Beschluß, nur in dem Fall einzutreten, daß es zu ernstlichen Straßenkundgebungen kommen werde.

Welcher der Führer der englischen Whigs die Premiership des Cabinets übernehmen würde, darüber sind die Ansichten jenseits des Canales sehr getheilt. Die zu London erscheinende "Allgemeine Correspondenz" hat Grund, anzunehmen, daß Gladstone bei der Amtshandlung verharrt, kein Amt anzunehmen; er gab wiederholt den Wunsch zu erkennen, Granville und Hartington, den anerkannten Führern der Liberalen, herzliche Unterstützung angezweiten zu lassen. — Über die Zukunftsmöglichkeit des neuen Cabinets läßt sich vorläufig noch nichts Zuverlässiges in Erfahrung bringen und ist eine Entscheidung in dieser wichtigen Frage auch schwerlich schon getroffen. Die folgenden Andeutungen dürfen jedoch nach der "F. B." nicht ganz unbegründet sein. Lord Derby soll das Außenamt angetreten werden und falls er, was für wahrscheinlich gilt, den Antrag ablehnt, Lord Kimberley, der unter Gladstone Colonialminister war, zum Secretair (Minister) für das Auswärtige ernannt werden. Forster soll Colonial- und Finanzminister, Cardwell und Gildersleeve wie früher Kriegs- und Marine-Minister werden. Das radikale Element würde in dem Cabinet durch Sir William Harcourt, Sir Charles Dilke und Professor Haweill vertreten sein. Auch Lord Roseberry wird vermutlich einen wichtigen Posten bekleiden und Arthur Cohen möglicherweise zum Solicitor-General (General Prokurator) ernannt werden. Vielleicht findet man die Ansicht verbreitet, daß Earl Granville Premier-Minister wird, doch gerathen die Freunde, die dies verbreiten, einigermaßen in Verlegenheit, wenn man sie fragt, was denn aus dem Marquis von Hartington, der als seitlicher Führer der Opposition einen untergeordneten Posten wohl idiomatisch annehmen wird, werden soll. Wir geben diese Combinations nach der "F. B." ohne Gewicht für ihre Richtigkeit.

An der Newa herrscht eitel Freude und Siegesjubel. Der Sieg der Whigs bei den englischen Wahlen erzeugt natürlich überall in Russland lebhafte Befriedigung und die Petersburger "Wedemost" versteht sich zu der Erklärung, daß "Programm des Lord Hartington" falle zusammen mit dem von Russland aufgestellten. In den Augen dieses Blattes hat nun Russland in der Türkei keinen Widerstand von Seiten Englands mehr zu erwarten. "Die Theilung dieser Erbwohl", sagt das Blatt, "sieht bevor." Es würde sehr zu bedauern sein, wenn sich Russland durch den Wahlausgang von Gladstone und seinen Freunden dazu verleiten lassen sollte, die orientalische Frage wieder aufzunehmen. Man darf in Petersburg nicht vergessen, daß die Whigs genötigt gewesen sind, in ihren Wahlkreisen Widerstand gegen Russland zu versprechen, wenn dieses wieder angreifend auftreten sollte. Auch das amtliche "Journal de St. Petersburg" zeichnet sich durch den ungemeinen Optimismus aus, womit es den Sieg der englischen Liberalen dem russischen Publicum verkündigt. Es hofft ziemlich sicherlich, daß künftige englische Ministerium werde an die Übung seiner schwierigen Auf-

gabe im diplomatischen Sinne herantreten; es werde in seinem internationalen Programm die von seinem Vorgänger gepflegten Begriffe "Misstrauen" und "Ehrgeiz" durch "Vertrauen" und "Friedfertigkeit" ersetzen und ihm den herausfordernden Charakter nehmen, den die Lords Beaconsfield und Salisbury hineingelegt hatten.

Einen interessanten Bericht über die auswärtige Lage Russlands entnehmen wir einer Petersburger Correspondenz des "Hannoverschen Couriers". Es heißt darin:

"Die auswärtigen Beziehungen Russlands werden seit einigen Tagen in den bürgerlichen Kreisen lebhaft diskutiert. Den Anlaß dazu gab die eingetroffene und von vielen Realpolitikern mit Freuden begrüßte Wendung in dem Verhältnis zu Deutschland. Es ist hier kein Geheimnis, daß bis vor Jahr und Tag von hier aus in den vorliegenden Weise unternommenen Schritte zur Herbeiführung einer neuen Gruppierung der Mächte im Winterpalais keinen beobachteten Beifall gefunden haben. Räumlich wollte man an Familienüberlieferungen treu hängenden Kaiser Alexander II. eine Politik nicht zusagen, welche den Petersburger Hof, wenn nicht in einer feindlichen Stellung, so doch in einen gewissen Antagonismus zu dem von ihm so hoch verehrten Kaiser Wilhelm hätte bringen können. Die Haltung der französischen Regierung in der Auslieferung Angelegenhheit war daher den höchsten Kreisen nicht so unwillkommen, wie man es vielleicht annimmt scheint. Man ergriff höchst willig die allerdings an sich unlösbare Angelegenheit, um die schwachen Fäden, welche in der letzten Zeit zwischen hier und Paris gesponnen wurden, fallen zu lassen. Gerade Fürst Orléans, von dem man seineswegs mit Recht so oft behauptete, daß er für eine russisch-französische Allianz aus Überzeugung stärkte, war es, welcher auf seiner Rückreise von Paris nach Petersburg in Berlin Erklärungen im Namen seines Herrschers abzugeben hatte, welche die in den Biedermeierzeitungen begründeten freundlichen Beziehungen zwischen beiden Höfen zu bestätigen und zu consolidieren bestimmt waren. Bestimmt verlautete, daß diese Bemühungen von vollem Erfolge getröst worden seien, und daß das alte, in der letzten Zeit etwas gelöste Band zwischen Petersburg und Berlin, was namentlich die beiden Monarchen betrifft, jetzt vollständig wieder bestellt wurde. Selbstverständlich läßt sich das Gleiche von den Beziehungen von Cabinet zu Cabinet seineswegs eben so apodictisch behaupten. Es ist wahr, daß in erster Linie es nur der Zar ist, welcher die auswärtige Politik in Russland macht und daß, wer immer das Amt des Außenministers hat, doch nur den Besitzungen seines kaiserlichen Gebietes gehorchen muß. Indes hat sich Fürst Orléans eine gewisse Selbstständigkeit in der Art und Weise seiner Politik gewünscht, und besteht diese zur Stunde auch nicht mehr in dem noch vor kurzem vorhanden gewesenen Maße, so besteht sie dennoch und dürfte wahrscheinlich nur allmäßig die Fähigung auf den Antragungen zu gewinnen streben, welche dem kaiserlichen Cabinet entspringen. Auf Frankreich ist man vorerst hier nicht sonderlich gut zu sprechen. Man wird vielleicht einen Schlagmann für den Fürsten Orléans nach Paris senden, allein die Intimität der Beziehungen zu Frankreich wird wahrscheinlich längere Zeit auf sich warten lassen."

Gegenüber den über die Absichten Chinas umlaufenden Zeitungsmeldungen kann das "Journal de St. Petersburg" mittheilen, daß die leichten aus Peking eingegangenen Nachrichten den Wunsch der chinesischen Regierung befunden, die Verhandlungen über die Provinz Khukhcha wieder aufzunehmen, da der durch Tschong-Hon in Petersburg abgeschlossene Vertrag nicht vollzogen werden könne. Der chinesische Gesandte in Paris, Tsing-See-Tze, Marquis von Yung, sollte zu Führung der neuen Verhandlungen in Petersburg eintreffen.

Parlamentarische Lage.

** Berlin, 6. April. Der Reichstag ist heute nach den Österreichern wieder zusammengetreten. Vorstichterweise hatte der Präsident eine Tagesordnung gewählt, auf welcher sich nur Gegesetzdienste, die zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten seines Anlaß bieten konnten. Bei diesen gehörte die zweite Lesung des Gesetzes, betreffend die Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, einige Wahlprüfungen u. s. w. Dem Haufe wurde somit der Anlaß zu einer Auszählung erparbt, bei der allerdings festgestellt worden wäre, daß an Stelle der zur Abschlagsfähigkeit erforderlichen Zahl von 197 Mitgliedern deren nur 133 anwesend waren, wie auf privatem Wege ermittelt wurde. Das Haus entbehrt nicht bloß wegen seiner düstigen Bekleidung, sondern auch wegen der Interessengleichheit seiner Verhandlungen jene anregenden Momente, welche sonst den Abgeordneten zum privaten Ideenaustausch Gelegenheit bieten. Man beschönigte sich darauf, die neuesten Vorlommunissen in der auswärtigen Politik, insbesondere die englischen Wahlen und was sich daraus an Möglichkeiten für Deutschland ergiebt, zu besprechen. In Bezug auf die Geschäftslage des Hauses und die Ausgaben der einzelnen Gesetzgebungs-Materien gaben sich je nach dem Partei-Standpunkt verschiedene Aussassungen und. Die Militärnovelle und das Socialistengesetz machen allerdings hierauf insofern eine Ausnahme, als auch die Gegner dieser beiden Verlagen nicht daran zweifeln, daß eine genügende Majorität für dieselben gesichert ist. Zwar hören wir, daß einige Mitglieder der Mehrheitsfraktionen, welche sich nicht von ihren politischen Freunden trennen wollen, es vorziehen würden, sich in der einen oder der anderen Weise der Abstimmung zu entziehen. Aber die Anzahl dieser Abgeordneten dürfte eine sehr geringfügige sein. Uebrigens werden in den Fraktionen noch die endgültigen Beschlüsse über die eingetragenen Amendements gefaßt werden, und in einzelnen derselben dürfte es nicht an lebhaften Debatten fehlen. Was das Socialistengesetz betrifft, so glaubt man, daß dies Amendement, welches eine Herabsetzung der Geltungsdauer auf 3½ Jahre bewirkt, Aussicht auf Annahme hat. Unter denselben Abgeordneten, die mit dem Reichskanzler übereinstimmen, wurde

heute bestätigt, daß dessen Unwillen über die Behandlung der Steuervorlage im Bundesrat und im Reichstag keine geringe sei. (Siehe den Art. "Reichstagswahl Rücksicht". D. R.) Der Bundesrat hat zwar in Bezug auf die Steuer eine Correcție der Beschlüsse eingetreten lassen, die in seinen Ausschüssen gefaßt worden waren. Anders stehen die Dinge mit der Brauerei.

Trotz des wortreichen Appells, den die legte Nummer der "Prov. Gott." zu Gunsten der Brauerei an den Reichstag richtete, hat dieser mit Recht sehr unpopuläre Mehrbelastung des Brauereiwerkes, der Schankwirtschaften und des biertrinkenden Publicums die schlechtesten Aussichten, als im vorigen Jahre und vor vier Jahren. Die Fortschrittspartei wie das Centrum werden — letzterer trotz des stark vertretenen bayerischen Elementes — geschlossen gegen die Vorlage stimmen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichspartei hat die Steuererhöhung mehr Gegner als Freunde. Bei dieser Lage der Dinge ist die Ablehnung der Brauereivorlage gewiß. Ebenfalls wird sich eine Majorität, wenn auch nicht eine so beträchtliche, gegen die Vorlage stellen, von den Nationalliberalen wird nur eine kleine Minorität dafür sein und selbst in den Reihen der deutschen Reichsp

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochenwagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertag von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Besichtigung desfeilen Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgegen von 50 Pf.

Bei Bechis's Kunst-Ausstellung. Markt Nr. 10. Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Patentkristallen können aus Reumarts 19, L. (Handelskammer) 9—12, 3—6 Uhr.

Handgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonn-

tag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr, Mittags unentgeltl. geöffn. — Unent-

geltl. Auskunft und Entgegnahme von Künstlern auf Zeichnungen und Modelle für handgewerbliche

Arbeiten an allen Wochenabenden Mittags 10—1 Uhr.

Großbillerjamming für Kunst-Gesche. Grimm.

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und

Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffn. Unterricht

im handgewerblichen Rechnen für Erwachsene

weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag

10—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. L. Schefer,

für 10 Pf aufs Halbtel. Unentgeltlicher Unterricht

im Freihand- und Ornamentzeichnen unter

Leitung des oben genannten für Erwachsene

männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Schönbaums Aquarium für See- und Süßwasser

geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfauenborger Hof, wgl. geöff.

Gärtnerhaus in Schloss täglich geöffnet.

Paris. Eduard Tovar Leipzig.

Petersstr. 32.

Japan- und China-Waaren (direkter Import),

Tablettes in allen Größen und Formen, Gläser und

Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Neuherrn in Silberschnitzmässchen echt und imitirt,

Pariser Fantaisie-Meubles, Blumenstände,

Etagères, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelservice etc.

Größte Lager Tafel-Uhrwerke etc. Reiche Ausf. Fischer.

Gummi-Waaren-Bazar

5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Pech-Waaren-Lager und

engl. Ledertreibriemen bei

18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Mün-

zen etc. bei Zochlesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Import und Dépot aller in- und ausländischen

Conserve.

Gustav Markendorf, Universitätsstrasse 19.

Resonator-Flügel und -Pianinos

aus der königl. sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik von

Ernst Kaps in Dresden hat zum Verkauf und empfiehlt

als vorzüglichste, namentlich durch Fülle und Noblesse

des Tons ausgezeichnete Fabrikate.

E. W. Fritsch, Königstrasse 24.

Italienischer Anbest für Dampfdichtungen,

Gummi- und Gutta-Pech-Waren, Treibriemen

bei Hecht & Koeppe, Rossplatz 6.

Fabrik technischer Bedarf Artikel.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern

bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung

von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Henes Theater.

94. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Der Mattenfänger von Hameln.

Oper in 5 Acten.

Dichtung (mit Zugrundlegung der Sage und der

Abel von J. Wolff's gleichnamiger "Aventure")

von Friedrich Hofmann.

Musik von Victor G. Richter.

Personen:

Richard Grunewolt, Bürger-

meister von Hameln. Mr. Wiegand.

Bertholdus de Sunneborne, Stadt-

schultheiss. Mr. Reich.

Friedr. Abnera, Canonifus. Mr. Ulrich.

Abelerus, der Rathsschreiber. Dr. Lieban.

Berthold de Sunneborne, Stadt-

baumeister (des Stadtschul-

beisens Sohn). Dr. Sigmund.

Junod Singur. Dr. Schepers.

Kulf, der Schmidt. Dr. Dr. Boisch.

Regina, des Bürgermeisters Tochter.

Dorothea, desselben Soße und Schaffnerin. Bertrud, eine Fischaerstochter. Ferdinand Rieseling, Hand-schriftenhändler. Hogeberthe, der Söllner. Stenken, der Monetarius. Seneppmolo. Marre der Solterne. Bertram Lupus. Giso Genewolde. Erster Trabant. Ein Nachtmächer. Rathsherren. Bürger. Frauen und Mädchen. Sonnabegleiter. Dienstboten im Wirthshaus und Rathsknechte. Stabfuchte. Trabanten. Kinder. Zeit: 1884.

Nach dem 3. und 4. Akt größere Pause. Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 Pf. zu haben.

Freie der Plätze. Parterre 1 A 60 Pf.; Gobiette Parterre 2 A; Parquet 3 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A; Parquet 4 A; Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 5 A; Mittelbalcon: Hinter-Reihen 3 A; Seitenbalcon 4 A; Balcon-Lodge: ein einzelner Platz 3 A; Proscenium-Lodge: im ersten Rang: ein einzelner Platz 2 A; zweiter Rang: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; zweiter Rang: Mittelplatz 1 A 25 Pf.; Seitenplatz 1 A 25 Pf.; Stehplatz 1 A; Dritter Rang: Mittelplatz 75 Pf.; Seiten- und Stehplatz 2 A 40 Pf.; Proscenium-Lodge im 3. Rang 1 A; Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Fünftes Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer, vom f. t. Theater an der Wien.

Zum letzten Male: Die Gipsfigur. Posse mit Gesang in 3 Acten von Theodor Taube, Musik von Louis Roth.

Personen:

Gustav Stocker, Bildhauer und Gips-

figurgießer. Therese, dessen Frau.

Marie, Stocker's Mündel. Herr Kohlhofer, Therese's Onkel.

Franz, Kohlhofer, Therese's Cousine.

Balzini, Bildhauer und Gips-

figurgießer. Anna, dessen Frau.

Robert, Polizeiamtler, dessen Sohn Kurt, Eisenbahnamtler.

Der Wirth.

Die Wirthin.

Erster Bauer, in zweiter Adundi. Lilienfeld.

Der Zahnenschmied.

Der Holzbirnenkoch.

Knoll, Schloßter.

Ulf, sein Weib.

Fanni, in Stocker's Diensten.

Erster Detective.

Ringelheim, Baderbäder.

Wurst, Margarethe.

Babitscha.

Poldi.

Modelle.

Gaufrisse der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; 3. R. Proscenium-Lodge: 2. R. 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 A; Parterre-Lodge: ein einzelner Platz 2 A.

Freie der Plätze.

— Adolf Lewin —

Wäsche-Fabrik

Nicolaistrasse No. 1 (4. Laden von der Grimmaischen Strasse), empfiehlt:

Dowlashemden für Kinder 30 Pf.

Dowlashemden für Knaben und Mädchen von 60 Pf. an.

Dowlashemden für Damen von 1 Mark 40 Pf. an.

Dowlashemden für Herren 2 Mark.

Dowlashemden mit Stickerei 2 Mark 50 Pf.

— Für Wiederverkäufer extra Preisliste. —

Der zu diesen Hemden verwendete Dowlas, beste englische Qualität, hat sich in der Wäsche vorzüglich bewährt, die Näharbeit ist sauber und solid.

RUDOLF MOSSE,

Local-Veränderung.

Das Geschäft lokal der

General-Agentur der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha
Haupt-Agentur der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha

befindet sich vom 1. April ab

Rossplatz No. 16, parterre,
nahe dem Museum.

Ernst Klug.

Vor Nachahmung Emaillierte Metallsoldaten von Eisen Patent-Gesetz von 1877 §. 5.
geschnitten geschürt.
und fahrende Figuren.
Bayerisch. Stehend aus einem Stück gefertigt. Naturgetreu schön coloriert. Gänzlich konkurrenzloses Sortiment in ca. 20 Gattungen. Jüngste Neuerung: „Grosse Heldengalerie“. Höhe der Figuren ca. 120 mm. Garantie für vollständige Portrait-Ahnlichkeit. Besonders billiger und bedeutend haltbarer als Zinnfiguren.

In Leipzig vertreten bei **P. Fensky, Markt Nr. 2.**

In Deutschland allein berechtigte Fabrikanten: Joh. C. Martens & Co., Hamburg und Lüttich.



gross. Künstliche Blumen und Pflanzen,
Modèles-Hüte für Damen und Kinder.

Blumengarnituren für Hüte und Kleider.
Hautes nouveautés.

Leipzig. 1, Petersstrasse, Steckner-Passage. 338, rue St. Honoré. Aufträge werden von meinen beiden Händlern, je nach Wunsch, ausgeführt.

C. A. Burchardt.

Australien.

Wir sind bereit, Melbourner Welt-Ausstellung sowohl auf der dauernd auf den auch eigenen Warehouses in unsern errichteten Central-Muster-Lagern in Sidney u. Melbourne

die Vertretung für durchaus leistungsfähige deutsche Fabrikanten zu übernehmen. Für jede Spezialität nur eine Firma.

Nähere Vereinbarung durch unser Haus in Berlin, S. W. Alte Jacobstr. 129.

Bernhardt Arnstaedt & Co. (R. B. 100.) Sydney. — Melbourne. — Berlin.

In Leipzig zur Zeit der Messe bei Herren **Ostberg & Loeser,** Markt 17, (Königshaus).

Annoncenbüro, Leipzig, Katharinenstr. 3, nahe dem Markt. Interessen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen, bei größeren Aufträgen Rabatt. Schönlingsche Annoncenförderung für das Leipziger Tageblatt, die Zeitung, Nachrichten u. Schlagzeile der Annahme für die Rummel des nächsten Tages 2^o, Uhr. — Interessenpost des Leipziger Adressbuches, der Leipziger Verkehrs-Billde-Buch und die Zeitung, Ausstellung-Zeitung, sowie des Kladderadatsch, Berliner Tageblatt, Fliegende Blätter, Schalk, Bazar, Allg. Zeitg. des Jubiläums u. x. — Jede Auskunft bereitwillig. Zeitungscatalog gratis.

Zeitungscatalog gratis.

Eine reiche Auswahl von feinen

Original-Oelgemälde

Düsseldorfer und Münchner Künstler

Katharinenstrasse 24

(im Hause des Herrn Banquier Frey), bietet während dieser Messe eine günstige Gelegenheit zur Ausschmückung herrschaftlicher Wohnungen. Große Salon-Gemälde, sowie kleine Cabinetstücke jeden Genres zu billigen Preisen. Zur geneigten Besichtigung und Absnahme lädt ergebenst ein

J. M. Müller, aus Düsseldorf.

Oscar Sperling.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik und Buchdruckerei, Copibücher- u. Papierwarenfabrik. Fabrikation vulkanisierter Kautschuk-Stempel.

Das Etablissement ist durch vortheilhafteste und umfangreiche Fabrikationsanlage mit Dampfbetrieb u. darum große Leistungsfähigkeit in seinen verschiedenen Abteilungen in den Stand gesetzt, alle einschlägigen Artikel im Einzelnen, als auch selbst in den größten Portionen in gediegener Ausführung sowohl von dem großen Lager des Detailgeschäfts, als auch auf Bestellung nach jedem Schema und jeder Vorrichtung entsprechend zu äußerster Fabrikpreisen liefern zu können.

Fabrik: Töpferstraße 1 b, 2 u. 3.

Markt No. 16, Café National.

Meinen werten Kunden u. Freunden des Sports

zur Nachricht, daß mein Geschäft in derselben

Weise wie bisher fortbesteht.

Ich empfehle mich zur Auffertigung von Sattel- und Wechsir-Artikeln, nach jedem Wunsch ausführbar.

Mit Hochachtung

Julius Döring,
Englischer Sattel- u. Geschirmacher,
Colonnadenstraße 22.

J. Buchold, Damenmäntel-Fabrik

Grimmaische Str. 36, gegenüber dem Neumarkt,

empfiehlt

Umhänge in größter Auswahl von den elegantesten an bis zu dem einfachsten Genre.

Paletots carryat, anfallende, sehr schön und billig.

Diag. Paletots von 6. A. an bis zu den Feinheiten.

Regenmäntel in den neuesten Farben zu sehr billigen Preisen.

Säumer-Paletots und seltene Säumer.

Säumer-Paletots und Regenmäntel in großer Auswahl und sehr billig.

J. Buchold.

Die Schuhwaaren-Fabrik

Gerh. Harders

Vetersstraße 12, Zeitzer Straße 13b

empfiehlt sich zur Auffertigung aller nur edlen Arten Schuhwaaren.

Specialität:

in Welt-, Jagd-, Reise- u. Gesellschafts-Stiefeln, sowie großes Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln zu Fabrikpreisen.

Gerh. Harders.

Die Pinselsfabrik

von Friedrich Vollrath aus Altenburg

empfiehlt ihr Fabrikat einer gütigen Beobachtung.

Stand: Augustusplatz 8. Reihe.

Hierzu sechs Beilagen.

Bel grösserem Bedarf
entsprechenden Rabatt.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 124.

Donnerstag den 8. April 1880.

74. Jahrgang.

Drechsler- und Bildschnitzer-Ausstellung.

V.

* Leipzig, 7. April. Ein Prachtstück der Holzschnigkunst ist eine Staffelei, in großem Stile entworfen und ausgeführt von einem heimischen Künstler, Bildhauer Robert Schumann, welcher sich schon im letzten Jahr in der Kunstgewerbe-Ausstellung durch Vorführung seines und sauber geschnitzten Möbeln hervorhebt. Die Staffelei wirkt durch ihren reizenden Entwurf und ihre bis in das Kleinste correcte technische Bearbeitung auf das Auge außerordentlich günstig und wird gewiss jedem Salon zur Riede gereichen. Auf bedeutender Höhe der Leistungsfähigkeit stehen ferner die Erzeugnisse der Collectiv-Ausstellung des Vereins Berliner Bildhauer. Wir haben von diesen Gegenständen namentlich hervor eine von Wilhelm Dupont ausgeführte Chatouille, eine versetzbare Mappe zu Kupferstichen von Gustav Granel, das Unterteil einer Uhr zum Bücherschrank von Rehler & Röder, ein Relief, Kaiser Wilhelm und seine Paladine vor Paris im Jahre 1870 nach dem bekannten Stahlstich darstellend, unvollendet, ausgeführt von Heinrich Lorenz, ein Tischkärm mit gemalter Glasplatte von Heimann & Petermann, eine italienische Renaissancefüllung aus dem 15. Jahrhundert von Wilhelm Dupont und eine geschnitzte Tischplatte von Herm. Wölfchen. Alle diese geschnitzten Gegenstände sind in der Form edel gehalten und die technische Ausführung gereicht dem Berliner Holzbildhauerverein zu voller Anerkennung.

G. A. Hagedorn in Oldenburg hat beachtenswerte geprägte Möbelverzierungen aus Holzmasse, mit natürlichem Fournir belegt, ausgestellt. P. Müller & Co. in Schmölln im Altenburgischen eine sehr reichhaltige Auswahl von geschnittenen und geschnitzten Gräßen für Schirme und Stöcke, Adolf Wulff in Bayreuth große und kleine Spiegel- und Bilderrahmen in gotischem, Renaissance- und Rococo-Stil, die sich durchweg als tüchtige und anerkennenswerte Arbeiten darstellen. Beder & Nicolaus in Hanau außerordentlich schöne Schniggegenstände, wie sie der thümlich bekannte Hanauer Industrie eignen sind und auf denen namentlich die Augen des schönen Geschlechtes mit Wohlgefallen ruhen werden, als prächtige Gebäude aus Blücheln, die in ihrer Mätralvorlage und Erscheinlichkeit einen sehr günstigen Eindruck hervorrufen. Etuis mit geschnittenen Caméen, Taschen mit Caméen und Rosalinenfournituren, die Dampfschleierei von C. H. Gründel in Leipzig ein Sortiment schön geschnitzter Hochzeitsschlüsse, deren Anfertigung eine Specialität dieser Firma bildet. Windmüller & Mayen in Bischhausen im Oldenburgischen eine umfassende Collection von sogenannten Bobbins und Gyulen, wie sie in Baumwoll-Spinnereien und Webereien, jerner in Flach- und Jute-Spinnereien und Webereien gebraucht werden, desgleichen ein Sortiment Widelsformen für Zigarettenabfälle, Gustav Peters in Berlin ein sehr schönes schwarzmattes Uhrgehäuse aus Birnbaumholz, zwei Kinderstuhlen aus Buchenbaumholz und einen Photographic-Rahmen aus gleichem Material, welches sämmtliche Gegenstände vom Aussteller entworfen und eigenhändig ausgeführt sind. Wendt & Schmidt in Niesky eine recht lebendig und künstlerisch schön gearbeitete gotische Handverzierung, Gerhard Rathgeb in Freiburg in B. verschiedene Holzschnizereien, allegorisch Stillleben, Jagd und Fischerdarstellungen und sich zur Möbelverzierung und Zimmerdecoration eignend.

Ganz besondere Beachtung gebürt der Abteilung der Ausstellung, welche die Holzschnizerei des bayerischen Hochlandes repräsentiert. Stephan Beckmeister in Berchtesgaden, von dessen Werkstatt manche unserer heimischen Touristen, welche der Drang nach Erholung zur Sommerszeit in die herrlichen Gegenden an Füße des Watzmann führt, schon gehört haben werden, fällt mit der Fülle seiner ausgeführten Erzeugnissen, die alle aus der Kunstheit der freien Hand hervorgegangen sind, stark in die Augen und der vortheilhafte Eindruck, den dieser Aussteller auf das Publicum erzeugt, giebt sich durch die vielen Verkäufe und die er bereits abgeschlossen hat. Die Beckmeistersche Gruppe wird übertragen von einem originell geschnitzten Aquarium, und darunter ist eine ganze Masse von Gegenständen ausgebreitet, die zum Schmuck für das Haus dienen. Man sieht eine prächtige Uhr mit großer Gemäldescheibe, einen meisterhaft geschnitzten Rauchschiff mit Jagdszene, Fische, Schemen, Rübe, dem Naturleben auf das Lässigste nachgeahmt. Tierköpfe, Bergfelsen und andere typische Figuren aus der Alpenwelt, Kasten, Schalen, Alttassen und noch vieles Andere. Eine Anzahl der von Stephan Beckmeister aufgetriebenen Gegenstände haben Verwendung durch Ankäufer für die mit der Ausstellung verbundene Lotterie gefunden. Als sehr bedeutende Ausstellerin tritt auch die Districts-Schule Garmisch im Partenkirchen auf, welche mit einer reichen Auswahl von geschnitzten Möbeln, Möbeltheilen, Möbelständen, Schniggegenständen, ornamentalen und figurlichen Studien in Holz und Beleuchtungen der Schüler vertreten ist; man beweist einen sehr schönen Tafelausschlag, Jagdmöbel, Bilderrahmen, Gewehrhälften, Hirschköpfe und eine sehr wertvolle, aus Spiegel in Renaissanceform, einem Tisch und vier Stühlen bestehende Gruppe, die als zweiter Hauptgewinn für die Lotterie angelaufen ist. Die Districtsschule Garmisch in Partenkirchen

Rathschläge für Eisenbahnreisende.

Der beginnende Frühling weckt auch die Reiselust wieder, und manche früher oder kleinere Veränderungstour wird bereit projectirt werden. Wer nicht so glücklich ist, eine längere Erholungsreise unternehmen zu können, der wird sich doch durch Ausflüge an den bevorstehenden Sonn- und Feiertagen einigermaßen zu entschädigen suchen, um die Sorgen und Mühen des täglichen Lebens wenigstens auf kurze Zeit zu vergessen. Von allen Reisefahrten wird aber der größte Theil in die Lage kommen, die Eisenbahn als schnelles, bequemes und billiges Mittel zum Fortkommen zu benutzen. Man sieht sich nur das Träumen und Treiben auf unseren Bahnhöfen an einem schönen Sommersonntage an. Da haben die Eisenbahnamen alle Hände voll zu thun, um den vielfachen Wünschen und Fragen des Publicums gerecht zu werden und den Verkehr zu bewältigen. Als ein strohiges Erdewörth für den Verkehr besonders an solchen frequenten Tagen ist es aber zu bezeichnen, daß sich die Mehrzahl der Reisenden um die zur Sicherung eines geregelten Eisenbahnbetriebes und zur Verhütung von Unglücksfällen unbedingt notwendigen Vorschriften und Bestimmungen wenig oder gar nicht kümmert und deshalb, zum eigenen Nachtheile, oft in Conflict mit bestehenden Bestimmungen oder den Bahnaufsichtsorganen gerät, wodurch die Kontradenzen sehr unangenehm und kostspielige Folgen sich herausstellen. Wir halten es deshalb gerade jetzt bei Beginn der Reiseaison für geboten, unseren Lesern nachstehend die wichtigsten Bestimmungen des Bahnpolizeireglements, des Betriebsreglements und sonstiger hierauf bezüglichen Verordnungen fund zu geben.

Beobachtigt man eine Reise anstreben, so macht man zunächst mit dem betreffenden Fahrplan genau bekannt, informire sich auch bei großen Touren über die zu wählende Route, damit man völlig orientirt auf den Bahnhof kommt und nicht erst nachher die Bahnhofsmitte zu befragen. Für kleinere Reisen innerhalb Sachsen und seiner Nachbarbahnen ist als zuverlässiger Ratgeber das bekannte grüne Fahrplanbuch von Robert Krüger zu empfehlen, für das sächsische Straßenzettelbuch auf; dann ging sie unter wesentlicher Mitwirkung eben dieses conservativen Mannes in das Reichsstraßenzettelbuch über. Aber nur facultativ. § 23 sagt, ein Straßengänger könne nach mindestens einjähriger Haft und nach Verblüfung von drei Vierteln seiner Strafzeit entlassen werden. Diesen Spielraum hat die Praxis des Strafvollzugs in den verschiedenen Einzelstaaten nur alzu verschieden ausgenutzt und gebraucht. In Preußen nahm man zuerst einen kräftigen Anlauf, sich das dargebotene aber nicht aufzudrängte Mittel zu Nutzen zu machen, um es geschwind so gut wie ganz wieder aufzugeben. Während im Jahre 1871 nicht weniger als 1536 Straßengänger vorläufig entlassen wurden, sank die Zahl schon 1872 auf 232, 1873 auf 127, 1874 auf 109 herunter, und so um Hunderdt herum, bald etwas darüber, bald etwas darunter, ist sie seitdem stehen geblieben. Von 20 bis 22,000 preußischen Straßlingen wurden in den sechs Jahren 1872—77 nur 643 vorläufig entlassen, — von 5—6000 bayrischen hingegen 1536! Bierzebra preußische Strafanstalten haben 1875/76 gar keinen Gefangen vorläufig entlassen, keine der übrigen mehr als sechs; dagegen entließ 1875 Münzberg 33, 1875/77 Bruchsal durchschnittlich 30, 1876 Wolfenbüttel 14, und Zwidau hat von 1863 bis 1878 nicht weniger als 506 Gefangene vorläufig entlassen.

Das kann denn doch unmöglich so bleiben. Entweder muß man die Vorschrift des Straßenzettels, welche dem freien Verkehrs zu großen Spielraum bietet, in eine Zwangsbestimmung verwandeln, oder sie ganz aufheben. Will man die bloße Entlastigung im Straßenzettel aber stehen lassen, so muß bei Gelegenheit des bevorstehenden Reichstages über den Strafvollzug für eine leichter überstimmbare Praxis gefordert werden. Die bereits vorzuhaltenden Erfahrungen werden Bundesrat und Reichstag ja wohl zur Tiefung einer entschiedenen Wahl in den Stand setzen. In der Fachprese hat man gegen das Verfahren der vorläufigen Entlastung bisher nur theoretische Gründe vorbringen können, nämlich in Beschwerlichen, daß dadurch der Justizhauptvorsteher gleichsam über den Richter erhöht werde, dessen Urteil er nachträglich abändern könnte. Es kommt aber nur auf den Begriff von der Strafe an, um diesen Einwand triflig oder ganz bishälfig zu finden; und über der Hoheit des Richters steht jedenfalls diejenige des Gefegekers summi dem durch ihn vertretenen Interesse des Gemeinwohls und des Staats. Der letzte Kongress europäischer Gefängnisfürsichtiger, der zu Stockholm, hat jeden Friedenszusammenhang zwischen Richter und Gefegekern geplänet, und diese für ein Verfahren erklärt, das über seine ursprüngliche Bedeutung hinaus ein Bestandtheil des Strafvollzugs der heutigen civilisierten Welt überwunden worden sei. Von achtzig Gefängnisvorständen, welche die Rheinisch-Westfälische Gefängnisgesellschaft im Jahre 1873 um ihre Urteil befragte, erklärten sich dreihundertzig für die vorläufige Entlastung. Danach kann diese unmöglich wieder durch eine vorgefahrene Standesmeinung oder durch einige Ministerial-Berufungen in Deutschland bei Seite geschoben werden, sondern muß zum gehörigen Auftrage in den gelehrten Körperstaaten des Reichs kommen. Als eine ernsthafte Vorbereitung hierfür wird es anzusehen sein, daß der Nordwestdeutsche Verein für Gefängniswesen die Sache wiederum auf die Tagessordnung seiner diesmal in Hannover abzuhaltenen Jahresversammlung gesetzt hat.

Einen Anspruch, den Platzmangel in eine höhere Classe plaziert zu werden, hat der Reisende nicht, wenn auch in der Regel von den Beamten dieser Ausstellung gewählt wird, man muß sich aber auch entfernen lassen, unterwegs in die niedere Classe umplaziert zu werden, wenn dort Raum geworden ist. Das Einsteigen in die Wagen ist nur nach erfolgtem Glotzenpfeife, welches auf Anfangsstationen in der Regel eine Wertstufe vor Abgang des Zuges geschieht, erlaubt und hat sich der Reisende den Platz von dem am Zug befindlichen Schaffner anweisen zu lassen. Das Selbstfinden der Thüren ist auf alle Fälle zu unterlassen. Nachdem das Signal zur Abfahrt durch die Dampfseife der Lokomotive gegeben ist, darf niemand mehr zur Wissung zugelassen werden und selbst jeder Versuch zum Einsteigen, ja sogar jede Hülfsleitung dazu ist, sobald die Wagen in Bewegung sind, streng unterstrickt und zieht eventuell Strafe nach sich.

Der Reisende hat, sofern er die Zugabfahrt verpasste, keinen Anspruch auf Rückerstattung des Fahrgeldes, er kann sein Billet jedoch für einen anderen Zug benutzen und sogar einen Zug am nächstfolgenden Tage wählen, wenn er sich sofort an den Stationen vorhanden wendet und um Verlängerung der Zugzeitigkeit nachsucht. Eine Verlängerung für Ro-

turbillet sowie Billett zu Hundreiten oder Vergrößerungsbillets über ihre ursprüngliche Gültigkeitsdauer hinaus ist jedoch in solcher Weise nicht möglich.

Auf den Stationen öffnen die Schaffner die Thüren derjenigen Wagen, welche für die bis zu der betr. Station Reisenden bestimmt sind und rufen den Namen der Station laut und deutlich aus, die Offnung der übrigen Wagentüren erfolgt nur auf besonderes Verlangen oder bei längerem Aufenthalte, der dann besonders angezeigt wird. Man hätte sich aber, die Wagentüre selbst zu öffnen, da man in solcher Halle sträflich wird. Während der Fahrt sehe man sich nicht aus dem Wagentheater heraus, weil man sich sonst leicht an Objekten, welche dem Fahrdienst nahe liegen, schwere Verletzungen zu geben kann, auch vermeide man, sich gegen die Tür zu lehnen, denn durch die formwährende Erhöhung des fahrenden Eisenbahnzuges kann die Coupebüre leicht einmal ausspringen und der unvorsichtige Reisende zum Wagen hinausfallen. Ebenso wenig lege man die Finger in die Thürlalte, während die Thüren noch nicht geschlossen oder vielleicht auf einer Zwischenstation geschlossen werden sind, ein Windstoß kann leicht ein Rutschlagen und somit schwere Verletzungen der Hand verursachen. Insbesondere sind Kinder zur Verhütung von Unglücksfällen von den Thüren möglich fern zu halten. Auf Verlangen auch nur eines Reisenden müssen die Fenster auf der Windseite geschlossen werden. Gitterräumen von Fenstern, Verretten der Gardinen, Belämmern der Sitze oder sonstige Beschädigungen im Innern der Eisenbahnwagen werden nach besonderen festgesetzten und an den betreffenden Stellen auf den Stationen ausabhängigen Entschädigungsbeträgen geahndet und die Beträäge sofort von den Schulden eingezogen. Personen, welche aus irgend einem Grunde ihrer Nachbarschaft augenblicklich lästig werden, können, wenn ihre Unterbringung in einem besonderen Coupe nicht möglich ist, von der Rück- oder Weiterfahrt ausgeschlossen werden; etwa bepaßtes Fahrgeld erhalten sie zurück. Nur ein solcher Passagier unterwegs ausgesetzt werden, so wird ihm das Fahrgeld nur für die nicht durchfahrenen Strecke zurückgegeben. Unterdrückt ein Reisender aus irgend welchem Grunde unterwegs seine Fahrt und willst er eine durch besondere Bestimmung gestattete Verlängerung seines Billets, so hat er dies unmittelbar nach Ankunft dem Stationsvorsteher mitzutheilen, welcher das Billet mit einem deßgleichen Wunsch verleiht. Später ausgedrohene derartige Wünsche werden nicht berücksichtigt.

Das Tabakrauchen ist in allen Classen gestattet, in erster Classe jedoch nur mit Zustimmung aller im selben Coupe Reisenden. Für Nichtraucher befindet sich im Zuge besondere Coupes zweiter Classe und, sofern möglich, auch dritter Classe. Wer auf irgend einer Zwischenstation seinen Platz verläßt ohne ihn zu belegen, hat beim Wiedereinstieg ein besonderes Recht nicht mehr auf denselben. Wer ein Reisender unterwegs ohne gültiges Fahrbillet angetroffen, so hat er für die von ihm zurückgelegte Strecke, bei sogar für die vom Zuge durchfahrene Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrgeldes, mindestens aber 6 Mark zu bezahlen. Wenn der Passagier aber beim Einsteigen in das Coupe dem Schaffner mittheilt, daß er in Folge zu späten Kommens ein Billet nicht mehr erlangen konnte, so wird er zwar, wenn möglich, zur Fahrt noch zugelassen, hat jedoch zu dem Betrage seines Billets noch 1 Mark zu zahlen. Bis zur Beendigung der Fahrt, oder bis zur Abnahme durch den Schaffner müssen die Billets ja vorsichtig aufgehoben werden, etwaige Verluste zu stellen den Reisenden, welcher nach Beenden Radfahrt unter den obengenannten Bedingungen zu leisten hat.

Bei Streitigkeiten zwischen dem Publicum und dem Eisenbahnpersonal steht die Entscheidung auf der Station dem Stationsvorsteher, während der Fahrt dem Zugführer zu. Will sich der Reisende mit seinem Entscheid nicht zufrieden geben, so hat er sich zwar momentan zu führen, es steht ihm jedoch der weitere Beschwerdebweg offen.

Sicher wird jeder Passagier nur in seinem eigenen Vortheile handeln, wenn er sich ruhig und ohne Weiterreden den Anordnungen des Eisenbahnpersonals fügt, denn er kann gewiß sein, daß seitens der Eisenbahnverwaltung und ihrer Organe alles gethan wird, um berechtigte Wünschen des Publicums auch bei außergewöhnlichem Verkehr nach Möglichkeit entgegen zu kommen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Prinz Georg von Preußen hat, wie aus Düsseldorf berichtet wird, dem dortigen historischen Museum, das seit einigen Monaten in dem früheren Antiken-Saal der alten Kunstabteilung eine zweimäßige, würdige Ausstellung gefunden hat, eine außerordentlich interessante und dankenswerthe Bereicherung zu Theil werden lassen. Dieselbe besteht in der Schenkung von etwa 30 Ölgemälden, den Bildnissen rheinischer Landesfürsten vergangener Jahrhunderte, geistlicher und weltlicher, und der Gemälden der letzteren, sowie von einer Sammlung von Kupferstichen, die gleichfalls eine Porträtsammlung der gleichen historischen Persönlichkeiten bildet. Unter den Gemälden befinden sich mehrere von beträchtlichem Kunstschatze, alle aber sind geeignet, ein lebhaftes historisches Interesse zu erregen. Dasselbe gilt von der sehr reichhaltigen Sammlung der Stiche. Die sämmtlichen Geschenke sind in einem der Museumsräume vereinigt und übersichtlich ausgestellt. Es fehlt zur Zeit nur noch ein Namensverzeichniß zu den Ölgemälden.

Das Berliner Goethe-Denkmal sollbinnen Kurzem im Tiergarten zwischen dem Brandenburger und dem Potsdamer Thor errichtet werden. Wie lange es her ist, daß für dieses Denkmal gesammelt wurde, erhebt am besten daraus, daß der erste Vorsitzende des Vereins Jacob Grimm war. Obgleich der Bildhauer Schaper seine Kräfte diesem Denkmal auf die Uneigennützigste widmete, blieben noch ungefähr 30,000 Mark ungedeckt.

Oesterreichische Silber- u. Papier-Rente betr.

Im Auftrage des K. K. Finanzministeriums in Wien besorge ich die Erhebung der neuen Couponsbogen spesenfrei.
Leipzig, März 1880.

H. C. Plaut.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Im Monat Februar des 40. Sammeljahrs 1880 sind bei obiger Anstalt
216 Vollerlungen mit A 84,800 Einzahlung,
740 Stücke in Lagen mit 59,803 zusammen 966 Einlagen mit A 124,608 Einzahlung.

bewirkt und auf Stücke in Lagen früherer Jahresgeschäften A 84,393,84 nachgezahlt worden.

Erfreulicher Weise kann somit wiederum eine bedeutende Rundnahme der Beihilfung konstatirt werden; denn im Monat Februar 1879 wurden 726 Einlagen mit A 98,108 Einzahlung bewirkt, wodurch im laufenden Jahre mehr: 230 Einlagen mit A 26,493 Einzahlung, so dass die Ergebnisse der diesjährigen Sammelperiode wieder sehr günstig zu werden versprechen.

Das Directorium lädt mit Besitz darauf zu weiterer Beihilfung an der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden ein und empfiehlt die Hauptgeschäftsstellen in Dresden, Oberalster 9, sowie die auswärtigen Geschäftsstellen zur Beitragsvermittlung, Erteilung von Auskunten und unentbehrlicher Verabreichung von Statuten, Erläuterungen u. dergl. zur Aufklärung über die Errichtungen der Anstalt.

Die auf das Jahr 1879 gezahlten Jahresrenten betragen 4%, bis 90% der Einlagen.

Dresden, am 25. März 1880.

Das Directorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Hugo Häfele,
Herrn Vorsteher.

Oscar Bauer,
Geschäftsführer.

Obergeschäftsstelle in Leipzig: Herr G. F. Starke, Brühl 82.

Zur spesenfreien Bezugung des Umtausches der gefündigten 5% Prioritäten IV. und V. Emission der Rheinischen Eisenbahn gegen 4% Preußische Consols empfehlen sich

Leipzig, den 7. April 1880.

Hammer & Schmidt.

5% Rheinische Eisenbahn-Prioritäten.

Zum Umtausch der obigen, zur Paritätszahlung gefündigten Prioritäten gegen 4% Preußische Consols, der in der Zeit vom 9. bis einschließlich 30. April unter Gewährung von 2% für Brämie und Zinsdifferenz stattfindet, vermittelte

Bruhm & Schmidt.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

An Stelle des am 26. März dieses Jahres verstorbenen Herrn Dr. Arthur Roux ist Herr Dr. Rudolf Wachsmuth hier

zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes der Leipziger Immobiliengesellschaft erwählt und Herr Carl Robert Gruner hier

durch Coopration in den Aufsichtsrath berufen worden.

Unter Hinweis auf § 19, 22 des Gesellschaftsvertrags wird dies hierdurch bekräftigt.

Leipzig, den 5. April 1880.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

„Express-Güter-Verkehr“

Hamburg-Wallwitzhafen-Leipzig.

Die Expressliefer-Fabriken von Hamburg nach hier finden in diesem Jahre mit abgefertigten Lieferfristen statt und sind die für Geträger Güter bestehenden Gewichtsgarantien weitreichender, als bei allen anderen Gelegenheiten, wodurch sich die Bezugung obiger Verkehrs allzeit bestend empfiehlt.

Speditions-Verein Wallwitzhafen bei Dessau.

Auskunft erhält unter Betreuer Gustav Rössler, Blücherstraße 36b.

„Zum Frieden“

Beiblatt zu „Der Spiegel“ für Leipzig und Umgegend
Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procente der Familie zu Gute gerechnet.

Für Bestellung der Leipziger und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Gustav Schulze,
Bureau und Bergmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

Prämiert Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle Hunyadi János

durch Liebig, Bansen, Preussens analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Eschwege, Kussmaul, Friedreich, Schultz, Ebstein, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meiststen Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich Saxlehner's Bitterwasser zu verlangen.

Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Mme S. A. ALLEN'S

WELTBERÜHMTE

HAAR WISCHERHERSTELLER

Das zuverlässigsste und sicherlich

unbeschädigste Mittel um graue

oder weiße Haare ihre natürliche

Farbe wiederzugeben, und ihnen

gleich frische Lebendkraft, erneu-

ertes Wachsthum und grosse Schön-

heit zu verleihen. Seit 40 Jahren in

der ganzen Welt bekannt und be-

währt. Zu haben bei allen Friseuren

und Parfümerie-Händlern. Fabrik

in London.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.



Ecke Neumarkt und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:

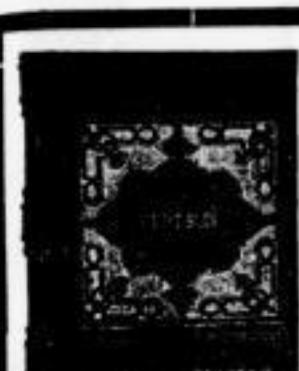
Gottlieb Voss U. F. P. Sasse N:o.

Zu haben in Leipzig bei:

T. Pätzmann

und Schillerstrasse.

General-Depot in Hamburg bei:



Markt
No. 8.

Lager und Anfertigung
von
Geschäftsbüchern
bester Ausführung.

Hanf-Couverts,
Copiebücher,
Copir-Pressen.

Hekto graph
patentirter Apparat

zum Vervielfältigen von Schrift-
stücken, Zeichnungen etc.

für Behörden, Architekten,
Kaufleute.

Bücher

in Thaler-Tiniatur

50 Procent
ermässigt.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik, Paul Hungar.

en gross.

en detail.

Reise- und Jagd-Utensilien-Fabrik

von

Moritz Mädler

Specialität:

Musterkoffer — Kleiderkoffer — Reisetaschen etc.

Dorotheenstrasse 4.

Reichel-garten.

Markt 10.

Kaufhalle.

Lampen-Fabrik

vorm. C. H. Stobwasser & Co.
Aktiengesellschaft.

Musterlager zur Messe:

Grimmaische Strasse 5, 1 Treppe.

Kunstguss-Waaren

aus der
Gräfl. Stolberg-Wernigerodischen
Factorei zu Ilsenburg.

Württembergs, Schilder, Schwerter, Hellebarden, Kronleuchter aus Waffen, Helme,
Tische, Stühlen, Schalen, Kannen, Krüge, Schmuckstücken etc. etc.

Grimma'sche Straße 5, 1. Etage.

Musterlager

der Elfenbeinwaaren- und Fächer-Fabrik
von C. Lückhardt aus Hanau

Grimma'sche Straße 5, 1. Et.

M. Schlesinger, Berlin S. W.
Broncowaarenfabrik

Leipzig, Grimma'sche Strasse 5, I.
Schreib- und Buchgarnituren, Schalen etc.

Specialität cuivre poli.

Des
Prinzipals Verzweiflung
neuestes interessantes Vexirspiel

bei
Adalbert Hawsky.

Detail-Verkauf: Grimmaische Strasse 14.
Engros-Verkauf: Neumarkt 9.

Uechtritz & Faist

in Sehramberg

halten reichhaltiges Muster-Lager ihrer

Steingut- u. Majolikafabrikate

Ecke Naschmarkt u. Salzgäßchen.

Hugo Klitzsch,
Grimma'sche Straße 5, 1. Etage.

Musterlager
Altdeutscher Steingut - Krüge,
bronciert und emaliert
Thonwaren.

Actien-Plaqué-Fabrik Esslingen a. N.
Specialität: feine Kaffee- u. Theeservice in Weissmetall
guillochiert und mattiert,

geschnitten geschwungene Kaffee-Waare, „Matador“, von technischen
Autoritäten als das Vollkommenste erklärt, in bronciert, kupfer, Messing, ver-
goldet und vernickelt etc.

Musterlager Grimma'sche Straße 5, 2 Treppen.

Alfred Rich. Seebass & Co. in Offenbach a. M.
Fabrik kein bronciert und geschwungenes Eisenguhwaren.

Musterlager Grimma'sche Straße 5, 2 Treppen.

Rau & Comp.,
Blech-, Lackir- u. Metallwaaren-Fabrik,
Göppingen in Württemberg.
Großes Musterlager: 5 Grimma'sche Straße 5, 2. Et.



Theaterplatz 3 Carl Beau Nähe dem alten Theater.

Gebrüder Ziegler
aus Ruhla.

Fabrik aller Sorten Tabakspfeifen von Meerschaum, Porzellan, Thon, Holz,
horn etc. Preisenvorrat, Cigarrenzigaretten etc.

Musterlager in Leipzig:
Neumarkt Nr. 39, 1. Etage.

Über die P. Kneifel'sche
Haartinctur.

Bitte um Überfernung von 2 Flaschen
Ihrer Haarterzeugungsinctur und bemerke
ich dabei, daß ich die Tinctur eigentlich nur
gegen meine Schnuppen brauchte, an welchen
ich, bevor ich Ihre Tinctur gebrauchte, sehr
hart litt, seitdem sind sie vollständig weg-
geblieben, übrigend hat das Ausfallen der
Haare so gut wie ganz aufgehört und der
Haarmuschel sich vermehrt. — Ich berichte
der Genbarm in Reidenburg i. Br.

Die Tinctur hat für mich Augen ge-
sundheit und wünsche ich den Gebrauch fort-
zuführen. Senden Sie mir u. s. w.
Helene Edvard in Hamburg, Südermarkt
Nr. 64, I.

Obige Tinctur ist in Leipzig nur erhält bei
Th. Pfützmann, Königl. Hoflieferant, Schiller-
straße 3, Preis pro Flasche 1, 2 u. 3 fl.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

heftes Heilmittel gegen
Sicht und Abdominalbeschwerden

aller Art, als: Geschwüre, Brüste, Hals- und
Rachenbeschwerden, Kopf-, Hand- und Fußsicht,
Gliederbeschwerden, Rücken- und Leibbeschwerden.

In Padaten zu 1 fl und halben zu 60 fl

bei Theod. Pfützmann, Hoflieferant, Gö

der vom Neumarkt und Schillerstraße, und in

allen Apotheken des Königreichs.

Berger's medie.

THEERSEIFE

durch medie. Capacitatem empfohlen, wird
seit 12 Jahren in den meisten Städten Europae
mit gleichenden Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,
sowie jede Unreinheit des Teintu.

Preis pr. Stück sammt Gebrauchs-

Anweisung 60 Pf.

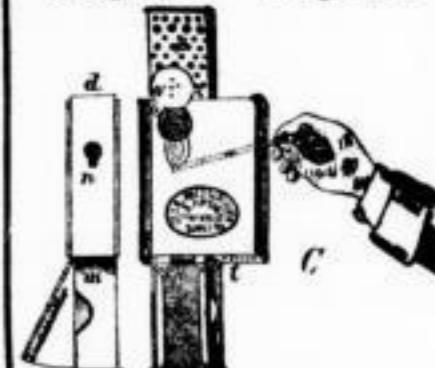
Berger's Theerseife enthält 90 Per-
cent coqu. Holzsoße, ist sehr nachdrücklich
reizend und unterscheidet sich wesentlich von
allen übrigen Theerseifen des Handels.

Zur Verhütung von Tändelungen
verwende man ausschließlich Berger's Theerseife.

Hauptversandort: Apotheker G. Möll.

Troppau, österr. Schlesien.

Engros — Export.



Neuheit! Neuheit!

Sündholzböse, um sich im Sturm und
Regen sicher und bequem die Cigarre am
hellen Feuer anzuzünden, auch als
gewöhnliche elegante Sündholzböse zu
benutzen.

DR Patent Nr. 421 Patentanspruch: Ver-
brennung des Sündholz in Innern der Böse.

Gebrüder Holzsäuber, Görlitz.

Zur Messe: Markt 16, Café National,

im Cigarrendorf.

Luigi Avolio

aus Neapel.

Grosses Lager

Corallen Camées, Mosaik u. Lava

65 Brühl, Schwabe's Hof.

Zahnstocher,

Markt, 7. Reihe, Büste 9, Frau Marie
Röhming aus Weizenfeld a. S.

— Spielwaaren. —

Eine Partie zurückgesetzte Muster zu
verkaufen

Peterstraße 14, II.

Schletterhaus.

Lambert & Samhammer.

Simili-Diamanten,

den edtesten äussernd ähnlich; die gro-
ßartigste Imitation, welche bis jetzt erzielt
wurde. Chirurgie, Gemälden, Broderie,
Nadeln, Manschettenknöpfe, Armbänder
etc. in echter Gold- und Silberhaftung.

Emil Plessner aus Berlin.

Zur Messe in Leipzig nur vom 5. bis

11. April 1880

Stadt London, Nicolaistr.

Reithosen,

sonst Bekleidung von feinstem Girshleber,
liefern zu civilen Preisen

Wilhelm Koch, Taucha bei Leipzig.

Stand während der Messe:

Augustusplatz, 8. Reihe.

Meslocal-Veränderung.
Carl Schmidt, Porzellansfabrik
 in Schleusingen.
 Musterlager in Figuren, Vasen, Badekindern etc.
 Markt 16, Café National, Vorderhaus 2. Etage.

Localveränderung.

Das Musterlager der Puppenfabrik von
A. Peltz aus Schneeberg i. S.
 befindet sich während der Messen nicht mehr Markt No. 14 sondern
Petersstrasse No. 3, I. Etage.

Local-Veränderung.
Spielwaarenfabrik
von Adolph Weber & Co.
in Marburg,

jetzt Petersstrasse No. 31, 2 Treppen.
 Reihe Auswahl schöner neuer Sachen.

Die Reiszeugfabrik
 von
E. Schnelder-Engelmann
 Raundörflchen 23,
 liefert Reiszeuge für Techniker u. Schulen.

Carl Rakenius & Co.,

Lampen-Fabrik

Arndt & Marcus

Bronce-Waaren-Fabrik

Matz & Co.,

Lederwaaren-Fabrik

Th. Guiremand,

Alfenide-Waaren-Fabrik

jetzt

Markt 16, (Café National) I. Et.

Société Anonyme des Cristalleries du Val St. Lambert, Belg.

Vereinigte Cristall- u. Hohlglas-Fabriken
 von Val St. Lambert, Namur und Herbatte.
 Fensterglas-Fabrik, Mariemont, Belgien.

Vollständiges Musterlager:

Hôtel de Russie, Petersstraße, Zimmer 8, 1. Etage.
 Vertreter: Jean Marie Swertz u. Carl Brill.

Brühl Robert Koch Brühl
 24 Paris — Frankfurt a. M.

Pariser Bijouterie Brillanten

Doublés Rosen etc.

Christbaum-Lichthalter! Muster geschützt
 (Expert.) Mein patentierter Universal-Lichthalter hat lange Weihnachten bei seinem ersten
 praktischen Gebrauch sich auf das Wändendiente bewährt und die erhoffte allseitige Erkennung gefunden; demnächst habe ich denselben außer in ca. 60 anderen Städten neuheitlich auch als Kaiser-Leuchter

besonders sein anzubieten. Neuhheiten für den Weihnachtsbaum, deren Muster gesucht werden: Der amerik. Douglas-Tannenzapfen als Bonbonniere.

Der deutsche Tannenzapfen zu gleichem Zwecke. Größte Auswahl von Neuhheiten in Brillant-Christbaumshaus, sowie als Neuester Schaukasten-Effekt:

Wunderschöne Kurbelspiele von großer Schönheit! Musterausstellung:
 Markt, 3. Reihe Nr. 25. Clemens Keltel aus Pegau.

Kunst-Holz-Waaren-Fabrik
 von
Siehl & Exner

Liegnitz.

Muster-Vader: Petersstraße Nr. 15, Hof 1. Etage,
 empfiehlt sich einer gütigen Beachtung.

Sehr schöne Auswahl. Auerkant zedigene Waare.

Für Grossisten und Exporteure!!
Bilderbücher.

Specialität von
Eger & Distler in Stuttgart.

Musterlager zur Messe in Leipzig: Markt Nr. 2, 1. Etage, bei P. Fenzky.

Gegen runden Rücken empfehle ich die neuen amerikanischen Gerahalter.

Für alle Dienstjungen, welche zu einer sitzenden Lebensweise neigung haben, für Kanaben und Mädchen welche die Schule besuchen, ist er von außerordentlichem Werthe. Er erweitert die Brust, lässt die Lungen sich frei bewegen, nimmt die Achseln zurück und gibt dem Körper somit ein kräftiges und statisches Aussehen.

Preis nach Größe und Qualität 3, 5, 7, 10 Mark.

Joh. Reichel,

Universitätsbandagist,

Leipzig, Petersstraße 42, II.



Petersstrasse 42, 2. Etage.

Christian Haas & Co.

Offenbach a. M.
 Fabrikante seiner Lederwaaren.

Neuheiten.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Fritz Heckert

Petersdorf bei Warmbrunn

Musterlager seiner Glaswaaren.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

J. H. Schmidt Söhne

Iserlohn

Fabrikanten von Kronleuchtern,
 Candelabres, Ampeln,
 Band- und Zofelleuchter
 zu Gas, Kerzen und Petroleum.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

R. Beinhauer Söhne

Berlin. Hamburg. New-York.

Importeure
 amerikanischer Artikel,
 Japan- und China-Waaren
 Silberplattierte Waaren
 Havanna-Cigarren.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Das Neueste in Schweizer-Majolika

F. Keller-Leuzinger

aus Heimberg

Reichsstrasse No. 49.

Adalbert Hawsky

In LEIPZIG,

Spielwaaren-Fabrik.

Lager in- und ausländischer Spielwaaren

Fabrik von Illuminations-Laternen,
 Muster-Aufstellung und Engros-Lager

Neumarkt 9, 1. Etage.

Neuheiten!!

Ausstellung

vorjährig ausgeführter Vogel-Bleifiguren, Glaschromographien, Leinwände,
 Quarzlen und Delphinendruckgemälde.

Goethestr. 9 (Allgemeine Deutsche Creditanstalt).

Preise billige! Besichtigung frei! — Gehörte Kunsthfreunde laden hiermit zum

Empfang jenes Gewissen

der Freude, die man auf diese Gelegenheit erwarten wird.

Werden Sie über die verschiedenen

Communen nach welcher verständigten

Art hinterlegen.

Seinen neigt, dem entziehen.

Tage nach der freigegebenen

Zeit, der einzige

der Fremden, der

demnächst, thilft nicht

Empfang jenes Gewissen

der Freude, die man auf diese Gelegenheit erwarten wird.

Werden Sie über die verschiedenen

Communen nach welcher verständigten

Art hinterlegen.

Seinen neigt, dem entziehen.

Tage nach der freigegebenen

Zeit, der einzige

der Fremden, der

demnächst, thilft nicht

Empfang jenes Gewissen

der Freude, die man auf diese Gelegenheit erwarten wird.

Werden Sie über die verschiedenen

Communen nach welcher verständigten

Art hinterlegen.

Seinen neigt, dem entziehen.

Tage nach der freigegebenen

Zeit, der einzige

der Fremden, der

demnächst, thilft nicht

Empfang jenes Gewissen

der Freude, die man auf diese Gelegenheit erwarten wird.

Werden Sie über die verschiedenen

Communen nach welcher verständigten

Art hinterlegen.

Seinen neigt, dem entziehen.

Tage nach der freigegebenen

Zeit, der einzige

der Fremden, der

demnächst, thilft nicht

Empfang jenes Gewissen

der Freude, die man auf diese Gelegenheit erwarten wird.

Werden Sie über die verschiedenen

Communen nach welcher verständigten

Art hinterlegen.

Seinen neigt, dem entziehen.

Tage nach der freigegebenen

Zeit, der einzige

der Fremden, der

demnächst, thilft nicht

Empfang jenes Gewissen

der Freude, die man auf diese Gelegenheit erwarten wird.

Werden Sie über die verschiedenen

Communen nach welcher verständigten

Art hinterlegen.

Seinen neigt, dem entziehen.

Tage nach der freigegebenen

Zeit, der einzige

der Fremden, der

demnächst, thilft nicht

Empfang jenes Gewissen

der Freude, die man auf diese Gelegenheit erwarten wird.

Werden Sie über die verschiedenen

Communen nach welcher verständigten

Art hinterlegen.

Seinen neigt, dem entziehen.

Tage nach der freigegebenen

Zeit, der einzige

der Fremden, der

demnächst, thilft nicht

Empfang jenes Gewissen

der Freude, die man auf diese Gelegenheit erwarten wird.

Werden Sie über die verschiedenen

Communen nach welcher verständigten

Art hinterlegen.

Seinen neigt, dem entziehen.

Tage nach der freigegebenen

Zeit, der einzige

der Fremden, der

demnächst, thilft nicht

Empfang jenes Gewissen

der Freude, die man auf diese Gelegenheit erwarten wird.

Werden Sie über die verschiedenen

Communen nach welcher verständigten

Art hinterlegen.

Seinen neigt, dem entziehen.

Tage nach der freigegebenen

Zeit, der einzige

wie der Schreberstraße bis zum Kubitschekwasser, insbesondere auf der der Thomashütte gegenüberliegenden Seite, des Fußweges auf leichter und des Anschlusses der Schreberstraße konnte selbstverständlich und am passendsten nur ein eingeschoben nach der nunmehr erfolgten und wider alles Erwarteten schnell möglich gewordenen Belebung des Kubitschekwassers und dessen Brücke, außerdem gleichzeitig mit der jetzt in Angriff genommenen Regulierung und Pflegung der Bloßwasserstraße von der Kubitschekbrücke bis zur Hillerstraße erfolgen; und dies ist es, was jetzt zur Ausführung gebracht wird, und was nach dem Beschluss der Kubitschekbrücke zur Ausführung zu bringen zur Notwendigkeit geworden ist.

Was insbesondere die Umlegung der Granitstufen an der Thomashütte anlangt, so gefordert diese nicht, weil dieselben etwa in einem unrichtigen Aeußertheil fest worden wären, sondern lediglich, um sie für die Fußgänger, welche weniger an der Eintrittsstellung hin zu bewegen, mehr benutzbare zu machen, und glaubten wir für diese nebensächliche Arbeit, welche nur in einem Abdruck der Platten von der Maschine besteht, die gegenwärtige Gelegenheit mit wahrnehmen zu sollen.

Mit vollster Hochachtung

Leipzig am 26. Juli 1879

Der Rath der Stadt Leipzig.

Die Bedürfnisse der Herren Stadtverordneten in der Angelegenheit der Steuerorganisation des Bauamtes verweist man zur Berufungsdeputation und zur Deputation für Steuerorganisation des Bauamtes.

Dem Bericht des Billenplaats Nr. 35 an der Thomashütte haben die Stadtverordneten zugestimmt;

es ist Bericht abzuschließen.

Desgleichen haben die Stadtverordneten der Vorlage über den Bau des Aluminiums der Thomashütte zugestimmt, und ist nunmehr zur Ausführung zu verhören.

Dem Museum wird ein Porträt Ludwig Richter's zum Geschenk angeboten;

man nimmt dieses dankend an, es ist den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Bogen Bergrohren des Bauhofes für die Schule an der Sebastian-Badstraße beschafft man anderweitig bei den Stadtverordneten vorläufig zu werden.

Die Abth. N. des Cons. I des vierjährigen Haushaltplanes schlägt die Stadtverordneten ab mit dem Antrage, das bisherige Prinzip der Pultarbeit beizubehalten;

man zieht dies zur Deputation.

Die Pflasterung der großen Windmühlenstraße, der Schönendorfstraße und der Straße im großen Johannisacker steht man für dieses Jahr aus.

Aus der Altenbergerischen Stiftung gewährt man einige Unterstüttungen.

Der Straße I. im großen Johannisgarten steht man den Namen „Dohistraße“.

Aus Stadt und Land.

Dresden, 6. April. Unter übriges zahlreichem Belebung der Dresdner Bevölkerung ward heute Nachmittag die irische Hölle des ersten Bürgermeisters unserer Stadt, Dr. jur. Theodor Julius Hertel, zur letzten Ruhestätte geleitet. Vor dem Trauerhaus auf der Walburgisstraße hatte sich eine unübersehbare Menschenmenge eingefunden, um dem allverehrten Todten die letzte Ehre zu erweisen. Die Straßen, welche der Leichenconduct passirte, waren vom Publicum Kopf an Kopf dicht besetzt — ein sichtlicher Beweis für die große Beliebtheit, deren sich der Entschlafene in allen Schichten der biegsigen Bürgerschaft mit Recht zu erfreuen gehabt hat. Im Trauerhaus stand vor einem Kreise dümmiger Personen die Einführung der Leiche statt. Bei dem kolossalen Andrang der Leidtragenden war es uns nicht möglich, die Aufbahrung der Leiche zu schauen und den Worten des dienstlichen Geistlichen zu lauschen. Nach Beendigung des häuslichen Trauerdienstes ward der mit Blumen und Kränzen überschüttete Sarg von Rathbeamten auf den mit den Farben und Abzeichen der Stadt versehenen städtischen Leidenswagen gehoben, woran sich der Zug in Bewegung setzte. Dem Zuge voraus schritten vier Trauermärkte mit umsortierten Säulen, sowie vier Wehrfahrtspolizeibeamte, welche mächtige Höchstpalmen trugen. Die Höchstpalmen waren geschnitten vom Rathskollegium, von den Stadtverordneten, von der Schillerschule und der Tiedgärtner, und von den dem Verlobten unterstellten gewesenen Beamten. Hieran schloß sich eine Deputation von städtischen Beamten, in deren Mitte die Orden des Heimgangenen aus einem Kissen in den Farben der Stadt Dresden (schwarz und gelb) übergetragen wurden. Dem Sarge folgten Oberbürgermeister Dr. Stübel, das gekommne Rathskollegium, die Stadtverordneten, die Spiken der Königlichen Behörden, die städtischen Beamten, die Mitglieder der Dresdner Handelskammer und der Dresdner Kaufmannschaft, die Vertreter der Loge, der Schützengilde und viele Hunderte von Bürgern. Breit und zwanzig Trauerautos bildeten den Schluss des imposanten Zuges. Auf dem Trinitatiskirchhof angelangt, übertrug man den Sarg in die Parmentonsalle, wo ebenfalls Oberbürgermeister Dr. Stübel in ergreifenden Worten die großen Verdienste des Verlobten während seiner 43jährigen Dienstzeit für das Gemeinwohl der Stadt Dresden würdigte. Sodann hielt Consistorialrat Dr. Oehlisch die Trauerrede. Hierauf ward der Sarg nach dem Erbbegräbnis der Familie Schulz-Hertel überführt und unter den üblichen Feierlichkeiten eingestellt. Unter den Leidtragenden am Grabe bemerkten wir Kriegsminister von Fabrice, Kreishauptmann von Einsiedel, Stadtkommandant von Hunde, Polizeipräsident Schwarz, Geh. Rath Römer. — Der Verlobte war der Schweizerjunge des am 26. Februar 1821 verstorbenen Bürgermeisters zu Dresden Dr. Gottlob Heinrich Schulz.

Wie viele Engländer sich in Dresden aufzuhalten, zeigt u. A. der Umstand, daß am Dienstag in der dortigen englischen Kirche nicht weniger als 38 Confirmanden erschienen. Die jungen Mädchen — im Alter von 15 bis 18 Jahren und größtenteils schlank liebliche Erscheinungen — waren ganz in Weiß gekleidet mit

weißen Schleier. Die Confirmation wurde durch Bischof Glauchau vorgenommen, während die Vorbereitung dazu durch den englischen Geistlichen Revd. Gilberdale geschehen ist.

Die Klempner-Innung zu Dresden hielt am Montag Abend ihre Quartalsfeier unter zahlreicher Belebung ab. Der Vorstand eröffnete dieselbe mit einem Hinweis darauf, daß dieses Quartal das erste nach der erfolgten Vereinigung der früheren Klempner-Innung und des Vereins arbeitender Klempner sei und daß man auf diese Vereinigung mit Freuden zurückblühen könne. Sodann erfolgte die Aufnahme von 25 und das Losprechen von 24 Lehrlingen, an welche der Stellvertretende Vorstand eine berliche Ansprache richtete. Hieran schloß sich die Prämierung der ausgestellten Lehrlingsarbeiten, welche im Großen und Ganzen den zu stellenden Anforderungen entsprachen. Den Schul- und Schulstoffzetteln zu folge bezifferte sich der Bestand der Schule der Fortbildungsschule der Innung auf 70; nachdem hieron 24 jetzt entlassen, stellt sich der Bestand auf 46, wogegen die neu eintretenden Lehrlinge kommen. Aus dem Gaftbericht über die Lehrlingschule ist zu entnehmen, daß die Ausgaben 602 Mark und die Einnahmen 461 Mark betragen, so daß ein zu deckender Betrag von 138 Mark verbleibt.

In der letzten Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins zu Hoyerswerda ist der als Autorität auf dem Gebiete der Obstbauwissenschaft bekannte Herr Gartenbaudirektor Lämmerhirt einen höchst instructiven und fessenden Vortrag über Obstbau und Zucht. Der mit seinem Thema aufs Beste vertraute Redner vermittelte sich dabei zuerst in eingehender Weise über die Eigenarten und Anforderungen der verschiedenen Baumsorten und ging dann auf die Krankheiten derselben über. Beim Steinobst ist hier vor Allem der Krebs zu nennen, welcher meist eine Folge von Frischschäden ist, während beim Steinobst der durch eine Überfülle von Stämmen entstehende Harzfluss sehr oft auftritt. Beim Krebs sind die davon befallenen Stellen auszuschneiden und mit einer besonderen Salbe zu überstreichen; beim Harzfluss sind die Kirschkirsche und Pfirsichblüte auf der Nord- oder Westseite der Stämme einzurichten, um den überflüssigen Saft abfließen zu lassen. Zur Erhaltung der Gesundheit der Obstbäume empfiehlt Herr Lämmerhirt das alljährliche Überstreichen der Stämme und Hauptzweige mit einer aus Joche, Rindoblut und Kalk zusammengesetzten Mischung. Ein Zutat von Schwefelkies zu derselben gilt als Schutzmittel gegen Hasenfraß, zu welchem Zwecke ein Schäfermeister in der Nähe von Dresden mit sehr günstigem Erfolg das Betupfen der Apfelbäume mit einem besonderen Salbe zu überstreichen.

Am Montag Abend ist in Pirna eine vom dortigen Gewerbe-Verein veranstaltete Ausstellung von Lehrlingsarbeiten eröffnet worden.

In hübscher, übersichtlicher Gruppierung waren die Arbeiten von 18 Lehrlingen aus 10 Berufsständen aufgestellt, deren Urheber vor dem Vorstande bestanden. Nachdem Herr Vorsteher Wolfram auf den Werth und Zweck der Lehrlingsarbeits-Ausstellungen hingewiesen, den südlichen Behörden und allen, welche den Verein bei dieser Gelegenheit unterstützen, herzlichen Dank gefragt, wandte er sich in längeren und eindringlicher Rede an die Aussteller und schloß vor der Prämierung mit den Worten, daß nur die Arbeit es sei, die dem Menschen heut zu Tage die Mittel zu seiner Errichtung gegeben habe und ihm immer höher von Stufe zu Stufe steigen lasse.

Adorf, 6. April. Die Trichinose hat während der Osterfeiertage noch weitere Fortschritte gemacht. Es sind sogar einige Fälle vorgekommen, daß Leute von hier, welche ihre Feiertage auswärts verlebt hatten, in den Fremden von der böslichen Krankheit befallen worden sind. Der betreffende Fleischer muß, wie man hört, alle Kurzlosen bezahlen. Seit etwa 14 Tagen ist überdies noch das Scharlachfieber hier eingezogen und hat schon seine Opfer gefordert.

Vermischtes.

B. Schleußig, 6. April. Es ist Ansicht vorhanden, daß der projectierte Elster-Saal Canal die von unserer Stadt gewünschte Führung erhält. Der Canal ist in zwei Linien abgesteckt, welche von Südschena aus parallel mit dem Elster-Kanal laufen und direkt an der Stadt vorbeiführen. — Der große „Kanal“ im Jahre 1874 berührte in recht empfindlicher Weise auch unsern Ort dadurch, daß die hier auf Actien gegründete „Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenfabrik“, welche 4-500 Leute beschäftigte, gleichfalls pleite machte und das bedeutende Etablissement seit dieser Zeit vollständig still liegt. Jetzt heißt man hier, daß die Fabrik ihrer günstigen Lage — dicht am bisherigen Bahnhof — wegen von der Bahn angekauft und zu einer Reparatur-Werkstatt eingerichtet wird, um so den Bahnhof Halle etwas zu entlasten.

Halle a. d. S., 6. April. Bekannt Ausarbeitung von Vorschlägen zur Reformierung unseres Platzwesens war vor einiger Zeit eine Commission gewählt worden. Dieselbe hat die Resultate ihrer Berathungen in der gestrigen Stadtverordnetensitzung niedergelegt. Es sollen danach an geeigneten Orten in der Stadt 36 Plaatsäulen errichtet werden, an welchen dann allein Plaatsäulen angeboten werden dürfen. Nach einem ausgearbeiteten Contrakte mit einem Unternehmer hat letzterer die Säulen in vorchristlicher Weise auf eigene Kosten zu bewirken, doch werden die Säulen sofort Eigentum der Stadt, sobald sie ausgezettelt sind. Die Benutzung der Säulen wird dem Unternehmer auf 20 Jahre vachtmäße überlassen und als Äquivalent für die auf seine Kosten hergestellten Säulen ist er

die ersten fünf Jahre vachtmäße. Die Vergabe soll im Submissionsverfahren erfolgen. Die Gebühren für Benutzung der Säulen sollen nach folgendem Tarife berechnet werden: 1. Bogen pro Tag 2 M., jeder ferne Tag 80 Pf., eine Woche hindurch bei täglich Benutzung 5.50 M., 1. Bogen 3 M., bzw. 1.20 M., 8 M.; 1. Bogen 4 M., bzw. 1.60, 11 M.; 1. Bogen (63 Min. hoch und 85 Min. breit) 5 M., bzw. 2 M., 14 M. Behördliche Befestnungsanlagen sind kostenfrei an den Säulen anzubringen.

Ein hübsche Zimmergerde. Man nehme einen groben Waschschwamm und werde ihn in warmes Wasser, bis er vollständig aufgelöst ist. Nachdem man ihn dann soweit ausgedrückt hat, daß er halb trocken ist, strene man in die Löcher Hirse, Rohlkleie und Rangiersamen, Reis und Hafer, bänge den Schwamm in ein Fenster, das einen Theil des Tales von der Sonne beschleunigt wird und befriere ihn jeden Morgen leicht mit Wasser. Bald werden zarte Blätter erscheinen, rasch wachsen und eine herabhängende Masse von lebhaften Grünen bilden. Bei regelmäßigen Besprühen wird sie später mit den rothen Blüthen des Kress unterwirkt sein.

Altherthumshörer Professor Schneider aus Höglitzdorf sieht diese Ausdehnungen als die im Rheinlande in jüngster Zeit bei Weitem bedeutendsten bezeichnet hat. Es ist schade, daß nach Jahresfrist die angedachte Fläche wieder eingeobnet und als Ackerfeld benutzt werden muß.

Eine hübsche Zimmergerde. Man nehme einen groben Waschschwamm und werde ihn in warmes Wasser, bis er vollständig aufgelöst ist. Nachdem man ihn dann soweit ausgedrückt hat, daß er halb trocken ist, strene man in die Löcher Hirse, Rohlkleie und Rangiersamen, Reis und Hafer, bänge den Schwamm in ein Fenster, das einen Theil des Tales von der Sonne beschleunigt wird und befriere ihn jeden Morgen leicht mit Wasser. Bald werden zarte Blätter erscheinen, rasch wachsen und eine herabhängende Masse von lebhaften Grünen bilden. Bei regelmäßigen Besprühen wird sie später mit den rothen Blüthen des Kress unterwirkt sein.

Literatur.

Zwei Werke von dauerndem Werth und in Sachen mit Städte bedeutsam sind vor einiger Zeit aus dem römisch belauerten Verlag von J. J. Weber aus Leipzig vorgegangen. Beide stehen in einem gewissen inneren Zusammenhang und haben Carl B. Lorenz zum berühmten Verfasser; zum berühmten, weil der Genannte auf den von ihm behandelten Gebieten vollständig zu Hause ist und sich während seiner vierjährigen praktischen Thätigkeit eine reiche Erfahrung erworben hat, die er hier in anerkennenswerthe gemeinsamer Weise veröffentlicht. Das eine der beiden mußterhaft ausgestatteten Bücher führt den Titel: „Die Druckkunst und der Buchhandel in Leipzig durch vier Jahrhunderte“; das andere behandelt: „Die Herstellung von Druckwerken“ und ist jetzt bereits in dritter Auflage erschienen. Es zunächst das erste betrifft, so enthaltend dasselbe gelegentlich der vorjährigen Ausstellung „Zur Erinnerung an die Einführung der Buchdruckkunst in Leipzig 1479“. Es enthält, dem Titel entsprechend, einen geschickten Abriss der Entwicklung der Buchdruckkunst und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig seinem Werth und in ganz beträchtlicher Weise veröffentlicht. Das zweite betrifft die beiden ausführlichen Praktiken des Buchdruckens und des Buchhandels in Leipzig, von den unscheinbaren Anfängen bis zur Gegenwart. In klarer, allgemein verständlicher Darstellung führt der Inhalt des Verfassers durch vier Jahrhunderte und zeigt ihm während derselben das allmäßige Wachsen dieser beiden Industriezweige, den Leipzig

Bauplatzversteigerung.

Montag, d. 12. April a. c., Vormittags 10 Uhr,
für Rechnung des Unterzeichneten

3 Plätze am Floßplatz

vor Nr. 11, 12 und 13 des betreffenden Parzellierungsplans für herrschaftliche

oder höchstens in Höhe von Parterre und 3 Etagen.

Plätze an der Kaiser-Wilhelm-Straße

vor Nr. 15, 16, 17 und 18 des betreffenden Parzellierungsplans für herrschaftliche

oder höchstens in Höhe von Parterre und 3 Etagen.

3 Plätze an der Kaiser-Wilhelm- und Schenkendorffstraße

an der Schenkendorffstraße Nr. 13, 14 und 14a des betreffenden Parzellierungsplans in einem Separathammer der Vereinsbrauerei hier, notariell versteigert werden.

Die beiden leipzighäuslichen Bauplätze 14 und 14a sind zusammen mit einer Einzel-

oder einzeln mit sogenannter Teppelvilla zu bebauen. Alle 3 Plätze können in

die Parterre, 2 Etagen oder Parterre, 1 Etage und französisches Mansardendach

aus werden.

Ein Gesamtplan der projectirten südwestlichen Vorstadt sowie die Parzellierung-

und Bedingungen sind auf dem Comptoir des Unterzeichneten Vormittags

8-10 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr und auf den Expedition des Herrn

Leopold Frankel, Schenkerstraße Nr. 16, III. zu haben.

Anmerkung.

Die Hochstrasse wird in diesem Sommer mit bossierten Steinen gepflastert, die

Kaiser-Wilhelm-Straße ist fertig. Die Schenkendorffstraße wird in diesem Sommer

gepflastert.

In den Bedingungen wegen der Plätze am Floßplatz Nr. 11, 12 und 13 und 15,

16 und 18 an der Kaiser-Wilhelm-Straße ist Sandsteinquadrate vorgeschrieben. Es

unterst zu verstellen, daß die Gurtbänder, Fensterbaldäne, Verblattungen usw. nicht

herrscherlich hergestellt werden dürfen. Eine Verblendung der Mauer mit Sand-

stein darunter nicht verstanden.

Leipzig, den 8. März.

Friedrich Voigt, pris. Kaufmann,

Floßplatz Nr. 29, I.

Woll-Auction in Berlin.

Die zweite diesjährige Colonial-Woll-Auction der Herren Gustav Ebell & Co.

Dienstag, den 27. April 1880,
Vormittags 3 Uhr, Rosenthalerstraße 38, im Saale des Vereins junger Bau-

leute und kommen in derselben

2500 Ballen diverser Capwollen

Berlauf.

Die Wollen lagern und sind vom Montag, den 26. April a. c. an zu befrachten

alle Schuhstraße Nr. 3, Berlin C.

Es auch nähere Auskunft und s. g. Kataloge zu haben sind.

Berlin, den 6. April 1880.

A. Parrisius,
Bereit. Wollmälerie.

Kindergarten.

Gehörige Anmeldungen von Kindern (von 2½ bis 6 Jahren) nehmen wir jederzeit entgegen:

Th. Richter und L. Nicklas, Inselstraße Nr. 16.

Ida Stado, Veniaminofstraße Nr. 10 b.

G. Hassel'sche Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt zu Frankfurt a. M.

Schule II. Ordnung ohne Latein, mit Penzionat.

Dr. Grimm.

durch die ergebene Anzeige, daß seit 1. April a. c. mein Geschäft sich

Alexanderstraße Nr. 19 Johanes Gastreich,

Maler und Firmenschreiber.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publicum erlaube mir ergebenst anzugeben, daß ich neudring-

strasse 3, eine Klempnerie eröffne habe, und fertige alle in dieses Fach

gehörende Arbeiten und Artikel auf Bestellung nach Angabe, Maß oder Zeichnung

billigst billigen Preisen an. — Reparaturen werden preiswürdig und schnell

durchgeführt.

W. Weickart.

Metalldrückerei und Stanzerie.

Für Metallwaren, Gürtler und sonstige Gewerbetreibende und Industrielle, die

an Metalldruck und Stanzerien haben, empfehle mich zur Auffertigung

den zu möglichst billigen Preisen.

Bei etwaigen Aufträgen billigste Berechnung der hergestellenden Güter, Schnitte

Gründen.

W. Weickart,

Wendisch. Augustusstraße 3.

Wurzelechte Rosen, frostfrei.

Bei den schönsten und dankbar blühenden Thes-, Remontant- und Bourbon-

Gentillien, Ross- und Schlingrosen

10 Sorten einzeln mit Namen 4.-6.-

20 " " 18.-

50 " " 50.-

100 Stück im 50 Sorten 50.-

Berland gegen Nachnahme.

Albert Knapper, Rosengärtnerei,

Maximilianbau am Rhein.

Edward Weser, Selsensfabrik, Melissen.

Neu! empfiehlt Neu!

Rasirseife en crème.

Die vollständig neutrale auf die Haut äußerst wohltätig wirkende Seife,

nicht erst im Röhrchen, sondern sofort auf die Hände mit dem Finger

dragen und durch den Pinsel vermittelst lauwarmen Wassers in Schaum

setzen wird.

Seife ist auch als Toilette seife sehr in Aufnahme gekommen, durch

den Gebrauch kann man in kürzester Zeit das Spröde und Raude

aus, die Haut zu entfernen und einen schönen weichen Teint erhalten.

Verlager bei Herrn Gustav Köhler, Braunes Rohr, Al. Windmühlenstr.

Kissing & Möllmann.

Gebrüder in Iserlohn, Neuwalzwerk und Hüsten.

Leipzig, Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Auctionen

werden prompt ausgeführt durch

Gustav Trenker,

Auctionator,

vormalig 1. Kl. Bezirksgerichtsrichter,

Str. Fleischerstraße 10-11, 2. Et.

Neue empfehlenswerthe Clavier-Stücke.

Abecker, E. Deutengedenken 1.-

Baumfelder, Fr. Der Frühling kommt 1.-

Behr, Fr. Op. 356. Vögleins Abschied 1.-

— Op. 357. Elfenräume 1.-

— Op. 358. Herbstblätter 1.-

(Drei leichte äußerst gefällige Stücke.)

Bendel, Fr. Ländliches Fest, Mille. 1.75

Hesselt, Ad. Episodischer Gedanke

von G. M. v. Weber 1.-

Kocor, 3 wendische Nationaltänze 1.-

Lizzi, Fr. Christus, daraus Hirtenspiel 2.50

— do. Marsch d. heiligen 8 Könige 2.50

Kelchhardt, L. Gruss aus der Heimat 80

— Op. 6. Turteltaubchen 80

— Op. 7. Die flotten Husaren 80

— Op. 8. Die junge Liebe 80

(Vier leichte charakteristische Stücke.)

Vogel, B. Op. 12. „Dobenau“ Burgr-

skizzen. Zwei Hefte 2.-

(Ausführliche Musikalen-Verzeichnisse gratis und franco.)

Verlag von C. F. KAHT in Leipzig.

F. S. S. Hofmusikalienhandlung.

Sämtliche Compositionen und Arrange-

ments von

V. E. Nessler,

Rattenfänger v. Hameln,

sind stets vorrätig bei

Edm. Stoll,

Leithausstalt für Musikalen und

Operntexte.

Editions

Schuberth, Peters, Breitkopf & Härtel,

Litolff, Steinräber.

Vorrätig bei

Edm. Stoll,

Musikalen- und Instrumenten-Handlung

— Neumarkt 19.

Pläne von Leipzig

der Vorstadtdörfer und der Umgegend in

praktischer Anordnung à 30, 60, 75, 80

und 1 M. — Verlag von

P. Ehrlich, Schillerstraße.

Schulbücher

für alle Schulen, neu u. gebraucht, empf.

billigst das Antiquariat Neumarkt Nr. 5.

Schulbücher

antiquarisch und neu

für familiäre Sammlungen, Real- u. Bürger-

schulen, Institute und Privatunterricht,

dauernd gebunden, empf. billigst

E. Lucius, Burgstr. 12.

Schulbücher verkauft billigst Kleiderladen.

verkaufsstelle 100 Stück 1-3 Mark.

100 Stück 1-3 Mark.

Adresskarten

Rechnungen, Handcouverts ic.

R. Koppisch, d. Salza, gegenüber.

Reichstraße 6-7.

Aliale Alexanderstraße 25.

Von à 3 Mark zur Verlösung von

Renn-Pferden,

Geb. und Reit-Materialien des Leipziger

Renn-Club empfiehlt

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Gesetzliche Sprechst. für Nasen,

Nasen- u. Zehnkopfkranken

2½-3 Uhr, Privatsprechst. 11-12 und

3-4 Uhr. Dr. med. Kosche,

Gebr. Waldmann, Breslau.
Metall-Knopf-Fabrik.
Musterlager: Grima'sche Str. 4, 1. Etage.
empfiehlt feinste neueartete in Besatz-, Hosen- und Littré-Knöpfen.

Obersachsenfelder Löffel- und Blechwaaren-Fabrik
V. Hch. Ottmar Friedrich,
Petersstr. 36, Hotel Baviere, 1. Etage.
Patent-Löffel, Gabeln u. von Stahlblech, ff. verzinkt.

Rietz & Herold
Alsfenidewaaren - Fabrik
Berlin.
Musterlager der neuesten Sachen
Leipzig, Reichsstrasse 55, 2. Et.

Carl Schaaß, vorm. J. F. Lenz
Porzellan- und Steingut-Fabrik
aus Zell a. Hammersbach.
Musterlager

Hotel de Russi, Petersstr. 10/11, Zimmer 33.

Ilsenburger Kunst-Gusswaaren
Musterlager en gros,
Auerbachs Hof, Treppe C, I.
Für Wiederverkäufer und Engrosfisten

empfiehlt patentierte Matratzen.
Nur zu beziehen bei Herrn
Gebrüder Schubert, Goethestraße
Nr. 9.
Herrn Buckisch, Grima-
straße Nr. 12.

Drahtgeslechte, verzinkt, in Einräumungen, von 70 & pr.
Drahtarbeiten aller Art für Garten und Haus
herstellt die Drahtweberei, Verzinkungsanstalt und Drahtwarenfabrik von

A. L. Hercher,

Bachstraße Nr. 12 und Centralstraße Nr. 7.

Friedrich Carl Müller
Porzellanfabrik
Stützerbach in Thüringen.

Spezialität: Gewürzhäuschen u. Apparate für Apotheker, Chemiker u. Techniker
Pfeifengeschirre und Tassen etc.

Zur Messe Marktplatz, XIII. Budenreihe, mittlerer Durchgang.

Cassaschränke
in allen Größen mit neuem patentirten Schloß von
Otto Zarge in Eilen bei Magdeburg empfiehlt zu fabrikpreisen
Ernst Knoke,

Märkt Nr. 8.

Neue Leipziger Eisschrank-Fabrik.
Otto Wagner & Co., Mittelstraße 30,
empfiehlt ihre solide Fabrikat zu außerordentlich billigen Preisen. Während der Messe:
Musterlager: Augustusplatz 11. Budenreihe.

Sensationelle Neuheit!
Kinder-Backofen.
Dieser mit großem Beifall aufgenommene Backofen ist wieder vorzüglich und empfiehlt
Max Lobe aus Reudnitz.

Während der Messe: Augustusplatz, 11. Budenreihe.
Viele patentirte Neuhheiten, darunter Blumentische mit Aquarium und
Springbrunnen.

Porcelaines, Majoliques.
Leullier fils & Bing
Paris.
Grimma'sche Strasse 5, 2. Et.
Weissbier und Weizenlagerbier
feinster Qualität empfiehlt
die Dampfbrauerei Zöbigker.

Mädchen-Paletots
von 1-14 Jahren



in einfacher und eleganter Ausführung
in reicher Auswahl vorrätig.

Anfertigungen nach Maß finden prompte Ausführung.

Seiler's Kinder-Garderoben-Magazin
37 I. Etage Petersstraße 37 I. Etage.

Mädchen-Costumes



für Schule und Promenade, lasse ich
nach den neuen elegantesten Modellen
für jedes Alter auf Bestellung in meinen
eigenen Ateliers anfertigen und überreiche
die ansprechendste und solideste
Bedienung zu.

Seiler's Kinder-Garderoben-Magazin
37 I. Etage Petersstraße 37 I. Etage.

Musterlager

von Cigarren-Etuis u. Portemonnaies
werden zu kaufen gefüllt. Adr. abg. b.
E. Stoye, Grima'sche St. zw. 9. 2. Et.

Damenkleider W. V. 4 Mk. an,

Kinderkleider von 1 & 50 an
sauber u. elegant nach den neuen
Journalen angef. Albertstr. 18b, 1. Et.

Heinig

während der Messe
Nicolaistr. 38,
1. Treppe.

Geschäfts-Eröffnung

Einem gebildeten Publicum sowie meinen
Freunden und Bekannten die erneute
Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage ein
Tabak- u. Cigarren-Geschäft
in der Universitätsstraße Nr. 11 eröffne,
welches sehr hoch und wird es auch hier mein
streben sein, eine reelle und gute Cigarre
zu führen.

Leipzig, den 7. April 1880.

Achtungsvoll
C. F. Springer.

Den g. Mitgliedern des gem. 1. Leipzig.
Hausfrauenvereins werde gleiche

als meinen g. Großhandelsketten notiren

Brode 45° - 49. Würzel

46° - 62. Knäfele w. d. Ober

Milch 120-195. Salz 9.

Sodas, zetze, herz, z. bill.

Wilhelm Moldauer, Blauen'sche Str. 15.

Edt

Bayerisch Bier

feinste Qualität empfiehlt Rennweg

16 Et. 3 Mk. fr.

A. Schwalbe,

Königstraße Nr. 2.

Erlanger Bier

goldfarben, 30 Pfosten 3 Mk. empfiehlt

A. Schwalbe, Königstraße Nr. 2.

Petersstr. 14, 1. Etage.

**Compagnie
des Cristalleries**

de Saint Louis
(Deutsch-Lothringen).

Weisses, gepresstes u. geschliffenes Crystall-
glas, Tafel-Service, Beleuchtungsgegenstände
für Gas u. Petroleum, Ampeln u. Fantasie-Artikel.

Manufacture de Porcelaines

à Limoges
Haviland & Co.

Porcelaines Béaches et Décorées, Fayences d'Art Barbotine, Sculpture

à Paris
15 rue Paradis Poissonnières.
Représentés par Monsieur Aug. Rowe,

Petersstr. 14, 1. Etage.

Carl Heidsieck, Bielefeld.

Musterlager von Tischzeugen, Hand-
tüchern, Leinen, Einsätzen, Wäsche

Große Fleischergasse 19, 1. Treppe.

Größtes
Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Bucklin mit Lackbesatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbfutter,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindfutter, von 9 Mk. an,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbfutter,
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden zum Schnüren oder Gummi,
Wiener Herren-Schaftstiefeletten, von bestem Kalb- und Rindfutter,
Wiener Damen-Stiefeletten von bestem Rind- und Kalbfutter,
Wiener Damen-Stiefeletten in größter Auswahl, von 6 Mk. an,
Wiener Kinder-Stiefeletten in allen Sorten,
Wiener Ball-, Haus- und Kommod-Schuhe,
vom einfachsten bis elegantesten Modell in nur gediegennstem Wiener Fabrikat,
hält zum billigsten Preis empfohlen.

NB. Lager von franz. Ledersack, Broncelad, Lederschmäuse, Kid-Leder-Gremie.

Heinr. Peters,

Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Die Mostrich-Fabrik
von Heinrich Müller,

Detaillgeschäft Hotel Stadt Dresden, Engrosgeschäft Johannaplatz 40,
empfiehlt nur das Feinstes und Beste in dieser Fabrikation in eleganter Verpackung, sowie
in Fässern und Pfundweise einem gebildeten Publicum zur gütigen Beachtung bestens.

En gros. En détail.

Die Königliche
Hof-Conditorei

und Chocoladen-Fabrik von
Wilhelm Felsche, Leipzig,
Café Français,

empfiehlt ihre Chocoladen-Fabrik unter Garantie der Reinheit,
sowie feinste Dessert-Bonbons und Bonbonnières in reichster
Auswahl; Chinesischen Thee, Fruchtsäfte, Obst, Gemüse und
Fleischconserven etc.

En détail. En gros.

Leipziger Calmus,
Ostindischer Ingwer, cand. Früchte, Orangeat,
garantiert reine
Chocoladen und Cacao,
ff. englische
Rotk u. Drops,
feine u. gew. Bonbonnières, Leipziger Pfefferkuchen,
Märkt 2. C. R. Kässmodel, Märkt 2.
Augustusplatz, Ecke der 22. Reihe.

Morgen Wölfl. Jungbier
Leiner Straße 18, Erdgeschoss der Hohen Str.
Milch ausges. Qualität, reine Kinder-
milch nährreich, warm vom der Kü-
che, auch in Gläsern, Bier 30 Mk. Welt-
weit früh 6-8 Uhr, Nachmittag 4-6 Uhr
Milcherei Lehmanns Garten, Mittelweg.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 124.

Donnerstag den 8. April 1880.

74. Jahrgang.

Kedallien und
Ehrendiplome.

Selzer-

Hoflieferanten.

Leonhardi-Quelle und Ludwigsbrunnen bei Gross-Karben

Großherzogthum Hessen.

Selzer- Leonhardiquelle, reinstes, ohne künstliche Zusätze kräftig mousifirendes Tafel- und Gesundheits-Wasser. Ein sanitärer Brunnen empfohlen durch erste Autoritäten der Medicin gegen Magenleiden, Affection des Brust- und Harn-Organe, schlechtes Gedächtnis u. d. Tafel-Wasser pur oder in Vermischung mit Wein, Bier, Champagner ic. unübertragen und jeder Continuation, namentlich nervösen Personen, zusagend.

Ludwigsbrunnen,

Absolut eisentherer Gesundheits-Tafel-Brunnen gegen Gicht, Hämorrhoiden, Nieren- und Blasenbeschwerden.

Stadtarzt Dr. Hufeland schreibt 1856: — Es ist mir kein Mineral-Wasser bekannt, was dem Selzer-Brunnen so ähnlich ist, und ich glaube, es werde sich jeder für die Präparat in dieselbe Kategorie stellen und von ähnlichen ausgebreteten Augen sein.

Geheimer Ober-Medicinal-Rath Dr. Röpp schreibt seinen warm empfehlenden Beicht über die Brunnen: Man kann diesen Sauerling in der That der ärztlichen Bedeutungen dringend empfehlen, ohne dabei Gefahr zu laufen, in den Bereich der nicht selten vor kommenden übertriebenen Ansprüchen wenig bedeutender Mineral-Wasser (deren Wert meist eben nur in der Reklame liegt) zu geraten.

Der Ludwigsbrunnen ist der erste deutsche Mineral-Brunnen, welchem von der Académie de l'industrie Agricole in Paris die Medaille d'honneur verliehen wurde. Beide Brunnen finden schon von 1854 ab rühmend empfehlende Erwähnungen von ersten Autoritäten.

Brunnenschriften werden franco auf Verlangen überhandt, jede Auskunft bereitwillig ertheilt. — Niederlagen bei allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. Die Brunnen-Verwaltung.



Täglich frische Holsteiner, Holländische, prima Wiltzable Natives

Austern,

frischen Rheinlachs, Silberlachs, Steinbutt, Seezungen, Zander, Pfahlmuscheln, Bretagner und Helgoländer Hummern, Oseckrabben, fetten geräucherten Winter-Kleinlachs, Straßburger Gänseleber-, Schnepfen-, Rebuhn-, Fasanen-Pasteten in Terrinen, Thon à l'huile, Boneless Turkey; Poulaades du Mans, de Châlon, Chapon de Bresse, Norwegisches Gefügel, frische Waldschnecken, Kiebitzeler, Artichauts d'Espagne, Kopfsalat, Radies, neue Kartoffeln, frische Gurken, Almeria-Trauben, Messina-Catania- und Blut-Orangen, Mandarinen.

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Weinstube.

Jungbierverkauf
Montags und Freitags Königstr. 2.
Brauerei Thonberg.

Moselwein zu Bowle

à fl. 60 fl., à Liter 70 fl.,
keine Wein- und Moselweine
à Flasche von 65—80 fl.,
keine Bordeauxweine
à Flasche 80—90 fl.,
empfiehlt unter Garantie für Reinheit
als äußerst preiswert

Adolf Mouha

Wein-Gross-Lager;
Reichstrasse 10, Börse 6. hol.

Ritterguts-Butter
täglich frisch, 50, 55, 60 u. 65 fl.,
Schweizer Tafelbutter 70 fl. pr. Stück,
R. Gempe, Marktstrasse 18

Altenburger Ziegenfäße
in edler u. reifer Ware, 1—1½ fl. wiegend, 4 80, 60 u. 70 fl. pr. Stück, ferner
frische Ritterguts-Butter (Thierbutter),
keine Tafelbutter,
dieselbe Sorten deutscher Käse und frische
Thüringer Käse empfiehlt **R. Franz,**
Joh. Str. 18, Edelgewölbe der Hohen Str.

Harzer Kümmelkäse
hoher Qualität, pr. 100 Stück 3 fl., ver-
kauft gegen Nachnahme die Harzerfabrik
von **Wilh. Koch III,**
etwaige d. Käseleide in Harz.

Eier
Täglich eintreffend
große Sendungen
schnell frisch

Eier

64 Stück 4 2. 85 fl.
16 " 75 fl.
Königstrasse 18
Gärtnerstrasse 11.

Grahambrot
empfiehlt täglich frisch die Bäckerei von
J. Reichenbach, Seitzer Strasse 19 b.

Kinderzungen,
Große gewölkte Kinderzungen empfiehlt
billig **G. H. Werner,**
Königstrasse 29.

Frisches Bratenfett
und abspecken bei
Grüns & Gelbin.

Eine in bester Lage Eilenburgs belegene
Büla mit Garten ist möglicherweise zu
verkaufen oder auch zu vermieten.
Anträge postlagernd Eilenburg unter
A. A. 100 erbeten.

Ziegelst., Nähe Leipzig, zu 800.000 fl.
Ergebnisse zu verkaufen, aber auf ein fl.
Hausgrundstück zu veräußern. Adressen u.
„A. B. Ziegelseit“ Hauptpost.

Selzer- Leonhardi-Quelle und
Ludwigsbrunnen bei Gross-Karben

Großherzogthum Hessen.

Selzer- Leonhardi-Quelle, reinstes, ohne künstliche Zusätze kräftig mousifirendes Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Eine sanitäre Brunnen empfohlen durch erste Autoritäten der Medicin gegen Magenleiden, Affection des Brust- und Harn-Organe, schlechtes Gedächtnis ic. unübertragen und jeder Continuation, namentlich nervösen Personen, zusagend.

Absolut eisentherer Gesundheits-Tafel-Brunnen gegen Gicht, Hämorrhoiden, Nieren- und Blasenbeschwerden.

Stadtarzt Dr. Hufeland schreibt 1856: — Es ist mir kein Mineral-Wasser bekannt, was dem Selzer-Brunnen so ähnlich ist, und ich glaube, es werde sich jeder für die Präparat in dieselbe Kategorie stellen und von ähnlichen ausgebreteten Augen sein.

Geheimer Ober-Medicinal-Rath Dr. Röpp schreibt seinen warm empfehlenden Beicht über die Brunnen: Man kann diesen Sauerling in der That der ärztlichen Bedeutungen dringend empfehlen, ohne dabei Gefahr zu laufen, in den Bereich der nicht selten vor kommenden übertriebenen Ansprüchen wenig bedeutender Mineral-Wasser (deren Wert meist eben nur in der Reklame liegt) zu geraten.

Der Ludwigsbrunnen ist der erste deutsche Mineral-Brunnen, welchem von der Académie de l'industrie Agricole in Paris die Medaille d'honneur verliehen wurde. Beide Brunnen finden schon von 1854 ab rühmend empfehlende Erwähnungen von ersten Autoritäten.

Brunnenschriften werden franco auf Verlangen überhandt, jede Auskunft bereitwillig ertheilt. — Niederlagen bei allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. Die Brunnen-Verwaltung.

Einen Posten zurückgesetzter Kindergarten habe im Ganzen billig zu
verkaufen **C. Sussmann,** Grimma'sche Str. 37.

Bur Beachtung!!!

Altstadtholz zu verl. ein Hof 1/4, St. von
Übelstadt ent., am Geböhrte u. Wasser belegt, mit
572 Morgen, gutem Ackerland, 100 Morgen, schön
Wiesen, ordentlich, sehr gut u. mäßig. Ge-
bunden, 40 Milchkuhen, Milchverkauf, 8
Pferde, für nur 80.000 fl. Pr.: daselbst das-
mitten in d. Stadt, 1 groß. Schloß, beoblagt,
mit Souterrain, 22 Räumen, mehreren Küchen,
2 Salons, Pferdestall, Wagenremise u. Park
für den halben Bauwert von 20.000 fl.
daselbst eignet sich auch ganz vorzüglich zu
1 Hotel, ferner 1 Badanstalt an d. Ostsee u.
am Bahnhof belegt, großartige Gebäude
mit 18 mobl. Räumen, mehreren Salons,
Stall u. groß. Garten, Badearren, latte u.
warne Bäder mit sämml. Inventar für
30.000 fl. Am. 10.000 fl. es ist 1 prima-
re Brodtel durch d. Muster H. Mancke,
Bandhöhe bei Hamburg. (R. B. 155.)

Selzer- Leonhardi-Quelle und
Ludwigsbrunnen bei Gross-Karben

Großherzogthum Hessen.

Selzer- Leonhardi-Quelle, reinstes, ohne künstliche Zusätze kräftig mousifirendes Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Eine sanitäre Brunnen empfohlen durch erste Autoritäten der Medicin gegen Magenleiden, Affection des Brust- und Harn-Organe, schlechtes Gedächtnis ic. unübertragen und jeder Continuation, namentlich nervösen Personen, zusagend.

Absolut eisentherer Gesundheits-Tafel-Brunnen gegen Gicht, Hämorrhoiden, Nieren- und Blasenbeschwerden.

Stadtarzt Dr. Hufeland schreibt 1856: — Es ist mir kein Mineral-Wasser bekannt, was dem Selzer-Brunnen so ähnlich ist, und ich glaube, es werde sich jeder für die Präparat in dieselbe Kategorie stellen und von ähnlichen ausgebreteten Augen sein.

Geheimer Ober-Medicinal-Rath Dr. Röpp schreibt seinen warm empfehlenden Beicht über die Brunnen: Man kann diesen Sauerling in der That der ärztlichen Bedeutungen dringend empfehlen, ohne dabei Gefahr zu laufen, in den Bereich der nicht selten vor kommenden übertriebenen Ansprüchen wenig bedeutender Mineral-Wasser (deren Wert meist eben nur in der Reklame liegt) zu geraten.

Der Ludwigsbrunnen ist der erste deutsche Mineral-Brunnen, welchem von der Académie de l'industrie Agricole in Paris die Medaille d'honneur verliehen wurde. Beide Brunnen finden schon von 1854 ab rühmend empfehlende Erwähnungen von ersten Autoritäten.

Brunnenschriften werden franco auf Verlangen überhandt, jede Auskunft bereitwillig ertheilt. — Niederlagen bei allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. Die Brunnen-Verwaltung.

Selzer- Leonhardi-Quelle und
Ludwigsbrunnen bei Gross-Karben

Großherzogthum Hessen.

Selzer- Leonhardi-Quelle, reinstes, ohne künstliche Zusätze kräftig mousifirendes Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Eine sanitäre Brunnen empfohlen durch erste Autoritäten der Medicin gegen Magenleiden, Affection des Brust- und Harn-Organe, schlechtes Gedächtnis ic. unübertragen und jeder Continuation, namentlich nervösen Personen, zusagend.

Absolut eisentherer Gesundheits-Tafel-Brunnen gegen Gicht, Hämorrhoiden, Nieren- und Blasenbeschwerden.

Stadtarzt Dr. Hufeland schreibt 1856: — Es ist mir kein Mineral-Wasser bekannt, was dem Selzer-Brunnen so ähnlich ist, und ich glaube, es werde sich jeder für die Präparat in dieselbe Kategorie stellen und von ähnlichen ausgebreteten Augen sein.

Geheimer Ober-Medicinal-Rath Dr. Röpp schreibt seinen warm empfehlenden Beicht über die Brunnen: Man kann diesen Sauerling in der That der ärztlichen Bedeutungen dringend empfehlen, ohne dabei Gefahr zu laufen, in den Bereich der nicht selten vor kommenden übertriebenen Ansprüchen wenig bedeutender Mineral-Wasser (deren Wert meist eben nur in der Reklame liegt) zu geraten.

Der Ludwigsbrunnen ist der erste deutsche Mineral-Brunnen, welchem von der Académie de l'industrie Agricole in Paris die Medaille d'honneur verliehen wurde. Beide Brunnen finden schon von 1854 ab rühmend empfehlende Erwähnungen von ersten Autoritäten.

Brunnenschriften werden franco auf Verlangen überhandt, jede Auskunft bereitwillig ertheilt. — Niederlagen bei allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. Die Brunnen-Verwaltung.

Selzer- Leonhardi-Quelle und
Ludwigsbrunnen bei Gross-Karben

Großherzogthum Hessen.

Selzer- Leonhardi-Quelle, reinstes, ohne künstliche Zusätze kräftig mousifirendes Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Eine sanitäre Brunnen empfohlen durch erste Autoritäten der Medicin gegen Magenleiden, Affection des Brust- und Harn-Organe, schlechtes Gedächtnis ic. unübertragen und jeder Continuation, namentlich nervösen Personen, zusagend.

Absolut eisentherer Gesundheits-Tafel-Brunnen gegen Gicht, Hämorrhoiden, Nieren- und Blasenbeschwerden.

Stadtarzt Dr. Hufeland schreibt 1856: — Es ist mir kein Mineral-Wasser bekannt, was dem Selzer-Brunnen so ähnlich ist, und ich glaube, es werde sich jeder für die Präparat in dieselbe Kategorie stellen und von ähnlichen ausgebreteten Augen sein.

Geheimer Ober-Medicinal-Rath Dr. Röpp schreibt seinen warm empfehlenden Beicht über die Brunnen: Man kann diesen Sauerling in der That der ärztlichen Bedeutungen dringend empfehlen, ohne dabei Gefahr zu laufen, in den Bereich der nicht selten vor kommenden übertriebenen Ansprüchen wenig bedeutender Mineral-Wasser (deren Wert meist eben nur in der Reklame liegt) zu geraten.

Der Ludwigsbrunnen ist der erste deutsche Mineral-Brunnen, welchem von der Académie de l'industrie Agricole in Paris die Medaille d'honneur verliehen wurde. Beide Brunnen finden schon von 1854 ab rühmend empfehlende Erwähnungen von ersten Autoritäten.

Brunnenschriften werden franco auf Verlangen überhandt, jede Auskunft bereitwillig ertheilt. — Niederlagen bei allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. Die Brunnen-Verwaltung.

Selzer- Leonhardi-Quelle und
Ludwigsbrunnen bei Gross-Karben

Großherzogthum Hessen.

Selzer- Leonhardi-Quelle, reinstes, ohne künstliche Zusätze kräftig mousifirendes Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Eine sanitäre Brunnen empfohlen durch erste Autoritäten der Medicin gegen Magenleiden, Affection des Brust- und Harn-Organe, schlechtes Gedächtnis ic. unübertragen und jeder Continuation, namentlich nervösen Personen, zusagend.

Absolut eisentherer Gesundheits-Tafel-Brunnen gegen Gicht, Hämorrhoiden, Nieren- und Blasenbeschwerden.

Stadtarzt Dr. Hufeland schreibt 1856: — Es ist mir kein Mineral-Wasser bekannt, was dem Selzer-Brunnen so ähnlich ist, und ich glaube, es werde sich jeder für die Präparat in dieselbe Kategorie stellen und von ähnlichen ausgebreteten Augen sein.

Geheimer Ober-Medicinal-Rath Dr. Röpp schreibt seinen warm empfehlenden Beicht über die Brunnen: Man kann diesen Sauerling in der That der ärztlichen Bedeutungen dringend empfehlen, ohne dabei Gefahr zu laufen, in den Bereich der nicht selten vor kommenden übertriebenen Ansprüchen wenig bedeutender Mineral-Wasser (deren Wert meist eben nur in der Reklame liegt) zu geraten.

Der Ludwigsbrunnen ist der erste deutsche Mineral-Brunnen, welchem von der Académie de l'industrie Agricole in Paris die Medaille d'honneur verliehen wurde. Beide Brunnen finden schon von 1854 ab rühmend empfehlende Erwähnungen von ersten Autoritäten.

Brunnenschriften werden franco auf Verlangen überhandt, jede Auskunft bereitwillig ertheilt. — Niederlagen bei allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. Die Brunnen-Verwaltung.

Selzer- Leonhardi-Quelle und
Ludwigsbrunnen bei Gross-Karben

Großherzogthum Hessen.

Selzer- Leonhardi-Quelle, reinstes, ohne künstliche Zusätze kräftig mousifirendes Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Eine sanitäre Brunnen empfohlen durch erste Autoritäten der Medicin gegen Magenleiden, Affection des Brust- und Harn-Organe, schlechtes Gedächtnis ic. unübertragen und jeder Continuation, namentlich nervösen Personen, zusagend.

Absolut eisentherer Gesundheits-Tafel-Brunnen gegen Gicht, Hämorrhoiden, Nieren- und Blasenbeschwerden.

Stadtarzt Dr. Hufeland schreibt 1856: — Es ist mir kein Mineral-Wasser bekannt, was dem Selzer-Brunnen so ähnlich ist, und ich glaube, es werde sich jeder für die Präparat in dieselbe Kategorie stellen und von ähnlichen ausgebreteten Augen sein.

Geheimer Ober-Medicinal-Rath Dr. Röpp schreibt seinen warm empfehlenden Beicht über die Brunnen: Man kann diesen Sauerling in der That der ärztlichen Bedeutungen dringend empfehlen, ohne dabei Gefahr zu laufen, in den Bereich der nicht selten vor kommenden übertrieben

1 Piano forte, 25,- f. d. S. Sidonienstr. 46. D. r. n.
1 f. Pianino 166,- Pf. Pfaffend. Str. 2 part.
1 Pianino 1. verf. Humboldtstr. 25, 4. Et. r.

Zu verkaufen wegen Todesfall eine gute
alte Schubmachermaschine Veringstr. 5, 1. r.

Eine vielmehr neuere Bilderd mit lärm-
hafter Zubehör und ein completer Bier-
dienst Apparat, 3. Höhe, mit Warmor,
sofort billig zu verkaufen Windmüllstraße Nr. 46, Restaurant Germania.

Berlauf u. Ginkauf von Ihnen, Gold,
Silber, edlen Steinen, Schmucksteinen,
Münzen, Altertümern bei E. Haubold,
vergl. Tafel, Schuhmacherschädel, 2. L.

Zauberapparate zusammen für 50,- A.
Höhe Straße 6, 1.

Silberwaren-Muster sind billig abzu-
geben Peterstraße 32, 1. Etage links.

Gardinen-Gelegenheitskauf.

breit, 40 Ellen, vorzüglich, gewirkt 6,- A.
breit, 40 : : gewirkt 7,- 80.
breit, 40 : : gewirkt 8,- 25.
breit, 40 : : gewirkt 10,-

Dopp.-Rw. 14u. 16,- schwarz-Weiß 8,- A.

Buckskin, moderne Dessins,
Meter 3,- und 4,- A., extra Qual 5,- A.

Buckskin-Rester und Coupons
Meter 3,- und 4,- A., extra Qual 5,- A.

Borsig-Wisch. Brühl 78, II. G. Goldstein.

Partie-Waare!
Ein Posten Damenschränke, weiße Jupons,
Garnituren u. nebst ca. 500 Duhnen
Spachtelfragen, zum Export geeignet, sind
Lohner billig zu verkaufen.

Brühl Str. 80, 2. Etage.

Neue u. getragene
Sommerkleider, Anglais, Hosen, Westen
vergl. billige Röcke, Al. Meisterkrause 7, II.

Getrag. Herrenkleider
Damen-, Herren-, Wäsche, Stiefel verkauf-
f. E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Strassen-, Theater- und Masken Gar-
derobe billig zu verf. Sidonienstr. 11, III.

Ein Posten Mustersachen
Pompadour-Tafeln 12.
zu verkaufen Peterstraße 14, 3. Etage.

Bettfedern und Daunen

in großer Auswahl von den gewöhnlichsten
bis zu den feinsten Schwanenfedern in nur
ausserordentl. saub. und festlichen Waare
werden auch im Einzelnen zu den billigsten
Engros-Preisen verkauft. Unter Aufsicht
gerichtet und gereinigt, bürger für unver-
meidliche, positiv reine Waare und gebunden
von meinen Federn wegen ihrer vorzü-
lichsten Elastizität und Reinheit nur 4 bis
5 Pfund zu einem rechtlichen Deckel.
Proben zum Vergleich mit anderen werden
dann verabreicht. Bei Entnahme gänger
oder halber Ballen 4,- extra.

Bettfedersalat Brühl Str. 37.

J. Kirschberg aus Frankfurt a. O.

F. Aug. Heine,
Nicolaistraße Nr. 48, I.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager neuer
Bettfedern, Federbetten, Daunen und
sehriger Inlett zu sehr billigen Preisen.
1 Geb. Bettten, 3 Bettst. Gr. Fleischberg, 18, II.
zu verf. b. a. Familienbetten Nordstr. 19, I.
2 G. Bett. neu 20. A. 30 zu v. Berl. Str. 110, IV. I.

Möbel-

Berlauf Petersstr. 16, I.
Wegen Aufgabe meines Maxxim. sollen
sämtliche rothen, schwarze Kirschbaum- u.
Mahagoni Möbel, sowie ganze Zimmer-
einrichtungen zum Kostenpreis verkauft
werden und ist mein Vocal zu vermieten.
F. Henneke.

Röbel, Spiegel u. Polsterwaar.
Röbel, Ruh. u. Mahag. billig,
auch Theilzahlung n. 24.
W. Krause, Ratharinienstraße 16, I.

Allle Sorten Möbel,

Spiegel, Sessel und Matratzen verkauf-
tum allerbilligsten Preis
auch auf Theilzahlung.

Möbelfabrik Friedrich Lorenz,
Haundorfstr. 12.

Feine ovale Sophatische, sehr billig.

1 große Commode, Kirschbaum u. Altertum,
preis zu verf. Heinrichstr. 21, II. Neudorf.

Biele neue u. geb. Mahag. u. Ruh.
Möbel, billige Sophas, Bettst. Matratzen,
gr. Vorhäng-Schränke, Tische, Säbde
Sternwartestraße Nr. 17.

Umschaltafel zu verkaufen:
elegante grüne Blüschgarnitur: Sofea, 2
Sessel, 6 Stühle mit Säderen für 250
Mark. Auch ein Weißerspiegel, Galerien,
Gemälde und Bettten mit Sprungfedern
matratzen u. R. Sebastian Brühl Str. 20, II.

1 Sofea, 1 Bettst. 1 Klappisch,
6 Stühle u. 1 kupferne Koblenzpanne billig
zu verkaufen Mönchenstraße 13, 1. Etage.

Ein neues Sofea billig zu verkaufen
Albertstraße 30 b, hinterh. 1 Et.

Ein hübsches Möblement,

Sofea, Tisch, Stühle, Schreib- u. Kleiderstet.,
Bettst. Spiegel, Commode, sow. 1 Sing-
u. 1 W.-W. Rabattchine recht billig zu verf.
im Vorfrühsch. Gr. Windmstr. 8, I. r.

Niel Möbel Al. Windmülleng. 11. Wilke.

Berf. versch. Schreib- u. Kleiderstet. Bettst.
m. Matr., Sofea, Rücken- u. Kleiderstet.,
Wohn- u. andere Tische Burgstr. 5, I. Et.

Zu verkaufen

und ausgeschalteter 1 schöner großer Kleider-
schrank, 1 Auszugstisch, dico. Stühle, 2 Sch.
Sessel, Bettstühlen, 1 madag. Bettstühle mit
Feder- oder Haarmatratze u.

Bayerische Straße Nr. 134, 1. Etage.

Sofea, Matr. b. verf. Hainstr. 24, Brunn.

1 Sofea neu, 8,- A. zu verf. Al. Fleischberg, 13, p.

40 Rohr- u. Lattenbänke v. Sternwirtstr. 17.

zu verf. 1 Schneiderschrank Burgstr. 5, I. Et.

zu verf. 1 Ruh. Schreibst. Burgstr. 5, I.

R. Hässelbarth.

Büro zu verkaufen 1 Kabinett für
Zimmer mit 40 Stühlen mit Firme.

Brühl 63, parterre.

Büro zu verkaufen eine noch j. neue,
nussbaumfarb. Ladentafel m. 12 gr. Naken.

Brandweg Nr. 3 im Gie. Geschäft.

Die Gashörschrank, Comptoir, Bureau-
und Seidenstoff-Utensilien-Handlung von

C. F. Gabriel, Leipzig, Reichsstraße 15,

empfiehlt ihre Spezialitäten

Cassa-

schränke in allen Größen, Wand-
gashörschrank, Doc.-Schr.,

et. Säle, Doppelputze, einf. Putze, Dreifach-
Schreibstet., Armstiel, Dreischränke, Dreis-
regale, Sesselst., Baarenregale, Einrich-
tungen für alle Branchen, Kopfpreisen.

Der Gashörschrank, äußerst billig zu
verkaufen Reichstraße 18, 1. Etage.

Ein Kämmerscher Gashörschrank in
zu verkaufen Magdeburger Hof, Gutriegs-
straße Nr. 3.

Eine kleine, noch in gutem Zustande
befindliche

Delgasanstalt ist billig zu verkaufen.

Offeren sub T. C. 384 am Haasenstein
& Vogler in Chemnitz.

1 Feinschmiederei, wenig benutzt, Rechts-
u. Linksgang, Brüstspalten, Schwungrad u.
ähnlichem Zubehör ist billig zu verkaufen.

Näheres Peterstr. 42, Hof rechts 2 Tr.

Eine in außen zufinden befindl. Zylinder-
Post-Gep. Maßchine steht billig zu verkaufen.

Thälmannstr. 31, 2. Etage.

Zu verkaufen!

Ein hübsches Atelier mit schönem Licht,
zu allen Kunstuwerken geeignet, ist sofort zu
verkaufen. Ndr. unter W. 2131 d. d. Ann.

Bur. von Bernhard Freyer Neumarkt 39.

Zu verf. Gep. Kopfpreise, Reisseloffner Südst. 77, II.

2 Hobelhäuse,

eine große neu, u. eine kleinere, wenig ge-
braucht, steht zu verkaufen bei

G. Scheffler, Modern, Kirchweg.

1 Bier-Apparat billig zu verkaufen
Hainstraße Nr. 14, 2. Et. vorüberaus.

3 Gashörschrank, 10 Sofea,

20 Secretaire, Commoden, 40 Tische, Stühle,
Bettstühlen, Matratzen, Federbetten, Stühle,
Kissen, Kniele, Schicht- u. Waschstühle

1 Spiegel, Bilder, Uhren u. viele and. Artikel,
1 Schlafbett, empf. Al. Windm. 11. Wilke.

Eine Gashörschrank, fast noch neu, steht
preiswert zu verkaufen Königstraße 21,
3. Etage rechts.

Eine große Sofea billig zu verkaufen
Hoffmann's Ristor. zur Grenze, Reudnitz.

Marquisette G. d. Gr. u. F. Brühl. Peterstr. 42, III.

Eine Partie geb. Thüren u. Fenster verf.
billig Brühl Str. 34, „Auerweig.“ part. rechts.

Alle Thüren, Fenster, Glas, Tischböden,
Bauholz, Feuerholz ist billig zu verkaufen.

B. Köhler, Königstraße Nr. 9.

Große Säle stehen zu verkaufen

Reichstraße 8, 9.

Spiegel, u. gr. Möbel v. S. Brühl. Str. 16, II.

Eine größere Partie

Bierflaschen

ist billig zu verkaufen im Restaurant
Central-Halle.

Zu verkaufen

ca. 10 St. Baum- und Holzspäne

von 10-40 A. Ch. Pfeiffer, Marstleberg.

Zu verkaufen, 2 gut geog. Oleander u. 2

Kinderbetten. Alexanderstr. 8, 4. Etage I.

Abbruch.

Südstraße Nr. 1 am Seitzer Thor billig zu
verkaufen Ballen, Säulen, Rahmenbörsen,

Thüren wie neu, Fenster, Feuerholz u. l. w.
wegen schwächer Raummaße des Hauses.

Achtung!

Mauerstücke sind billig zu verkaufen
in der Restaur. Peterstr. 6.

Zu verkaufen ist reine Holzsaite. Zu
ertragen Rudolphstr. 7, beim Haudemann.

Ein neues Sofea billig zu verkaufen
Albertstraße 30 b, hinterh. 1 Et.

Zu verkaufen

eine Partie alte Tischsteine, 80 Meter
gebrauchtes Parquet, gut erhalten

Grüne Schiene, Anger.

Für Bauende!

Zu verkaufen sind billig 12-15 neue
Säulensteine Nicolaistraße Nr. 14, Hof
links, 2 Treppen.

Friedr. Trebst, Wagenfabrik.

An sehr wenig geht. Wagen empfiehlt:
1 leichten Landauer, 2 Halbdächer, 1 ver-
glast. Bettstühle, 1 madag. Bettstühle mit
Feder- oder Haarmatratze u.

Bayerische Straße Nr. 134, 1. Etage.

Sophia, Matr. b. verf. Hainstr. 24, Brunn.

1 Sofea neu, 8,- A. zu verf. Al. Fleischberg, 13, p.

40 Rohr- u. Lattenbänke v. Sternwirtstr. 17.

Zu verf. 1 Schneiderschrank Burgstr. 5, I. Et.

Zu verf. 1 Ruh. Schreibst. Burgstr. 5, I.

R. Hässelbarth.

Büro zu verkaufen 1 Kabinett für
Zimmer mit 40 Stühlen mit Firme.

Brühl 63, parterre.

Zu verkaufen

und ausgeschalteter 1 schöner großer Kleider-
schrank, 1 Auszugstisch, dico. Stühle, 2 Sch.

Sessel, Bettstühlen, 1 madag. Bettstühle mit
Feder- oder Haarmatratze u.

Leipzg. 134, 1. Etage.

Papagei, Bologneser Hund.

</div

Geld auf alle Werthegegenstände Reichsstrafe 60, 2. Et. bei Leo Hiawatsch.
Geld auf alle Werthegegenstände Burgstr. 11, I. (R. B. 175.) auf gute Wedel, Hypoth. Erblich, Lagerf. ic. zu coul. Beding. vermutl. prompt. „Werthegegenstände“ 6, 1. Commissions-Geschäft.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparassenbücher, Bettens billig. Reichstr. 38, 1. bis 9 Uhr Abb.

Heiraths-Gesuch.

Ein Witwer in den 50 Jahren, Vater zweier Kinder, wünscht sich wieder zu verheirathen und sucht auf diesem Wege eine Heirathsgärtnerin. Derfelbe ist Kaufmann, hat ein nicht großes, aber solides Geschäft, das trotz der Jahre sehr tüchtig und gelind, von großer kräftiger Statur und sehr gut bekannt. Einsehend, daß das Alter wie die Kinder Steine des Unstücks bilden, suchte Werthegegenstände gebürtige Damen in angemessenem Alter, deren Verbrauchung ebenfalls, aber durch anderes geartete Hindernisse erhebt (infolge von Unfallstürmen u. dergleichen) und einiges Vermögen besitzen, das vertraulich und anonym, unter C. H. 4325, durch Herrn Rudolf Rosse, Leipzig, an den Sezenden zu wenden.

Heirathsgesuch.

Zwei gebildete Damen (Schwestern) im Alter von 18—20 Jahren, von angenehmem Aussehen, gutem Charakter, häusl. Sinnen, nicht ganz unvermögend, suchen die Bekanntschaft zweier Herren mit gleichen Eigenschaften, späterer Verheirathbung. Nur aufrichtige Freunde! Off. wannal. mit Photogr. erh. unter R. B. 1182 Exped. d. Bl. Discretion Ehrenloche.

Damen finden in meiner Villa mit Blaumarkt bei Dresden unter Discretion freundliche Aufnahme. Gebannte Elise Laarman, Sommerstraße 1.

verschließend d. Bl. auf ein Pf. unter erbeten.

Werk in Holz u. Eisen zur Ausbildung eines Artels zu habe. Auch kann es in daselbst 301 in überlegen, 400 gegen Expedition.

meidet einen Beruf. Zuwanderer sub. D. 1. oder 2. J. unter erbeten.

Diamant. Ein Haus in Antwerp. werben, welches mit Diamantfabrikation genau bekannt ist und Fabrik, sowie geschickte Arbeiter zu seiner Verfügung hat, sucht einen Kommandat; dasselbe würde auch für ein großes Haus in Commission fabriciren. Bekleidende Anprüche. Gute Referenzen. Schriften sub. G. G. erbeten an die Agence de Publicité Louis Logros, Antwerpen.

Eine Weinhauptsfabrik in Spezialitäten sucht für Frankfurt a. M. resp. Süddeutschland u. Berlin, resp. die Rheinprovinz tücht. Betreter, welche bei größerer sol. Kundischaft aus eingeschüchtert sind. Gesäßliche diebstahl. Schriftliche Offerten unter R. B. 60 Filiale d. Blattes, Königplatz 17 erbeten.

Agenten

gesucht von einer renommierten, in Sachen eingeführten Hagentherapie-Gesellschaft für den Kreis Leipzig. Offerten unter Belebung von Referenzen unter R. B. 4000 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbel-Branche.

Ein rheinisches Haus sucht speziell für Leipzig einen tüchtigen Agenten zum Verkauf von Polster-Materialien gegen volante Provisio.

Se. Offerten unter D. 4671 an die Exped. d. Blattes dieses Blattes erbeten.

Hamburg.

Für ein älteres Hamburger Haus wird ein Vertreter in ausschließlich Import. Havanna-Cigarren gesucht, der auch in den diktinuirten Kreisen der Privatfundschaft aus eingeschüchtert. R. B. sub. R. 506 durch Rudolf Rosse, Hamburg erbeten.

Ein umsichtiger Reisender wird für ein leistungsfähiges Englis. Manufakturwaren-Geschäft en gros z. 1. Juli event. 1. Oct. gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Wirkungszeit sub. L. 1890, Fil. d. Bl. Katharinestraße 18. erb.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein umsichtiger Reisender wird für ein leistungsfähiges Englis. Manufakturwaren-Geschäft en gros z. 1. Juli event. 1. Oct. gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Wirkungszeit sub. L. 1890, Fil. d. Bl. Katharinestraße 18. erb.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordentlicher junger Mann mit 100 A Guanion wird als Stadtreisender für einen angesehenen Artikel bei hoher Provision gesucht. Räderes Georgenstraße 7, II. rechts.

Provisionsreisender

für potentielle Rauchwarengroß erwerblich. Gesellige Offerte sub. Z. 991 befördernt Rudolf Rosse, München.

Ein gewandter Verkäufer für Weißw. u. Würste gesucht. Salair 750 A bei freier Station. R. B. sub. Z. Fil. Katharinestraße 18.

Ein ordent

Gill

gewünschtes Mädchen, das auch gut finden kann, wird für einen kinderlosen Haushalt bei hohem Gehalt pr. 1. Juli verlangt. A.Dr. sub E. 4571. an Rudolf Mosse, Annonen-Expedition, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 8.

Ein ordentl. reines Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Kleine Burgasse Nr. 4, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentl. und zuverlässiges Mädchen, welches auch in der Küche nicht unerfahren ist.

Nur mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Grimmaische Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches in der feinen bürgerlichen Küche erfahren ist und jede Art Hausharbeit mit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen zu melden. Früh 8 bis 11. Nachmittags 2 bis 5 Uhr Albertstraße Nr. 5, 1. Etage.

Für Küche und Haus

wird für eine Herberge im Schloss ein erfahreneres Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht, welches selbstständig Kochen kann. Mit Buch zu melden Nordstraße 47, 1. Et.

Gef. mehr. Moch. I. u. H. 17-18. J. Brühlsg. II.

Gef. 1. Moch. 1. Küche u. Haus Brühl 17, 1. Et.

Moch. I. u. H. ausw. gef. Markt 17, Tr. B. IV. r.

Gesucht wird f. 15. April ein Mädchen im gesuchten Jahren, welches im Kochen u. häusl. Arbeiten erfahren ist. Zu melden Weißstraße 14, 2. Etage. Frau von Küstner.

Gesucht 1 ord. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Wintergartenstr. 14 part. Iff.

Gesucht 1. 15. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hauptmannstraße 3, Restaurant.

Ein ord. in Küche u. Hausbld. erfahrt. Mädchen wird gesucht Koblenzstraße 4 part.

Gesucht per 15. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalte Restauration, Unterstraße Nr. 16.

Ein anständ. jolides Mädchen wird bei einer Behandlung für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 15. April gesucht Dresdner Straße 34 im Delicatessenreich.

Gesucht wird zum 15. April ein saub. ordl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt. Steinw. 66, 1. Moch. 1. Küche u. H. gef. Rümk. Str. 1, 1. Ifs.

Nach auswärts

wird ein braves Dienstmädchen, im Nochen nicht unerfahren, sofort oder 15. do. gesucht Gießenstraße 13 b, 11. Ifs. (Vormittag 9-12 Uhr).

Gesucht wird zum 1. Mai ein solides Mädchen zur häuslichen Arbeit. Mit Buch zu melden Peterstraße 29 u. 27, 3. Etage.

Gesucht 15. Apr. 1 reinf. ord. Mädel. f. Hausbld. Körnerstr. 2c 1. Ifs.

Gesucht wird ein Mädchen für häusl. Arbeit per 15. April Pionierstraße 5, 1.

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Räderstr. Carlstraße 8, parterre links.

Weibliches Dienstpersonal gesucht Johannegasse 12, Hof part.

Staubmädchen, Robinen, Kindermädchen, Kindermädchen werden gesucht. Deßalb werden sieh auf empfohl. Mad. nur für Haushalt nachgewiesen durch Mrs. Dennis, Höfe Str. 10, part.

Gute Stellen für Dienstmädchen offen Schloßgasse Nr. 2, 1., Bureau.

Ein braves Dienstmädchen, das im Nochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, kann sofort oder 15. April in respectabler Familie eine durch Krankheit frei gewordene dauerhafte Anstellung finden. Räderstr. Kreuzstraße 2, 1.

Ein Dienstmädchen, welches vorläufig zu Hause schlafen kann, gesucht Kloßplatz 17, 1.

Ein jüngeres anstellt. Dienstmädchen für 1. Mai gesucht Sidonienstr. 42, part. Iff. (R. B. 154.) sof. o. 15. 1. Moch. von 16-18 J. Ameranerstr. 21, im Geschäft.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird per 15. April über 1. Mai zu melden gesucht. Mit Buch zu melden Brüderstr. 29 pt.

Gesucht wird ein junges ordentliches Dienstmädchen Elsterstraße 30 part. rechts.

Ges. 1. ord. Moch. Windm. 7b, III.

Ein anständ. zuverlässiges Mädchen wird gesucht Gutriegischer Straße 5, 2 Tr. rechts.

Gef. 1. 1. sauberes Mädchen, das bei 1. Eltern schlafen kann, Leipz. Str. 14 p. r.

Gesucht sofort ein anständ. und fleißiges Mädchen im Hause Reichstraße 33, 3. 1. Gef. 1 Mädel. 18 J. o. Alte, Querstr. 5, 3. Gef. 1 Mädel. zu 2. alt. Veit. Brühl 25, 2. Tr.

Gef. 1 Mädel. j. e. 2. Gr. 24-25, Tr. A. 1. r.

Gef. 1 Mädel. zu 1 Dame Georgenstr. 30, Höf. 1.

Gef. 1 Mädel. 1. eins. Deutsche Querstr. 5, Höf. 1. Mädel. 2. eins. Leipz. Str. 14, 3. Et.

Ein kräft. Mädchen von 16-17 J., das in der Wirtschaft est. wird zum 15. do. Ges. 1. ord. Mädel. Windm. 27, 1. Etage.

Ges. 2. 1. Stellmutterin, Dr. Wiedach, Brühlsg. II.

Sofort gesucht ein anständiges Mädchen für Alte Restaurant Germania Gr. Windmühlenstraße 46

Gef. 1 Mädel. b. b. U. 1. Restaur. Brühl 26, 1. Et.

Gesucht ein älteres Kindermädchen zum 15. April gesucht Peterstraße 27, 1. Etage, im Cafe.

Gesucht zum 15. d. M. ein anständiges, zuverlässiges Mädchen für Kinder mit guten Zeugnissen Kämmberger Straße Nr. 26, 3. Et. links.

Gesucht wird zum 15. April ein i. anstl. Mädchen für 2 Kinder Täubchenweg 4, 1. r.

Gesucht zum 15. d. M. ein einfaches, freundl. u. ordentl. Mädchen für Kinder. Mit Buch zu melden Sternwartestr. 27, Höf. r.

1 ordentl. Mädchen für Kinder u. Haus zum 1. Mai Wiesenstraße Nr. 14, part.

Ein ord. Mädchen für häusl. Arbeit u. Kinder sofort gesucht Neuschönfeld, Konstantinstraße 303b, 2. Et. bei Lehmann.

Gef. 1. Mädel. Kind. u. H. Schleiterstr. 2, IV.

Ein ordnungslieb. Mädchen von 18 J. wird sofort für Kinder und häusl. Arbeit gesucht Rümk. Straße 42, 1. Treppe r.

Gesucht wird 1 alt. Mädchen i. Kinder und häusl. Arbeit Rosiplatz 13, part. M.

Ein gezeichnetes Kindermädchen, das gut läuft, spricht und stricken kann, wird zu melden gesucht Neudorf, Koblenzstraße 1, 1. M. melden Vormittags von 11 bis 12.

Eine gute Amme, welche schon länger steht, wird sofort gesucht Thälitzstraße 31, II.

Eine gesunde fröhliche Amme wird gesucht Leipzigerstraße Nr. 26, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Wörthmann, Südstr. 78, IV.

Ges. wird sof. zur Aufwartung für d. ganzen Tag eine alleinsteh. Frau, die das Kochen Magazingasse Nr. 5.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag, umsab. sof. Albertstr. 30b, hinterh. 1. Et.

Eine Dienstmädchen gesucht für Breslau.

Ein ord. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Wintergartenstr. 14 part. Iff.

Gesucht 1. 15. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hauptmannstraße 3, Restaurant.

Ein ord. in Küche u. Hausbld. erfahrt. Mädchen wird gesucht Koblenzstraße 4 part.

Gesucht per 15. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Restauration, Unterstraße Nr. 16.

Ein anständ. jolides Mädchen wird bei einer Behandlung für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 15. April gesucht Dresdner Straße 34 im Delicatessenreich.

Gesucht wird zum 15. April ein saub. ordl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt. Steinw. 66, 1. Moch. 1. Küche u. H. gef. Rümk. Str. 1, 1. Ifs.

Gesucht wird f. 15. April ein Mädchen im gesuchten Jahren, welches im Kochen u. häusl. Arbeit erfahren ist. Zu melden Weißstraße 14, 2. Etage. Frau von Küstner.

Gesucht 1 alt. Mädchen i. Kinder und häusl. Arbeit Rosiplatz 13, part. M.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag, umsab. Sof. Albertstr. 30b, hinterh. 1. Et.

Eine Dienstmädchen gesucht für Breslau.

Ein ord. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Wintergartenstr. 14 part. Iff.

Gesucht 1. 15. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hauptmannstraße 3, Restaurant.

Ein ord. in Küche u. Hausbld. erfahrt. Mädchen wird gesucht Koblenzstraße 4 part.

Gesucht per 15. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Restauration, Unterstraße Nr. 16.

Ein anständ. jolides Mädchen wird bei einer Behandlung für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 15. April gesucht Dresdner Straße 34 im Delicatessenreich.

Gesucht wird zum 15. April ein saub. ordl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt. Steinw. 66, 1. Moch. 1. Küche u. H. gef. Rümk. Str. 1, 1. Ifs.

Gesucht wird f. 15. April ein Mädchen im gesuchten Jahren, welches im Kochen u. häusl. Arbeit erfahren ist. Zu melden Weißstraße 14, 2. Etage. Frau von Küstner.

Gesucht 1 alt. Mädchen i. Kinder und häusl. Arbeit Rosiplatz 13, part. M.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag, umsab. Sof. Albertstr. 30b, hinterh. 1. Et.

Eine Dienstmädchen gesucht für Breslau.

Ein ord. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Wintergartenstr. 14 part. Iff.

Gesucht 1. 15. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hauptmannstraße 3, Restaurant.

Ein ord. in Küche u. Hausbld. erfahrt. Mädchen wird gesucht Koblenzstraße 4 part.

Gesucht per 15. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Restauration, Unterstraße Nr. 16.

Ein anständ. jolides Mädchen wird bei einer Behandlung für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 15. April gesucht Dresdner Straße 34 im Delicatessenreich.

Gesucht wird zum 15. April ein saub. ordl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt. Steinw. 66, 1. Moch. 1. Küche u. H. gef. Rümk. Str. 1, 1. Ifs.

Gesucht wird f. 15. April ein Mädchen im gesuchten Jahren, welches im Kochen u. häusl. Arbeit erfahren ist. Zu melden Weißstraße 14, 2. Etage. Frau von Küstner.

Gesucht 1 alt. Mädchen i. Kinder und häusl. Arbeit Rosiplatz 13, part. M.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag, umsab. Sof. Albertstr. 30b, hinterh. 1. Et.

Eine Dienstmädchen gesucht für Breslau.

Ein ord. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Wintergartenstr. 14 part. Iff.

Gesucht 1. 15. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hauptmannstraße 3, Restaurant.

Ein ord. in Küche u. Hausbld. erfahrt. Mädchen wird gesucht Koblenzstraße 4 part.

Gesucht per 15. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Restauration, Unterstraße Nr. 16.

Ein anständ. jolides Mädchen wird bei einer Behandlung für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 15. April gesucht Dresdner Straße 34 im Delicatessenreich.

Gesucht wird zum 15. April ein saub. ordl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt. Steinw. 66, 1. Moch. 1. Küche u. H. gef. Rümk. Str. 1, 1. Ifs.

Gesucht wird f. 15. April ein Mädchen im gesuchten Jahren, welches im Kochen u. häusl. Arbeit erfahren ist. Zu melden Weißstraße 14, 2. Etage. Frau von Küstner.

Gesucht 1 alt. Mädchen i. Kinder und häusl. Arbeit Rosiplatz 13, part. M.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag, umsab. Sof. Albertstr. 30b, hinterh. 1. Et.

Eine Dienstmädchen gesucht für Breslau.

Ein ord. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Wintergartenstr. 14 part. Iff.

Gesucht 1. 15. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hauptmannstraße 3, Restaurant.

Ein ord. in Küche u. Hausbld. erfahrt. Mädchen wird gesucht Koblenzstraße 4 part.

Gesucht per 15. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Restauration, Unterstraße Nr. 16.

Ein anständ. jolides Mädchen wird bei einer Behandlung für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 15. April gesucht Dresdner Straße 34 im Delicatessenreich.

Gesucht wird zum 15. April ein saub. ordl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt. Steinw. 66, 1. Moch. 1. Küche u. H. gef. Rümk. Str. 1, 1. Ifs.

Gesucht wird f. 15. April ein Mädchen im gesuchten Jahren, welches im Kochen u. häusl. Arbeit erfahren ist. Zu melden Weißstraße 14, 2. Etage. Frau von Küstner.

Gesucht 1 alt. Mädchen i. Kinder und häusl. Arbeit Rosiplatz 13, part. M.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag, umsab. Sof. Albertstr. 30b, hinterh. 1. Et.

Eine Dienstmädchen gesucht für Breslau.

Ein ord. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Wintergartenstr. 14 part. Iff.

Gesucht 1. 15. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hauptmannstraße 3, Restaurant.

Ein ord. in Küche u. Hausbld. erfahrt. Mädchen wird gesucht Koblenzstraße 4 part.

Gesucht per 15.

Zu vermieten Pfaffendorfer Str. 23, sofort oder später eine hochelagante 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, vorunter 2 Salons, Wäschenzimmer, schöner Küche mit entsprechendem Schengelkoh, vollständig eingerichtetem Badegästezimmer, Veranda, sowie den erforderlichen Keller und Bodenräumen. Stufen zum 1. Juli a. e. 4. Etage ein elegantes Logis von 4 schönen Seinangsässtätten Sämmern, Küche u. Zubehör, Badetubus nach Einrichtung, Veranda, Boden und Keller. Sonne Vor- und Nachmittags. Nachtlüche im Hause. Belebung zu beliebiger Zeit.

Wegen näherer Information wolle man die 1. Etage bemühen.

Katharinestraße 10. Mess-Gewölbe. Katharinestraße. nahe dem Brühl für folgende Mieten 1 hellere geräumiges Gewölbe mit gr. Schaufenster zu vermieten. Näh durch Hen. Louis Lösch, Katharinestraße 18, Tel. d. Blattes.

Die halbe erste Etage im Hause Königstraße Nr. 5 bestehend aus 4 Wohn- und Schlafzimmern, Alkoven, Küche, Kammer, Keller- und Bodenräume auch Garteneinrichtung ist vom 1. Oktober a. e. ab für den jährlichen Mietzins von 800.- zu vermieten.

Das Nähre beim Haussmann (Hintergebäude parterre) zu erfragen.

Gartenstraße

Ist eine mit vollständ. Bedeckung versehene Wohnung in 1. Etage (Gartenansicht) für 900 Mark vor 1. Oktober 1880 anderweit zu vermieten.

Nähres Gartenstraße Nr. 5, 1. Et.

In der Turnerstraße ist eine schöne erste Etage (6 Zimmer, 1 Kammer, 1 Bodenraum, 1 Küche, 2 Keller, Gas- u. Wasserleitung) von Mitte Mai oder 1. Juli ab zu vermieten. Preis jährlich 1000.- Adressen durch die Expedition d. Bl. unter L. M. 1000 erbeten.

Nicolaistraße Nr. 5 findet die 1. und 2. Etage des Hinterhauses für 900 Mark vor 1. Juli 1880 als Geschäftsläden oder Wohnungen zu vermieten durch Rechtsanwalt Elmer, Katharinestraße Nr. 8.

Südstraße Nr. 86 sind 1. Juli zwei sehr hübsche Wohnungen, Wagnersseite in 1. und 2. Etage zu 3 und 4 beliebten Stuben, 2 Kammern u. Garteneinrichtung mit Räumen zu 475 und 525 zu vermieten.

Alexanderstraße Nr. 15 ist 1. Juli eine hübsche 1. Etage, 4 Stuben und Zubehör für 430.- zu vermieten.

Die 1. und 2. Etage Werkstraße 19 sind vorbehalt zu vermieten. Nähres beim Haussmann Nordstraße 52.

(R. B. 62) 24. II. r. zu verm.

1. Juli 1. Et. von 5. Bim. u. Zubeh.

Alexandstr. für 1100.-

Gohlis. Eine frtl. 1. Et., besteh. aus 3 Stuben u. Zubehör, mit schöner Aussicht nach d. Rosenthal, ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Rosenthalstraße 10.

Mittelstraße 22 eine ganze erste Etage, 3 Stuben und Zubehör für 780 Mark, sofort oder später.

Gohlis, Hauptstraße 17b ist die erste Etage, Preis 175.-, für sofort zu vermieten und zu beziehen.

Weizgabhalber 3. I. Juli Richt. 11 die 1. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm.

Sofort eine schöne halbe 1. Etage zu vermieten. Emilienstraße Nr. 3, parterre.

Eine neu hergerichtete 1. Etage, 900.-

Mittelstraß. 27, sofort ob. später zu verm.

Die 1. und 2. Etage

Werkstraße 19 sind vorbehalt zu ver-

mieten. Nähres beim Haussmann

Nordstraße 52.

(R. B. 62) 24. II. r. zu verm.

1. Juli 1. Et. von 5. Bim. u. Zubeh.

Alexandstr. für 1100.-

Gohlis. Eine frtl. 1. Et., besteh. aus

3 Stuben u. Zubehör, mit schöner Aus-

sicht nach d. Rosenthal, ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Rosenthalstraße 10.

Mittelstraße 22 eine ganze erste Etage, 3 Stuben und Zubehör für 780 Mark, sofort oder später.

Gohlis, Hauptstraße 17b ist die erste Etage, Preis 175.-, für sofort zu ver-

mieten und zu beziehen.

Weizgabhalber 3. I. Juli Richt. 11 die

1. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm.

Sofort eine schöne halbe 1. Etage zu

vermieten. Emilienstraße Nr. 3, parterre.

Eine neu hergerichtete 1. Etage, 900.-

Mittelstraß. 27, sofort ob. später zu verm.

Die 1. und 2. Etage

Werkstraße 19 sind vorbehalt zu ver-

mieten. Nähres beim Haussmann

Nordstraße 52.

(R. B. 62) 24. II. r. zu verm.

1. Juli 1. Et. von 5. Bim. u. Zubeh.

Alexandstr. für 1100.-

Gohlis. Eine frtl. 1. Et., besteh. aus

3 Stuben u. Zubehör, mit schöner Aus-

sicht nach d. Rosenthal, ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Rosenthalstraße 10.

Mittelstraße 22 eine ganze erste Etage, 3 Stuben und Zubehör für 780 Mark, sofort oder später.

Gohlis, Hauptstraße 17b ist die erste Etage, Preis 175.-, für sofort zu ver-

mieten und zu beziehen.

Weizgabhalber 3. I. Juli Richt. 11 die

1. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm.

Sofort eine schöne halbe 1. Etage zu

vermieten. Emilienstraße Nr. 3, parterre.

Eine neu hergerichtete 1. Etage, 900.-

Mittelstraß. 27, sofort ob. später zu verm.

Die 1. und 2. Etage

Werkstraße 19 sind vorbehalt zu ver-

mieten. Nähres beim Haussmann

Nordstraße 52.

(R. B. 62) 24. II. r. zu verm.

1. Juli 1. Et. von 5. Bim. u. Zubeh.

Alexandstr. für 1100.-

Gohlis. Eine frtl. 1. Et., besteh. aus

3 Stuben u. Zubehör, mit schöner Aus-

sicht nach d. Rosenthal, ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Rosenthalstraße 10.

Mittelstraße 22 eine ganze erste Etage, 3 Stuben und Zubehör für 780 Mark, sofort oder später.

Gohlis, Hauptstraße 17b ist die erste Etage, Preis 175.-, für sofort zu ver-

mieten und zu beziehen.

Weizgabhalber 3. I. Juli Richt. 11 die

1. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm.

Sofort eine schöne halbe 1. Etage zu

vermieten. Emilienstraße Nr. 3, parterre.

Eine neu hergerichtete 1. Etage, 900.-

Mittelstraß. 27, sofort ob. später zu verm.

Die 1. und 2. Etage

Werkstraße 19 sind vorbehalt zu ver-

mieten. Nähres beim Haussmann

Nordstraße 52.

(R. B. 62) 24. II. r. zu verm.

1. Juli 1. Et. von 5. Bim. u. Zubeh.

Alexandstr. für 1100.-

Gohlis. Eine frtl. 1. Et., besteh. aus

3 Stuben u. Zubehör, mit schöner Aus-

sicht nach d. Rosenthal, ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Rosenthalstraße 10.

Mittelstraße 22 eine ganze erste Etage, 3 Stuben und Zubehör für 780 Mark, sofort oder später.

Gohlis, Hauptstraße 17b ist die erste Etage, Preis 175.-, für sofort zu ver-

mieten und zu beziehen.

Weizgabhalber 3. I. Juli Richt. 11 die

1. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm.

Sofort eine schöne halbe 1. Etage zu

vermieten. Emilienstraße Nr. 3, parterre.

Eine neu hergerichtete 1. Etage, 900.-

Mittelstraß. 27, sofort ob. später zu verm.

Die 1. und 2. Etage

Werkstraße 19 sind vorbehalt zu ver-

mieten. Nähres beim Haussmann

Nordstraße 52.

(R. B. 62) 24. II. r. zu verm.

1. Juli 1. Et. von 5. Bim. u. Zubeh.

Alexandstr. für 1100.-

Gohlis. Eine frtl. 1. Et., besteh. aus

3 Stuben u. Zubehör, mit schöner Aus-

sicht nach d. Rosenthal, ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Rosenthalstraße 10.

Mittelstraße 22 eine ganze erste Etage, 3 Stuben und Zubehör für 780 Mark, sofort oder später.

Gohlis, Hauptstraße 17b ist die erste Etage, Preis 175.-, für sofort zu ver-

mieten und zu beziehen.

Weizgabhalber 3. I. Juli Richt. 11 die

1. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm.

Sofort eine schöne halbe 1. Etage zu

vermieten. Emilienstraße Nr. 3, parterre.

Eine neu hergerichtete 1. Etage, 900.-

Mittelstraß. 27, sofort ob. später zu verm.

Die 1. und 2. Etage

Werkstraße 19 sind vorbehalt zu ver-

mieten. Nähres beim Haussmann

Nordstraße 52.

(R. B. 62) 24. II. r. zu verm.

1. Juli 1. Et. von 5. Bim. u. Zubeh.

Alexandstr. für 1100.-

Gohlis. Eine frtl. 1. Et., besteh. aus

3 Stuben u. Zubehör, mit schöner Aus-

sicht nach d. Rosenthal, ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Rosenthalstraße 10.

Mittelstraße 22 eine ganze erste Etage, 3 Stuben und Zubehör für 780 Mark, sofort oder später.

Gohlis, Hauptstraße 17b ist die erste Etage, Preis 175.-, für sofort zu ver-

mieten und zu beziehen.

Weizgabhalber 3. I. Juli Richt. 11 die

1. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm.

Sofort eine schöne halbe 1. Etage zu

vermieten. Emilienstraße Nr. 3, parterre.

Eine neu hergerichtete 1. Etage, 900.-

Mittelstraß. 27, sofort ob. später zu verm.

Die 1. und 2. Etage

Werkstraße 19 sind vorbehalt zu ver-

mieten. Nähres beim Haussmann

Nordstraße 52.

Schützenhaus.

(Aufgehobenes Abonnement.)

Von heute ab während der Messe

Täglich

Concerte und Vorstellungen

samtlicher zur Messe engagirter Künstler (ca. 40 Personen)

= Specialitäten ersten Ranges =

unter artistischer Leitung des Herrn Sémada.

Troupe Zento unübertrefflich in ihren Leistungen als Velocipedisten,

Gesellschaft Cinquevalli, Anderson und Conradi vorzüglich in Parterre-Gymnastik,

Geo Dezmonte, der anerkannt beste Turner der Welt,

Fräulein Josephine Schmer vorzüglicher weiblicher Ge-

sangs-Komiker,

Fräulein Clara von Waldau beliebte Wiener Soubrette,

Damenquartett „**Svea**“ die nordischen Nachtigallen — vom Conser-

vatorium zu Stockholm,

Familie Dillon, ausgezeichnet in ihren Leistungen als Luft-Gymnastiker,

the king of the wire

(Der König des Drahtseils)

unvergleichbar in seinen Productionen,

Komische Pantomime (Grand Transatlantic-Panto-

mine-Gruppe) zum ersten Male auf dem Continent,

sowie

Wainratta

Waite-Poluski,

Von Sonntag den 11. ds. Ms.

Aufreten des Original-Fisch-Menschen

Victor Natator.

Aufang 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Eintrittspreis à Person 1 Mark.

Billets à 75 Pf. sind im Börsenkeller zu haben.

Bestellungen auf reservierte Tische werden im Comptoir des Schützenhauses parterre

inkl. angenommen, jedoch können diese Tische nur bis kurz nach 8 Uhr reservirt bleiben.

Bei glästiger Witterung: Beleuchtung der Anlagen, Ehrenporten etc.

in beiden neu restaurirten Gärten durch 12,000 normale Gas-

flammen.

Im Vordergarten rechts

See- und Süßwasser-Aquarium.

Durch neue Sendungen besetzt wie noch nie!

Namentlich: Seegel — Schlangensterne — Seeschnecken — Seespinnen —

Schrambfürmer — Seegurken — Seerosen — Seesel — Käpfchen etc.

Besonders sehenswerth Haifisch-El aus dem Berliner Aquarium.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr an. Entrée 50 Pf. pro Person.

Restaurant Börsenkeller,

Filiale vom Schützenhaus — Grimmaische Strasse No. 5, im Mittelpunkt der Stadt

gelegen — Verkehrslocal ersten Ranges — ca. 400 Personen fassend. — Von Morgens

8 Uhr an Bouillon. — Warme und kalte Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. —

Hamburger Buffet. — ff. Weine. — Echt Bayerisch Bier (hell und dunkel),

von Franz Erich in Erlangen.

R. Kühnrich.

Keine Nesspreise.

Heute Donnerstag, den 8. April, 7 1/2 Uhr

Brillante Vorstellung

mit vierter Aufführung des vollständigen noch von keinem Circus aufgeführten

Originalstückes:

Tausend und eine Nacht.

Großes romantisch-phantastisches Zauber-Musstattungsstück in 4 Abteilungen mit

Gruppen, Tänzen, Evolutionen, mimischen Szenen, großartigen neuen

Effekten und originalen Pracht-Decorations. (Mit Benutzung einiger my-

thologischer Figuren für die Handlung). Arrangiert und in Scene gesetzt von Herrn

Dir. Herzog. Musik von Herrn Kapellmeister Götz.

Außerdem Productionen der höheren Kettkunst, Piercedressur, Gymnastik

und Komöd. — Alles Nähe die Plakate.

Morgen: Tausend und eine Nacht.

Heute Donnerstag, den 8. April, 7 1/2 Uhr

Neue Theater-Conditorei.

Heute Donnerstag, den 8. April, und folgende Tage Concert der Thesiens Koncert-

gesellschaft Pitzinger. Aufang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

E. A. Trietschler's Concert- u. Ballhaus, Schulstrasse 7.

Heute und täglich während der Oster-Messe:

Concert und Vorstellung

des gesammten neuengagirten Künstler-Personals unter Leitung des Herrn

L. Lewortoff.

Aufreten des Thesiens Geschwister Neisl, genannt die 3 Alpenrosen,

ferner Aufreten der Gräfin-Soubrettes Gräfin Paula Wöllner und

Gräfin Emmy Koenig,

sowie des Tanz- und Charakteromisters Herrn Hermann Grosch.

Piano: Herr Lewortoff.

Aufang Sonntags 7 Uhr, an den Wechtagen 8 Uhr.

Entrée: Saal 75 Pf. Galerie 50 Pf.

Heute Donnerstag, den 8. April und folgende Tage

CONCERT

der Herren

Neumann, Ascher, Schreyer, Brückner, Kröger und Koppe.

Aufang 6 Uhr.

Sur Aufführung kommt: Das Zwerg-Theater.

Entrée 50 Pf.

Heute Donnerstag, den 8. April und folgende Tage

Hôtel de Saxe.

CONCERT

der Herren

Neumann, Ascher, Schreyer, Brückner, Kröger und Koppe.

Aufang 6 Uhr.

Sur Aufführung kommt: Das Zwerg-Theater.

Entrée 50 Pf.

Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Ostermesse

Concert u. Kunst-Vorstellungen

Aufreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Fräulein Lacayi Gizella,

Ungarische Niedersängerin (imitiert mit vollständig freier Bruststimme die Clarinette).

Geschwister Rommer,

genannt die schwäbischen Singvögel.

Geschwister Spira,

Spanische Clodensvirtuosen (haben die Ehre am f. f. österreichischen und russischen Hofe zu concertiren. Einzig in ihrer Art).

Herr Edward Richards,

Caricaturzeichner (in seinem Fach unübertroffen dastehend).

Große Sensationsnummer.

Brothers Spence (engl. Clowns),

in ihren urlaublichen Leistungen, u. a. Vorführung des mechanischen Elefanten.

Familie Secchi,

leistet das Großartigste am leitenden Red., in der Volksgymnastik und auf dem Trachtteil.

Familie Derkaro,

Berühmte Parterre-Gymnastiker.

Cassa-Oeffnung 7 Uhr. Entrée 1 Mark. Anfang 8 Uhr.

Bestellungen auf reservierte Tische werden in meinem Comptoir entgegengenommen.

Außerdem bemerke, daß die am Tage bestellten Tische nur bis Abends 1/2, 8 Uhr reservirt bleiben.

Fritz Römling.

Dinner 4 Berichte 1/2, 25

abends 8 Uhr

Empfehlung

Wochen

in einer

Englischer Keller,

ganz neue Decoration.

Jeden Abend während der Messe empfehlenswerthe

Concerte der Gesellschaft Hartmann aus Hamburg.

(Esterhazy-Keller) Wein-Grosshandlung

August Schneider,

Leipzig, Georgenstraße, Brühl 42.

empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in

Gläsern à Pf. mit 20 Pfennige.

Edle wird die gehobten Götzen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salami,

Caviar, Zardinen u. à Portion mit 30 Pfennigen verabreicht.

(R. B. 174.) Restaurations-Eröffnung.

J. Schilling

früher Stadt Frankfurt jetzt

4 Goldhahngässchen 4

empfiehlt guten, kräftigen Mittagstisch, Stamm-Frühstück und Stamm-

Abendbrot, ff. Goldbrot à 13 Pf. und ff. Bayerisch à 20 Pf.

Echte Döllnitzer Gosenhandlung

von F. Teichmann & Co., Sophienstraße

früher Esche.

empfiehlt u. älteste in Leipzig, verkaufen ff. ff. Gose in Original 1/2, u. 1/4 Champagner-

flaschen bei billiger Preisberechnung nach allen Gegenden.

NB. Halbe Gosen beim Mittagstisch besonders zu empfehlen.

Hotel de Pologne.

Oberer Saal. Heute Donnerstag und folgende Tage

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Glauer, Maass und Hanks.

Anfangs Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Programm gratis.

Allerlei

empfiehlt heute Abend

Restauration „Zum Kronprinz“, Querstr. 2.

kleine Fleischergasse 27.

Barfußberg.

Restaurant Tharandt,

früher Petersstraße 22.

empfiehlt Uffenreuther Doppelbier à Glas 18 Pf. Rieseböschiges Lagerbier à Glas

15 Pf. Mittagstisch in 1/2, und 1/4 Portionen mit Butter und Käse 80 Pf.

Bei jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte.

Stammfrühstück.

Stammabendbrot.

2 reservierte Zimmer sind noch einige Tage frei.

Etablissement Bonorand

grossen schattigen, staubfreien Garten, Concert-Saal, kleinen Gesellschafts-Sälen, Wintergarten und Lesezimmer ist ein Etablissement ersten Ranges in unmittelbarer Nähe der Stadt und des Promenaden-Ringes, am Eingange des berühmten Rosenthal gelegen, bildet es mit seinen, allen Komfort der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen einen Sammelpunkt des Leipziger und fremden Publicums. Empfehlung zu jeder Tageszeit eine reichhaltige, gemahlte Speisefarbe, S. Biere und Weine, Bayerisches Bier aus der Freiherrl. von Tucher'schen Brauerei. Diners und Soupers werden auf Wunsch sofort servirt. Auf die jetzt in meinem Etablissement stattfindenden Concerte des Herren Hofballmusikdirector

Eduard Strauss

mit seiner Capelle aus Wien erlaube ich noch besonders aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

R. Reischel.

BONORAND.

(Concert-Etablissement.)

heute Concert von

Eduard Strauss,

b. b. Hofballmusikdirector, mit seiner Capelle aus Wien.

Anfang 1,8 Uhr.

siehe Anzeige im Hauptblatt.

Hôtel de



Prusse.

Am Rossplatz.
Die von den besten Kreisen Leipzigs zu Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. angelegentlich empfohlenen grösseren und kleineren Säle meines Hotels können mit Benutzung des Gartens den geehrten Herrscharen auch während der Messazeit zur gefülligen Verfügung gestellt werden. Ausgewählte Table d'hôte — täglich 1 Uhr à Couvert 3 Mk.

(Im Abonnement ermässigte Preise).

In den freundlichen und behaglichen Restaurants-Locitäten kann zu jeder Tageszeit, sowie auch Abends nach dem Theater und Vorstellungen im Circus à la carte gespeist werden; ebenso werden Diners à part von 3 Mark und Soupers von 2 Mark aufwärts sofort servirt. — Küche, Weine und Biere von vorzüglichster Qualität.

Louis Kraft.

Hôtel de Russie.
Table d'hôte 1 Uhr. Couv. 3 Mk.
F. Timpe.

Gleichzeitig halte ich mein parterre neu eingerichtetes
Restaurant
bestens empfohlen. Vorzügliche Küche. S. Bayerisch Biere, D. O.

Hotel Heller, Bamberger Hof,
mit Restaurant und Garten, Königplatz Nr. 12.
Table d'hôte um 1 Uhr.

Hôtel Stadt Dresden

empfiehlt seine anerkannt gute Table d'hôte um 1 Uhr. Im Restaurant von 1/1 bis 2 Uhr Mittagstisch, sowie Abends eine reichhaltige Speisefarbe, gute, preiswerte Weine, sowie diverse vorzügliche Biere.

Eduard Franke.

Johannisplatz gegenüber Hotel „Stadt Dresden“. Täglich frischen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl. Heute Suppen polnisch und blau. Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crostitzer Lagerbier. Carl Prager.

Prager's Bier-Tunnel.
Johannisplatz gegenüber Hotel „Stadt Dresden“. Täglich frischen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl. Heute Suppen polnisch und blau. Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crostitzer Lagerbier. Carl Prager.

Zum Strohsack.
Gummelleule mit Thüringer Röcken empf. für heute Abend G. Hoffmann.

*** Wintergarten. ***
empfiehlt guten Mittagstisch in 1/1 Portionen, reichhaltige Abend-Speisefarbe und ein vorzügliches Glas Bayerisch von Franz Erich in Erlangen.

N.B. S. Morgen Schlachtfest.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.

Heute Donnerstag **Schlachtfest.**
Von 9 Uhr an Weißfleisch, Bier und Thüringer Soße hochstein.

Restaurant P. Dittrich,
Rathäder Steinweg Nr. 70.
Heute großes **Schlachtfest.** Biere S.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/1 Port. 75 S. dabei Schärfel-Rückwahl.
Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Schröter's Restaurant und Café,
Gewandgäßchen Nr. 4.
Heute Abend Schweinstücken mit Blögen. Dabei ein S. Märzenbier aus der Brauerei von Offenbacher.

mit seinem kleinen Gesellschafts-Sälen, Wintergarten und Lesezimmer ist ein Etablissement ersten Ranges in unmittelbarer Nähe der Stadt und des Promenaden-Ringes, am Eingange des berühmten Rosenthal gelegen, bildet es mit seinen, allen Komfort der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen einen Sammelpunkt des Leipziger und fremden Publicums. Empfehlung zu jeder Tageszeit eine reichhaltige, gemahlte Speisefarbe, S. Biere und Weine, Bayerisches Bier aus der Freiherrl. von Tucher'schen Brauerei. Diners und Soupers werden auf Wunsch sofort servirt. Auf die jetzt in meinem Etablissement stattfindenden Concerte des Herren Hofballmusikdirector

Eduard Strauss

Hochachtungsvoll

R. Reischel.

Keil's Restaurant zur Gartenlaube

empfiehlt für Donnerstag Abend 6 Uhr Schweinstücken und Blöge.

Norddeutscher Hof.
Restaurant.

Empfehlung Stammfrühstück, Mittagstisch in 1/1 u. 1/2 Portionen, sowie Abends eine reichhaltige Speisefarbe.

Echte Biere Spatenbräu von Gabriel Sedlmayr in München. Gulmacher von Georg Sandner.

H. Kober.

Schweinstücken mit Klößen

empfiehlt heute Abend, Gulmacher Exportbier empfiehlt als etwas ganz Ausgezeichnetes & Glas 20 S.

H. Albrecht.

Klosterstrasse 7.

Kleine Finkenburg.

Schweinstücken mit Blöge z. empfiehlt heute Morgen Frühstück von Huba.

J. C. Winterling.

Grosse Feuerkugel,

Universitätsstraße 4 und Neumarkt 41.

Wein comfortabel eingerichtetes Restaurantlocal.

anerkannt vorzüglichen Mittagstisch von 12—3 Uhr, außerdem reichhaltige Speisefarbe zu jeder Tageszeit, sowie

echt Bayerisch und S. Niedersächsisches Lagerbier

F. Thiele.

früher Reinwandhalle, Brühl Nr. 3—4.

Restaurant Börner,
(früher Stadt Wien),

Ledig's Passage, Peterstr. 20.

empfiehlt täglich reichhaltige Frühstück- u. Abend-Speisefarbe, sowie vorzügl.

Mittagstisch.

Echt Bayerisch Bier (Freibierl. v. Tucher'schen), sowie S. Gohliser Actionäder.

Weine aus den renommiertesten Weinhandlungen

Restauration

Zur Lützschenauer Brauerei,

Ecke der Schützen u. Bahnhofstraße, Nähe des Neuen Theaters,

faltes und warmes Frühstück.

Guten Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte,

aus obiger Brauerei höchste Biere empfiehlt

E. Rothe.

Restaurant Drechsel, Nicolaistr. Nr. 5.

Geräumige comfortable Localität.

Ich v. Tucher'schen Bier in immer gleich vorzüglicher Qualität. Warmes

und kaltes Frühstück. Mittagstisch, Suppe und 1/1 oder 1/2 Portionen

Abends reichhaltige Speisefarbe.

Gute Küche. Mäßige Preise. Exakte Bedienung.

Alte Bum

empfiehlt

Mittagstisch

1/1. und 1/2 Portionen.

Reichhaltige Speisefarbe zu jeder Tageszeit.

Echt Bayerisch von F. Erich in Erlangen.

Crostitzer Lagerbier

vorzügliche Qualität.

Heute Abend Pökel-Junge oder Cotelettes mit Allerlei.

M. Katzenbach.

Münchner Löwenbräu

feinste Bayerisches Exportbier.

fr. Dresdenor Felsenkeller

5. Centralstraße 5.

Mittagstisch & Couv. 1 A. im Abonnement 75 A. Wärme u. kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Heute Abend: Junge mit Allerlei. H. Enke.

W. D. Lindner's Restaurant, 14. Rittergasse 14.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

Bayerisch- und Coburger Export-Bier.

Abends: Stamm! Oxtail-Suppe.

Roastbeef mit Madrasauces.

Goldener Elephant

empfiehlt Mittagstisch von 1/12 Uhr an, früh Bouillon, Tages-Speisefarbe in großer

Auswahl, Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.

W. Ihme.

Die Blume von Culmbach

im schönen Dorf b. Albrecht, Klosterstr. 7.

Man verfüge das hoch. Culmbacher

a 20 A. Restaurant Schumann, Peterstr. 6.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 124.

Donnerstag den 8. April 1880.

74. Jahrgang.

Beiträge

Errichtung von Ferien-Colonien für kränkliche schulpflichtige Kinder unbemittelster Eltern

nehmen entgegen:

Julius Haeckel, Lange Straße 16.
August Metho (Firma Carl Förster), Grimmaische Straße.
J. Minckwitz, Schützenstraße 21.
Gustav Bus, Mauritianum.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Robert Weiss (Firma: Weiss & Co.), Seitzer Straße 48.
Herrn. Wilhelm, Röntäder Steinweg 18.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Mit der Erinnerung an den Tag, an welchem ich vor 25 Jahren die Verwaltungskanzlei für leidende Kinder eröffnet hatte, war nach Einvernehmen der anderen Mitglieder des Vorstandes der mit gedachter Vollständigkeit verhinderten Heilanstalt eine Reihe in dem seit 1863 ins Leben gerufenen Kinder-Ortsteile (Grimmaische Straße 16) verbunden. An diesem Tage sind wir so überzeugend zahlreiche und erhabende Beweise der persönlichen Teilnahme an den immerhin schwachen Erfolgen langen Streben aus. So und Fern zugegangen, daß es nicht so schnell wie ich möchte allen Einzelnen danken kann. Ich habe daher auf diesem Wege den mir so nahe getretenen Freunden Bürgern und Kollegen, insbesondere auch den Mitgliedern des hochverehrten Zonen-Kreises meiner Anstalt, meinen innigsten, unanalogischen Dank ab und hoffe mit dem dauernden Bestande der Beteiligten noch manches Jahr weiter arbeiten zu können.

Zugleich sei mir gestattet, vorläufig hiermit die Liebespenden zu verzeichnen, welche am Eröffnungstage für die Anstalt, hauptsächlich zum Zwecke des Aufbaues einer dauerhaften Parate, edelmäßig auf dem Altar des Grundstücks niedergelegt worden sind.

Leipzig, den 5. April 1880.

Pro. Dr. Carl Hennig.

Von vier Freunden der Kinderheilanstalt 500 M., anonym für die Baracke der Kinderheilanstalt 200 M., Herr Carl Geibel sen. 50 M., Frau Eleonore Geibel ein Stiftungsleib, Frau Mathilde Geibel 100 M., Frau Erich 20 M., Frau Klensel 10 M., Herr Anna Feuer 100 M., Herr Rechtmäster Ritter 10 M., Fräulein Müller 100 M., Frau Müller von Bernert 20 M., Frau Dorothea Rosenthal, Beitrags zur Baracke 20 M., Frau Dr. Beller 10 M., Herr Alphonse Wasmann 100 M., Frau Pauline Gontard 150 M., Fräulein Louise Rohde 30 M., Frau Pauline Laube 30 M., anonym von einer Freundin der Anstalt 300 M., zum Bau einer Baracke von der Armenkonfirmanden in Leipzig 100 M., Herr Dr. Robert Weidert 50 M., anonym von einem Freund der Armen zum Bau einer Baracke 300 M., Frau Gräfin von Hohenlohe 50 M., Herr Reichsgerichtsrath Wieland 20 M., von den früheren und jetzigen Mitgliedern des Nahverkehrs zur inneren Einrichtung der Baracke 450 M.

Loose zur Verlosung von Rennpferden in Leipzig à 3 M. sind zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Loose à 1 Mark

der Fach-Ausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Österreich-Ungarns zu Leipzig ausschließlich zu besichtigen

durch P. C. Körner in Leipzig, Petersstr. 6, II.

Wiederverkäufer erfahren die näheren Bedingungen dasselbe.

Täglich früh von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Thomasstrabot Nr. 27, alte Thomasschule parterre

Ausstellung der Gewinne gegenstände und Verkauf von Woofen (à 75 M.) zur Lotterie für die Bewahranstalt für sitzlich gesellte Schulkind. — Loose sind auch zu haben bei den Herren: Wild, Herzog, Petersstraße 36; Wantel & Michel, Markt 16; F. A. Weise, Markt, Südneugasse 8; F. E. Oppen, Grimm. Straße 33; Franz Ohme, Universitätsstr. 20; Louis Bernigk, 2. R. Oppen, Grimm. Straße 33; Franz Ohme, Universitätsstr. 20; Louis Bernigk, 2. R. Oppen, 5 und im Geschäft von Emilie verm. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Generalversammlung.

Die geehrten Mitglieder der Gesellschaft „Erholung“ werden hiermit zu einer von uns auf

Sonnabend den 24. April 1880, Abends 7½ Uhr,

überauftunten, im Gesellschaftslocal abzuhalten.

Generalversammlung

eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung:

Der durch den bevorstehenden Localwechsel erwachsende Aufwand und dessen Deckung.

Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Leipzig, den 5. April 1880.

Der Vorstand der Gesellschaft „Erholung“.

O. Platzmann, erster Vorsteher. D. von Abendroth, Sekretär.

Singakademie. Heute 7 Uhr Übung im Vereinslocal, nächstes

Übung Donnerstag, den 15. d. M.

Central-Kranken- u. Sterbecasse der Metallarbeiter.

(Eingeschriebene Hälfte Casse.)

Sonnabend den 10. April Abends 8 Uhr Versammlung Windmühlenstraße 46, bekannte Germania. Es laden zum jährlichen Erscheinen ein der Vorstand.

Berichtsgespräch. In dem gestrigen Berichtszeit der am 1. April gezogenen Nummern der **Carlsbader Stadt-Anleihe** muß es heißen: **Obligationen Serie II. à 200 Mark** anstatt Nr. 1270 Nr. 1273 und anstatt Nr. 6389 Nr. 6388.

Der Kanzlerkrisis.

Wie stellen nachstehend die uns noch unmittelbar die Redaktionsschlüsse zugehenden Nachrichten über die „Kanzlerkrisis“ zusammen. Bemerken wollen wir dabei, daß sich die telegraphischen Meldungen fast ausschließlich als offiziell herausheben und an der Aussichtlichkeit in Bezug auf die Darlegung der Sache sehr zu wünschen übrig lassen.

Berlin, 7. April. (W. T. B.) Die Nachrichten bisherigen Entlassung, daß der Reichskanzler schon vor 3 Tagen eine Entlassung gegeben, der Kaiser bereit darum die Kanzlerschaft verweigert geantwortet habe und hierauf der Reichskanzler sein Entlassungsrecht aus Gesundheitsgründen erneuert hätte, ist vollständig unbegründet. Der Reichskanzler reichte gestern sein Entlassungsbuch ein und begründete daselbe, wie in der gestrigen Zeitung „Allg. Staats-Anzeiger“ angegeben. Die kaiserliche Entlassung liegt bis jetzt noch nicht vor.

Berlin, 7. April. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser hat, wie es heißt, auf das Entlassungsgebot

des Reichskanzlers erwidert: „Es bleibt bei Meinem Riemals.“ Se. Majestät soll nun den Kanzler zu einer Unterredung berufen haben, die heute stattfindet und über deren Ergebnis Nachrichten noch nicht vorliegen. Die Beilegung der Kanzlerkrisis wird allgemein ersehen und zweifelhaft erwartet.

Berlin, 7. April. (W. T. B.) In parlamentarischen Kreisen nimmt man als sicher an, daß der Bundesrat durch Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Stempelabgaben den Anschluss an den Reichskanzler entzogen kommen werde, um so mehr, als die Reichsverfassung einen Reichskanzler erfordert, der für die Gesetzgebung die Verantwortlichkeit übernimmt und solche gegensteht.

Berlin, 7. April. (W. T. B.) Es verlautet, daß die bisherige Art der Befreiung von Substitutionen bei den Bundesräten Abstimmungen jedenfalls zu einer Initiative führen dürfte, wonach dieselbe Substitutionssatz, eine Anzahl Stimmen verschiedener Staaten in eine Hand zu legen, zur Vermeidung von Unstimmigkeiten eine notwendige Beschränkung erfordert.

Original-Fisch-Mensch

Victor Natator

von Sonntag an im Schützenhaus.

Wer zahlt die höchsten Preise für

getr. Winterüberzieher

und alle Herren- und Damengarderobe?

E. Reinhart, Reichsstr. 3, III.

D. R.

Wo kaufen man alle Arten Strohhüte

garniert und ungarniert à Stück von 80 Pf. an?

Waschen, modernisiert, garniert schnell und schön à Stück von 80 Pf. an?

Bei Th. Rössner, Frz. Walther,

Reichsstrasse 3, Thomaskirche, I.

Filiale Südstrasse 2, neben Café Merkur.

Eingesandt.

Motto: „Wer viel bringt, wird Jemand etwas bringen.“

Dieses Motto findet seine volle Berechtigung, wenn man eine Wanderung durch unsere Stadt projektiert hat, und ich die verschiedenen zahlreichen Läden resp. Kaufhäuser betrachte, welche ehemals wirklich recht original und geschmackvoll dekoriert sind. Letztere gilt namentlich auch von dem Schaukasten des Herrn Friedrich Staerk, Grimmaische Steinweg 16 hier, und es scheint fast, als ob die Quelle der dekorativen Ausstellungsgegenstände unerschöpflich sei; denn obgleich seit vielen Jahren die Geschicklichkeit die Dekoration fast alle 8 Tage wechselt, in der Regel des Lebens fortwährend bemüht, seinem Schaukasten immer wieder neue Ausstellungsstücke zu verleihen. Einander Dieses, welcher diesen Weg täglich mehrere Mal passieren muss, erinnert nur an die fürstlich zu Kaiserhof geburtsstätte höchst geschmackvoll arrangierte Blumengruppe mit Sprungbrunnen etc. Man fühlt sich nur auch seit gestern wieder auf dass von vielen Menschen belagerte Schaukästen hingezogen und erfreut zu seinem Erstaunen abermals eine wirklich bunte arrangierte Gruppe, nämlich eine Schuhmacher-Werkstatt in miniature mit 9 beweglichen Figuren, worunter sich namentlich ein Mädchen, an der Nähmaschine sittig und arbeitend, auszeichnet. Wer dies Alles weiß, wird Wunder fragen. — Die Antwort lautet einfach: Das ist Geldärtische! — Aber abgesehen von Alledem findet man in den Läden eine große Auswahl von wirklich geschmackvoll und solid gearbeiteten Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, — für die Knaben die äußerst pietätigen sog. Kaiserstiefeln, — ebenso doch elegante Damen-Schuhe und Stiefelletten, und sind sämtliche Fabrikate immer sehr preiswürdig. Wer leben jetzt in einer Zeitperiode, wo jedem Stand von Seiten eines Geschäftsmannes Bedeutung getragen werden muß, so finden wir im Laden des Herrn Staerk auch bereits Herren-Schärfstück von 8 M. an, was gewiß vielen weniger Bemittelten eine willkommene Gelegenheit sein dürfte, ihren Bedarf dabei einzuholen, und sind wir überzeugt, daß sie mit dem Resultat vollkommen zufrieden sein werden. Verlaut.

Diana, Verein von Hunde-Besitzern.

Zu der heutigen Abend

8 Uhr im Schützenhaus

abzuhaltenen außerordentlichen General-

versammlung werden die Mitglieder hier-

mit eingeladen und um allezeit Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Albert Hahn, Friederike Hahn, geb. Reinhardt, Vermählte, Leipzig, den 7. April 1880.

Die heutige früh 8 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines Mädchens zeigen nur bier allen Verwandten und Bekannten an.

Hainmühle Schleusingen, 6. April 1880.

E. Röhner.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigte hocherfreut an.

Anton Dietze, Klara Dietze, geb. Naumann.

Heute Nachmittag wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut

Leipzig, den 6. April 1880.

Wilh. Kindermann und Frau.

Gestern Nacht um 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte und Vater

Walter, Kindermann und Frau.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigte hocherfreut an.

Anton Dietze, Klara Dietze, geb. Naumann.

Heute Nachmittag wurde durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut

Leipzig, den 6. April 1880.

Wilh. Kindermann und Frau.

Gestern Nacht um 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte und Vater

Walter, Kindermann und Frau.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigte hocherfreut an.

Anton Dietze, Klara Dietze, geb. Naumann.

Heute Nachmittag wurde durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut

Leipzig, den 6. April 1880.

Wilh. Kindermann und Frau.

Gestern Nacht um 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte und Vater

Walter, Kindermann und Frau.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigte hocherfreut an.

Anton Dietze, Klara Dietze, geb. Naumann.

Heute Nachmittag wurde durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut

Leipzig, den 6. April 1880.

Wilh. Kindermann und Frau.

Gestern Nacht um 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte und Vater

Walter, Kindermann und Frau.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigte hocherfreut an.

Anton Dietze, Klara Dietze, geb. Naumann.

Heute Nachmittag wurde durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut

Leipzig, den 6. April 1880.

Wilh. Kindermann und Frau.

Gestern Nacht um 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte und Vater

Walter, Kindermann und Frau.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigte hocherfreut an.

Anton Dietze, Klara Dietze, geb. Naumann.

Heute Nachmittag wurde durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut

Leipzig, den 6. April 1880.

Wilh. Kindermann und Frau.

Gestern Nacht um 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte und Vater

Walter, Kindermann und Frau.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigte hocherfreut an.

Anton Dietze, Klara Dietze, geb. Naumann.

Heute Nachmittag wurde durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut

ihnen die Stadtgemeinde durch den Bau solcher zweckmäßiger und prachtvoller Häuser entgegenbringe, eine Ermutigung zu neuer Freudigkeit im Amte finden würden. Er übergab dann die Schulen den Lehrenden als eine Stätte ernster Arbeit für Stadt und Vaterland und knüpfte die besten Segenswünsche daran.

Der zweite Redner war Stadtrath Dr. Panig. Von dem Denkspruch ausgehend: Nicht uns, sondern dem Herrn die Ehre! schiberte er, wie der Bau dieser Schulen in vieler Hinsicht anders geplant gewesen, aber durch Gottes Fügung doch berücksichtigt worden sei. Statt einer Schule seien zwei gebaut; statt auf der nordöstlichen Seite seien sie auf der südöstlichen errichtet; statt eines ungestrichenen Gebäudes ständen 2 flügelgebäude da. Der genannte Denkspruch müsse aber auch die Grundlage und Richtschnur der Schule sein. Wie weit auch die Grundpfeiler einer Schule, Vernunft und Wissenschaft, es bringen mögen, die alten ewigen Grenzen des Wissens, die alten Rätsel bleiben stehen, und es habe auch die Schule das Ahrige zu ihm, das nicht wegen Unkenntnis dieser Grenzen das Wissen überschreite werde; daß man nicht vergesse, dem Herrn die Ehre zu geben und das Zeitliche an das Ewigke zu knüpfen. Als Richtschnur werde der Denkspruch dahin führen, daß der Erzieher bei all seinem Einfluß sich nicht allmächtig fühle, daß er bei guten Resultaten sich freue, aber ohne Selbstkraum, daß er bei dem Mangel an günstigen Resultaten traurere, aber nicht verzweifele. Wenn Lehrer und Kinder Gott die Ehre geben und der Hauptfaktor der Erziehung ein religiöser Geist ist, dann wird die Schule den Frieden haben, den die Welt nicht geben kann. Mit dem Wunsche, daß ein sillerer, ernster Sinn, eine rechte Schule vor der gereichten Stätte die Kinder durchdringen möge, schloß der Redner.

Hierauf betrat Schulrat Dr. Hempel die Reinerbühne. Er wies zuerst auf die beiden schön und in edler Einfachheit erbauten, geräumigen, gefunden, praktisch und zweckmäßig eingerichteten Schulhäuser hin, die eine Ziere für die Stadt, ein Schmuck für den Stadtteil und ein sprechender Beweis von der opferfreudigen Fürsorge der Stadt Leipzig für die Jugend aller Stände seien. Da man sie im Johannisgarten erbaut habe, so läge die Erinnerung an den großen Propheten, an Johannes den Täufer nahe. Der Redner legte nun in geistreicher und mohrhaft erhabender Weise an den Worten der Bibel: „Er soll Johannes heiligen“ aneinander, welches der rechte Geist und das rechte Ziel für eine Volksschule sei. Der heilige Ernst und die Strenge gegen sich selbst, die wir im Bilde des Täufers finden, sei ein Wint für die Erziehung, bei aller Heiterkeit des Schullebens den tiefstiftlichen Ernst, den auch den Schuldiensst zu einem Gottesdienst mache, nicht zu vergessen. Der tiefe Blick des Täufers in die Geheimnisse der Menschen sei für den Lehrer ein Vorbild zum Erörtern und Prüfen der Kinderherzen, zum Entzünden des Guten und Ausrotten des Bösen, von dem eine falsche Humanität nicht abhalten dürfe. Der Glaube des Johannes an die idealen Güter des Lebens mahne die Schule, nicht am Aeußerlichen hängen zu bleiben, über den gewöhnlichen Kenntnissen und Fertigkeiten die Sorge um das Höhere, um die unsichbare Welt nicht zu vergessen. Und so liege in den Worten: „Er soll Johannes heiligen“ auch das rechte Ziel für die Volksschule. Wie Johannes nicht für sich, sondern für Andere und den kommenden Erlöser wirkte, so soll der Lehrer, der Kinder kommen und gehen sieht, für die Familie, für die Kirche, für den Staat und die Gemeinde bauen und schaffen; er soll in rechtem Johanniszepte die Kinder zu Christo führen, zumal in jüngerer Zeit, wo der Glaube der Väter zu wanken drohe. Mit dem Worte an die Schüler: Gott gebe auch ein offenes Herz und treuen Fleiß! und an die Lehrenden: Gott gebe Ihnen Kraft und Ausdauer! sowie mit herzlichen Wünschen für den Director Thomas schloß der Redner, nachdem er noch vorher die Häuser, die Lehrer und Kinder Gott beschlossen hatte.

Au diese Rede reichte sich die Ansprache des Directors Thomas. Freudig bewegte derselbe zuerst den Besuchern, dem Schulabschluß, den Bauteuten und allen Dener, welche das Werk gefördert hätten. Dann beantwortete er die Frage: Welche Fortforderungen stellt die heutige Zeit an die erziehbare Tätigkeit der Volksschule? Nachdem er ein düsteres Bild unserer Zeit mit all ihren Fieden, ihrer Macht des Materialismus, des Unglaubens und Zweifels, des Erblichens alles religiösen Lebens entworfen hatte, zeigte er, wie die Schule diesen schlimmen Mächten den Zugang verwehren und wie sie den religiösen Geist erneuern und wahren und dahin streben müsse, daß nicht bloß in aller Unterweisung, sondern im ganzen Verkehr der Schule christlicher Geist sich entfalte. Mit tiefgespülten Worten segte er dann aneinander, wie die Schulerziehung die alten Tugenden wieder in die jungen Herzen pflanzen, wie sie ein Band der Gemeinschaft um alle Kinder schlingen und auch das nationale Element (die Liebe, der Opferwillen ihres Vaterlandes) nähren und stärken müsse. Mit einem Worte an die Mitarbeiter und mit der Bitte zu Gott um Segen schloß Director Thomas. Zum Schlus ergriß noch Doctor Dr. Campanius das Wort um als geistlicher Schulinspector auf Grund des Bibelwortes Epheser 2, 19 einige Wünsche für die neuen Städte anzusprechen. Seine Worte gipfelten in der Hoffnung, daß diese Schulen als wahrhaft christliche sich erweisen möchten, und daß die Uhr in ihnen, die auf das Eine, was wohl thue, zeige, immer richtig geben möge. Gefang schloß die in jeder Hinsicht würdige und erhabende Feier.

Den Eltern der A-B-C-Schüler

wurde in einer der letzten Nummern dieses Blattes unter Hinweis darauf, wie notwendig besonders den schwächeren unter den Elementarschülern eine Nachhilfe in elterlichen Hause sei, u. A. gerathen, denselben beim Rechnen möglichst viel Anschauung zu gewähren; als Anschauungsmittel wurden Erben, Bohnen, Perlen, Striche und Punkte vorgehoben. Das vorzüglichste derartige Veranschaulichungsmittel, die zuerst vom Lehrer Mauersberger in Glauchau empfohlen und hergestellte kleine russische Rechenmaschine, wurde nicht genannt. Herr P. Wölting wird entschuldigen, wenn wir sein Eingefand hiermit vervollständigen. Wir weisen hin auf ein Referat aus dem Leipziger Lehrerverein in Nr. 152 bis Bl. Jahrgang 1875. In demselben wird gesagt, daß genannter Verein sich in drei auf einander folgenden Sitzungen mit Prüfung der kleinen Rechenmaschine und ihrer Verwendbarkeit in der Schule fast ausschließlich beschäftigte und folgende Thesen des Referenten, Herrn Bernhard Richter, zu den feinigsten machte:

1. Mit allem Fleiß sind die für den Rechenunterricht zu Gebote stehenden Veranschaulichungsmittel zu benutzen, und über den Erfolg hat sich der Lehrer fort und fort Gewissheit zu verschaffen.
2. Das handlichste Veranschaulichungsmittel für den Rechenunterricht — nach den Glasschulen der Leipzig-Volkschulen etwa bis zur Mitte des 2. Schuljahrs — ist die große russische Rechenmaschine in der Hand des Lehrers.
3. Zur Kontrolle der geistigen Tätigkeit der Kinder seitens des Lehrers ist es nötig, während dieser Zeit jedem Kind die kleine Rechenmaschine in die Hand zu geben.
4. Im Interesse des Rechenunterrichts ist anzustreben, daß die Schüler des 1. und 2. Schuljahrs die kleine Rechenmaschine als Eigentum, wie Tasel und Buch, mit zur Schule bringen; wo pecunäre Hindernisse obwalten, ist sie als Inventar zu beschaffen.

Der Leipziger Lehrerverein im Allgemeinen wird keine Ansichten über die kleine russische Rechenmaschine kaum geändert haben, und wenn vielleicht in einer Elementarclasse trotzdem nicht im Gebrauche sein sollte, so ist sie doch bezüglich des Hauslehrers von unverzerrtem Nutzen; reicht sie doch schon dadurch, daß mit ihr zu beschäftigen, als in ihr ein in der Schule unstrittig gebräuchter Gegenstand nachgebildet ist, in der Beschäftigung mit ihr reicht das Spiel der ersten Vernarrtheit die Hand. Praktisch ist sie vor allen Dingen auch dadurch, daß das Kind an ihr die Zahlgegenstände unverlierbar hat. Uebrigens spielen schon drei- bis vierjährige Kinder mit ihr mit unverkennbarer Lust.

Kleine Rechenmaschinen mit haltbaren Rädchen, nicht aus Holz, sondern aus Birnbaumholz, führt seit Jahren schon Herr Otto Reichert am Neumarkt.

Praktische und Mode-Heranbildung

trägt als Überschrift ein Artikel aus dem „S. V. u. H.-Bl.“, der ganz geeignet ist, gerade jetzt, wo wir an der Schwelle des Termins stehen, an welchem die meisten jungen Leute ihre Kaufmannschaft beginnen, den betreffenden Eltern einen fingerzeig zu geben. Wir lassen ihn deshalb wörtfolgen:

* * *

Wenn Hogarth heute wieder leben und wirken würde, so wäre zu erwarten, daß er neben sein berühmtes Bild einer Heirath nach der Mode auch einen unserer jüngsten Kaufleute nach der Mode schreibe. Es ist nicht zu leugnen, daß ein großer Teil der jüngsten Handelsbeschränken sich kaum für berufen erachtet, klar darüber zu werden, daß der Lebeneinstieg, den sie eingeschlagen haben, vom ersten Augenblick an den vollen Ernst, das eiserne Wollen bedarf, durch die gründlichste Heranbildung in ihrem Fach auch zur größten Tüchtigkeit heranzureifen. Wie oft beginnt die Laufbahn eines jungen Kaufmanns mit den rosigsten Hoffnungen und die banale Phrase, ihm siehe die Welt offen, spult in seinem Kopfe; sich aber klar zu machen, wo sie offen steht und durch welche Mittel der Eintritt in diese Welt des Erfolgs ermöglicht werden könnte, fällt ihm gar oft nicht im Traume ein. Es ist dann für ein Glück zu halten, wenn er in Eltern oder Freunden treue Berater findet, die ihn vor der Rippe bewahren, in der alltäglichen Beschäftigung des Geschäftslebens das Ziel, zur gründlichsten Durchbildung zu gelangen, aus dem Auge zu verlieren.

Wit der goldenen Aussicht vor sich, auf geradem Wege in die weitgeöffnete Welt einzutreten, wird einstweilen Pfeifer abgewogen oder Waare verladen, werden Rechnungen geschrieben und vielleicht auch die ersten notdürftigen Versuche in kaufmännischer Korrespondenz gemacht. Die tägliche Erfahrung aber lehrt, daß die jungen Leute oft genug erst spät zur Einsicht kommen, damit nur das Mechanische zu lernen. Geräume Zeit vergeht dann, bis sie sich bequemen, die notwendigsten Grundzüge der Buchhaltung erlernen zu wollen und wenn die Lehrzeit berum ist, ist wohl eine gewisse Geschäftlichkeit in Specialverrichtungen erworben, von einem Überblick, von einer Kenntnis des „Barum“ ist sehr selb oft keine Rede. Mit den ausgetretenen Lehrschülern erhält dann auch in vielen Fällen der Trieb nach weiterer Durchbildung, das Leben macht seine Rechte geltend und die kurz gemessene freie Zeit wird zu mehr oder weniger elegantem Zeitvertreib vergeudet. Auf die Art wird dann der Kaufmann nach der Mode fertig und das Halbwissen, welches in allen Ständen und Berufenarten auftritt, macht sich auch hier, und zwar leider mehr als gut, geltend. Es kann dann nur noch verschlumert werden, wenn durch Lectire oder Vorlesungen über Dinge, die dem Kaufmännischen Beruf absolut fremd sind, noch eine Menge halbverdauten Wis-

enschaften hinzukommt, die nur noch verwirrender wirken muß und dem jungen Mann schließlich die Konzentration auf sein Fach nahezu unmöglich macht.

Von Generation zu Generation vermehrten sich die Resultate der Beobachtung und Erfahrung, erweitert sich die Summe des Wissens, zugleich wird es immer schwerer, eine „umfassende“ Bildung zu erreichen. Im Gegensatz dazu macht sich nun die Halbildung breit, die sich von Allem Einmal aneignet, mehr, um damit ettel zu glänzen und in einer Weise von gelehrten Abscheln die eigene Gedankenlosigkeit zu verborgen. Man spricht der Mode und hält es für einen schlimmeren Vertrag, nicht mitreichen zu können, wenn von der Verstärkung der Jupiters-Wonne, oder vom „Urbret“ der neuesten Naturwissenschaftler die Rede ist, als wenn man sich bewußt wäre, in seinem eigenen Fach auf die bedenklichsten Mängel an Wissen zu stoßen.

Anderer ist die praktische Heranbildung. Der junge Kaufmann, der sich bewußt wird, in seinem Fach ein reiches Feld des Wissens vor sich zu finden, wird mit allen Kräften daran trachten, dieses Wissen sich zu eignen zu machen. Dazu freilich muß er vom ersten Schritt an die Klarheit in sich finden, daß nur der ein wirklich gute Kaufmann wird, der seine Branche auch geistig beherrscht.

2. Das handlichste Veranschaulichungsmittel für den Rechenunterricht — nach den Glasschulen der Leipzig-Volkschulen etwa bis zur Mitte des 2. Schuljahrs — ist die große russische Rechenmaschine in der Hand des Lehrers.

3. Zur Kontrolle der geistigen Tätigkeit der Kinder seitens des Lehrers ist es nötig, während dieser Zeit jedem Kind die kleine Rechenmaschine in die Hand zu geben.

4. Im Interesse des Rechenunterrichts ist anzustreben, daß die Schüler des 1. und 2. Schuljahrs die kleine Rechenmaschine als Eigentum, wie Tasel und Buch, mit zur Schule bringen; wo pecunäre Hindernisse obwalten, ist sie als Inventar zu beschaffen.

Der Leipziger Lehrerverein im Allgemeinen wird keine Ansichten über die kleine russische Rechenmaschine kaum geändert haben, und wenn vielleicht in einer Elementarclasse trotzdem nicht im Gebrauche sein sollte, so ist sie doch bezüglich des Hauslehrers von unverzerrtem Nutzen; reicht sie doch schon dadurch, daß mit ihr zu beschäftigen, als in ihr ein in der Schule unstrittig gebräuchter Gegenstand nachgebildet ist, in der Beschäftigung mit ihr reicht das Spiel der ersten Vernarrtheit die Hand. Praktisch ist sie vor allen Dingen auch dadurch, daß das Kind an ihr die Zahlgegenstände unverlierbar hat. Uebrigens spielen schon drei- bis vierjährige Kinder mit ihr mit unverkennbarer Lust.

Kleine Rechenmaschinen mit haltbaren Rädchen, nicht aus Holz, sondern aus Birnbaumholz, führt seit Jahren schon Herr Otto Reichert am Neumarkt.

An diese beherzigungsvertheren Gedanken knüpfen wir noch praktische Wünsche für die Eltern, die ihre Söhne Leipzig zuwählen wollen.

Der „Verein von Kaufleuten“ hier, zum größeren Theile aus den hiesigen Detailisten der Colonialwarenbranche und einigen Großhändlern derselben bestehend, hat bereits seit vorangegangenen Jahren die Einrichtung getroffen, daß jedes Mitglied des Vereins sich verpflichtet, seine Lehrlinge der Handelschule hier zuzuführen, wo die jungen Leute drei Jahre hindurch wöchentlich 10stündigen Fachunterricht geniehen.

Unsere Handelschule hat aber auch seit einigen Jahren durch Errichtung zweier Curse für fachwissenschaftlichen Unterricht solcher Leute, die schon das Zeugnis für den Einjährigen-Freiwilligendienst haben, Sorge getragen; sie unterhält einen 10stündigen Curse für derartige junge Leute, welche sich schon als Lehrlinge im praktischen Leben befinden und einen zweiten 30stündigen für Solche, die sich neben allgemeiner Bildung noch umfassende fachwissenschaftliche aneignen und dann erst ins praktische Leben treten wollen. Beide Curse beschränken sich auf 1 Jahr und deren zahlreicher Besuch zeigt dafür, daß die Schule mit dieser Einrichtung einem Bedürfnis entsprochen hat.

Central-Halle.

Leipzig, 7. April. Es ist eine alte Erfahrung, daß der gute Eindruck der ersten Vorstellung gewissermaßen eine Bürde für die anhaltende Gunst des Publicums giebt, und so ist es auch mit den Vorstellungen in der Central-Halle der Fall. Die Concurrenz eines Circus ist zwar für alle unsere großen Stadttheater eine empfindliche, trotzdem aber war der bisherige Besuch in der Central-Halle ein jagdreicher, und allerdings verbündeter die Verlusten der Künstler einen holden, da ohne Ausnahme Tiefdrücke gegeben wird und die Künstler sammlt und fanden das Bestehe zeigen, nicht in einer monotonen Biederholung der einzelnen Verlustungen zu verfallen, sondern ihre verfügbaren Mittel vollständig zu erschöpfen. So zeigen sich die Brüder Scacci, die an den ersten Abenden ausschließlich ernste und schwere Produktionen am feststehenden Bühne und an dem Lust-Aapparat ausführten, in der Fortsetzung ihrer Vorstellungen auch als äußerst behende Clowns, welche ein vollständig neues Spiel mit den wandernden Hütten eingeführt haben, daß eine allgemeine Heiterkeit, gleichzeitig aber auch Benutzung der eminenten Gewandtheit der Mitglieder dieser Gruppe erregte.

Wahrhaft brillant sind die Leistungen der spanischen Ballett-Bürowohn-Spira. Selbst an solche Tonwerke wagen sich dieselben beran, die mit dem so komplizierten Apparat unter andern Verhältnissen fast unaufführbar erscheinen. Dabei enthalten die Ministrinen eine Sicherheit und Geläufigkeit, die außergewöhnlich ist und es erklärlich finden läßt, warum das Publicum immer und immer wieder neue Stücke zu hören wünscht. Nicht unerwähnt möge hierbei die präzise Begleitung dieser Vorläufe auf der aus dem Merkau'schen Magazin geholten Chor-Orgel bleiben, welche eine Dame spielt.

Darüber, daß die Produktionen des Schnellmaler Richard's Universitäts auf Orientalsität erhaben dürfen, läßt sich nicht streiten; der Künstler selbst

schon fordert durch seine drölligen Beweisnugen, mit denen er vor das Publicum tritt, die Nachahmung des Publicums heraus und unter Sprüngen und unmisslichen Stellungnahmen hat er in wenig Secunden die Bezeichnung irgend welcher National- oder Charaktertypen auf Kapier läufigh absonder hingeworfen.

Die gymnasialen Volpourris der Familie Herzog erfreuen sich einer gleichfalls recht ähnlichen Aufnahme, und unter Anderem sind die Bützungen der Mad. Herzog mit dem jungen Familienkind, der kleinen Röly, höchst beachtenswert. Auch die Gebrüder Spence als Rollstuhlbühnen und in der Vorstufe und des mechanischen Elephanten, ferner die ungarische Liedersängerin Fr. Lacaji, Gisella, endlich die allerliebsten schwäbischen Einwohner, die Geschwister Rommer, sie alle tragen redlich das Urtheil dazu bei, den Besuchern der Central-Halle genügt und den Besuch wertliche Abende zu bereiten.

Königl. Landgericht.

Ein Duell-Prozeß.

Leipzig, 7. April. Vor der zweiten Strafkammer des bissigen Königl. Landgerichts kam am heutigen Vormittag eine Anklage gegen den Studenten der Rechte Max Arwed Müller und den Referendar Gerhardt Schulz-Böller wegen Zweikampfes mit Pistolen zur Verhandlung.

Müller, am 26. Februar 1866 zu Schallm in der Altstadt geboren, Sohn eines in Wiedenboden lebenden Rentners, ist nur ein Mal disciplinell bei der Universität in Berlin bestraft, studirt seit November 1879 hier und gehört keiner Verbindung an.

Schulz-Böller, am 11. September 1866 zu Frankfurt in der Provinz Sachsen geboren, Sohn eines Kaufmanns in Schlesien, hat zwei Mal an einer höheren Hochschule studirt, ist zur Zeit Referendar bei einer städtischen Behörde und steht völlig unbekannt da.

Gegen Ende Januar d. J. hielt sich Ref. Schulz-Böller auf der Turcireise einige Tage hier auf. Er hatte erfahren, daß Müller sich in mißlicher Weise in sein Verhältnis zu einer Dame ausgeschritten. Schulz-Böller batte die Müller'schen Behauptungen für eine „gemeine Lüge“ erklärt, und diese Neuzeugung war dem Müller zu Ohren gekommen. Dieser beauftragte deshalb einen ihm befreundeten Studenten, zu Schulz-Böller zu gehen, ihn zu fragen, ob er die betreffenden Werte gebraucht und ob er geneigt sei, diese zurückzunehmen und Abbitte zu thun. Der Student entledigte sich seines Auftrags und erhielt denn auch von Schulz-Böller die Versicherung, daß ihm die Neuzeugung ledig thue. Mit dieser Erklärung begnügte sich jedoch Müller nicht, sondern vielmehr auf seinem ursprünglich an Schulz-Böller gestellten Anklagepunkt, der Rücknahme und Abbitte und beauftragte des Vermittlers, eventuell die Forderung auf Abstellen zu stellen. Schulz-Böller ging auf die Anforderungen Müllers nicht ein, sondern nahm umgehend den angebotenen Zweikampf an, der nach den herkömmlichen Bedingungen am Vormittag des 7. Februar im Biennium bei Böhlisch-Gremberg ausgetragen wurde, insoweit wenigstens, als nach dem ersten Angelwchsel (bei welchem die Waffe Müller's versiegte) die von Schulz-Böller angebotene Auslobung angenommen wurde.

Der Angeklagte Müller gab den Inhalt der Anklage im Wesentlichen als richtig zu. Auf Befahl des Herrn Präsidienten, warum er die Forderung gleich auf Pistolen gerichtet habe? erklärte Müller: „Ich hatte gehört, daß Schulz-Böller nur auf Pistolen losgehen werde, hatte aber auch andere Gründe, nicht auf Säbeln loszugehen.“ Als dann die geforderte Nutzung abgelehnt worden, habe er, Angeklagter, sich an das Corps Lusatia wegen der Bildung eines Freiengenrechts gewendet; er habe dies zwar nicht notwendig gehabt, es indefekt für angemessen gehalten. Die Antwort des Ehrengenrechts habe dahin gelautet, daß das Duell zulässig sei, und zwar unter folgenden Bedingungen: 10 Schritte Distanz ohne Abzüge, wobei der Angreifer auf Pistolen, der Verteidiger auf Säbeln bestellt sei. Der Herr Präsidient erklärte, daß diese Bedingungen annehmbar seien. Der Angeklagte Schulz-Böller bestätigte die Angabe Müllers in einigen Punkten. Unter Anderem sei bei dem ersten Besuch die Forderung auf Pistolen kein Bedenken gewesen und nur als Verteidiger beim zweiten Besuch die ablehnende Antwort Müllers überbracht, sei auch erst die Forderung zum Duell gestellt worden. Auf Schulz-Böller würde er sich, nachdem er symmetrisch worden, dem studentischen Brauche gemäß, stetsfalls eingelassen haben. Beim Duell habe er nicht auf Müller gezielt, da er etwas kurzstielig ist. Uebrigens habe seiner Ansicht nach der Kartellträger zweifällig auf eigenen Antrag eine Auslobung zu vermittelten sich bemüht.

Auf Befahl des Herrn Präsidienten an Müller, ob dieser die Forderung für eine so schwere gehalten, erklärte Müller: „Das nicht, es war auch nicht so ernst gemeint, und an einen tödlichen Ausgang habe ich gar nicht gedacht, sondern nur leben wollen, ob auf gegnerischer Seite die Forderung angenommen werden würde; andererseits wollte ich aber auch nicht Beleidigungen dulden.“ Der Kartellträger gab an, daß er von Müller den Auftrag erhalten habe, von Schulz-Böller zu fordern, der Verteidiger sollte widersetzen und Abbitte leisten. Schulz-Böller habe nicht geantwortet, die Neuerung gehabt zu haben, und auch sein Bedauern darüber ausgedrückt. Bevor das Ehrengesetz sich ausgesprochen, sei er nochmals zu Schulz-Böller gegangen und habe diesem im Einverständnis Müllers den Vorschlag gemacht, zu revieren und zu deprivieren.

Herr Landgerichtsrat Hahn, als Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft, hielt nach geflossener Beweisaufnahme die Anklage bezüglich der beiden Hauptangeklagten Müllers und Schulz-Böller aufrecht, betonte eine Reihe von Verhältnissen, die die Verhältnisse der Angeklagten zu dem Angeklagten Müllers und Schulz-Böller aufrechterhielten. Der Herr Landgerichtsrat Hahn, als Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft, hielt nach geflossener Beweisaufnahme die Anklage bezüglich der beiden Hauptangeklagten Müllers und Schulz-Böller aufrecht, betonte eine Reihe von Verhältnissen, die die Verhältnisse der Angeklagten zu dem Angeklagten Müllers und Schulz-Böller aufrechterhielten. Der Herr Landgerichtsrat Hahn, als Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft, hielt nach geflossener Beweisaufnahme die Anklage bezüglich der beiden Hauptangeklagten Müllers und Schulz-Böller aufrecht, betonte eine Reihe von Verhältnissen, die die Verhältnisse der Angeklagten zu dem Angeklagten Müllers und Schulz-Böller aufrechterhielten. Der Herr Landgerichtsrat Hahn, als Vertreter der königl. Staatsanwal

nachdem ansehnliche Abschreibungen, die nunmehr die Höhe von 500,000 A erreichen, vorausgegangen sind.

— Der Preußischen Boden-Credit-Aktien-Bank ist, wie in der statutären Generalversammlung mitgetheilt wurde, die Ausgabe 4 prozentiger Hypothekenbriefe gestattet worden.

— Seitens der Sachverständigen Commission in Berlin ist festgestellt worden, daß die Beutezägerungen in Rumänischen Eisenbahn-Aktien in Certificaten zu erfüllen sind; in dem besonderen Falle gegen, wo der Käufer die Aktien selbst geliefert zu erhalten wünscht, in dem Verkäufer bis 13. d. M. hervor Anzeige zu machen.

Städte. 4. April. Harburg-Gesellschaft der Eisenbahn-Gesellschaft. Die Leitung der „Unterelbeischen Eisenbahn-Gesellschaft“ im Laufe des verflossenen Sommers wieder aufgenommen und bereits tüchtig geförderten Arbeiten an der Harburg-Gesellschaft Eisenbahn werden gegenwärtig unter großem Nachdruck betrieben, daß, wenn nicht unvorhergesehene Störungen eintreten sollten, die Harburg-Städter Strecke vorläufiglich noch vor dem gesetzlich bestimmten Termine (1. Januar 1889) dem Betriebe übergeben werden wird.

— Aus dem Dortmund-Montanbezirk schreibt man der „Fr. B.“ vom 6. d. M.: „In der verflossenen Woche ist auf dem Eisen-Märkte keinerlei Veränderung eingetreten, indem die Verkäuflichkeit der Werte bei der bisherigen Ausdehnung verblieben ist, auch die Preise einen weiteren Rückgang nicht gemacht haben. Stabeisen kostet nun seit 14 Tagen 180—190 A und die übrigen Walzwerkstoffe haben einen entsprechenden Saz behauptet; auch die Rohmaterialien sind auf einer Höhe verblieben, die mit der der Walzwerkstoffe harmoniert. Es ist daher die Annahme berechtigt, daß die Preise sich consolidieren. Die Ausfuhrdienste dazu werden neuordnet unterstützt, auf welchem nach rath vorüber gegangener Klause sich die Nachfrage wieder bedeutend gehoben und belangreiche Bestellungen in Schienen von Amerika aus eingelaufen. Die Schienengewerke sind auch im biegsamen Bezirk sehr hart engagiert; zu der ausgedehnten Handelskraft derselben ist nun in jüngster Zeit auch Italien hinzugekommen, von wo der Sudeten-Berlin einen ansehnlichen Auftrag erhalten hat. Auch in den übrigen Branchen erhält sich bis jetzt eine genügende Nachfrage, namentlich die Maschinenbauanstalten noch immer sehr gut in Anspruch genommen. Im Rohstoffangebot haben die Zechen die früheren Preise annähernd beibehalten, die Konsumanten, namentlich die Holländer, sind indessen Abschlüsse genauer fortwährend zurückhaltend. Die Händler haben ihre Einfüsse fast sämmtlich verloren und ihm daher anzunehmen, daß die Reduktion der Förderung günstig auf die Nachfrage einwirken wird.“

— Rheinische Eisenbahn. Der Umtausch auf 3 proc. Prioritätsobligationen IV. und V. Emision der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft gegen Schuldtitelverbindungen der 4 proc. preußischen consolidirten Staatsanleihe geschieht unter folgenden Bedingungen: Die Inhaber der zum 1. October 1889 datierten 5 proc. Prioritätsobligationen IV. und V. Emision obiger Bahn erhalten beim Umtausch eine barre Auszahlung von 2 $\frac{1}{2}$ Proc., nämlich 1 Proc. für Differenz der Stückzinsen vom 1. April bis 30. September 1880, 1 Proc. für schwedende Stückzinsen von den auszuhändigenden 4 proc. consolidirten Staatsanleihe Obligationen für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1880 und 1 Proc. für Prämie. Die Umtauschdienste werden die von der 4 proc. consolidirten preußischen Staatsanleihe gegebenen Abhälften von 200, 300, 500, 1000, 2000 und 5000 A verwenden, sonnen jedoch die Anmeldungen auf bestimmte Appoints nur infolge herabdrücklicher, als dieses nach ihrem Ermeessen thunlich ist. Der Umtausch erfolgt in dreitwöchentlicher Präzisierung vom 9. bis einschließlich 30. April 1880 in Leipzig bei der Leipziger Bahn und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

— Ravensberger Spinnerei. Aktiengesellschaft. Die vor einigen Tagen stattgefundenen Generalversammlungen war die 25. seit dem Bestehen des Fabrikations. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Rentabilität vertheilt, in der die Geschichte des Werkes zusammengefaßt wird. Aus den höchst interessanten Mittheilungen geht hervor, daß die Spinnerei zur Zeit der Gründung der Spinnerei im Jahre 1857 nur 10,887 Einwohner zählte, welche Zahl jetzt auf 29,358 gestiegen ist. Die Zahl der Spindeln der Spinnerei hat sich von 35.0 auf 26,200 vermehrt. Die Lage der Ravensberger Spinnerei war im Anfang der fünfzehn Jahre eine fast verzweifelte. In Island war schon längst der Betrieb mit Maschinen eingeführt, während in Bielefeld nur Handspinnerei betrieben wurde. Die preußische Regierung schied daher denjenigen Finanzminister, damaligen Regierungsrath Bitter, nach Bielefeld zur Unterleitung der Verhältnisse, der in seinem Berichte dringend die Entwicklung und Fortbildung der Textilindustrie empfahl. Interessant ist die Vergleichung der Zöhne von damals und jetzt. Die Spinnerei zählte anfangs bei 11 stündiger Arbeitszeit an die Arbeiter 1.25—1.40 Mark gegen 2.50—3. A nach einem Durchschnitt von 1867 bis jetzt. Arbeitserinner erhielten damals 0.75 bis 0.90 A, jetzt 1.75 A. Im Ganzen wurde in der verflossenen Zeit an Lohnen die Summe von 319,000 Mark, an Dividenden 6,418,780 A (180%, Procen) bezahlt. Der Garmverlust ergab in derselben Zeit die Summe von 102,198,673 A oder durchschnittlich 5,602,186 A. Das ganze Fabrikations umfaßt ein Terrain von 22 Hektar 20 Ar 46 Quadratmeter.

— W.-n. Prag. 6. April. Im Jahre 1879 wurden teilweise unmittelbar vom f. f. Handelsministerium, teils auf Ermauerung derselben von den Bandestellen, und zwar an die Bahnverwaltungen selbst, als auch an private Schleppbahnen zu Bergwerken, industriellen Fabrikations u. c. concessioniert. Derselben entfallen auf die Raut-Teplitzer Bahn 2, Das Bodenbacher Bahn 2, Elbgener Localbahn 7, Kaiser Franz-Josefs Bahn 1, Österreichische Staatsbahn-Gesellschaft 3, Prag-Duxer Bahn 1, Turnau-Kraluper Bahn 1. Im laufenden Jahre dürfte die Zahl der concessionsierten Schleppbahnen eine noch weit größere werden.

— Wien. 6. April. Bei der Offertverhandlung über die neu zu emittierenden 20 Millionen Goldrenten batte die Bodencreditanstalt 89.21, die Creditanstalt 89.02, die Unionbank 88.63, die Depositienbank 86.80 geboten. Der Anglobank-Gruppe gehören u. a. an: die Societe des dépôts et comptes courants, die Societe financière und das Bankhaus Jacob Landau in Berlin.

— Berücksichtigung im Bankhaus Rothschild in Wien. Der Effectencastrer Straße ist wegen Berücksichtigung von ca. 500,000 fl. verhaftet worden. Das ist die Quintessenz der ganzen Geschichte. Nach der R. dt. Presse batte der Schuldtrag der im Bankhaus bestehenden strengen Contro-

märschregeln es verstanden, die Überwachungsorgane lange zu täuschen. Die kolossal Summen in Effecten, welche dem untrelichen Beamten anvertraut waren, haben die fortgesetzten Unterschleife erleichtert. Auch zwei chemische Börsencomptoir-Inhaber sollen verhaftet worden sein, welche an der Börse für Straffer operierten und über den Bezug der riesigen Summen, die sie von Straßen erhielten, meist nicht im Unklaren sein konnten. Seine Berücksichtigungen sollen schon von 1873 herdatieren, aber erst in der letzten Zeit sollen durch mislungenen Contremarsch-Speculationen, namentlich in ungarnischer Goldrente, die Börse so reich angezogenen sein. Eigentlich dabei ist, daß gezeigt wird: Der Defendant habe offenbar falsche Kenntnis von den Operationen des Hauses Rothschild gehabt und akzeptierte sehr sicher zu geben, wenn er sich genau nach denselben richtete. Es war dabei jedoch in einem verhängnisvollen Irrthum, da er in Wien nur einen Theil der ins Große gehenden Speculationen des Hauses zu übersehen vermochte und unmittelbar wissen konnte, welche einflussreiche Operationen durch dasselbe Haus gleichzeitig an anderen Börsen vorgenommen werden. Dielem Irrthume seien schon manche unglücklich spezialisirende Beamte von Weltbauern verfallen.

— Von 15. April er. wird der Wien-Triester-Nacht-Eilzug auf der ganzen Strecke Personenzug erster, zweiter und dritter Classe fahren und soll bereits Abends 6 Uhr von Wien abgefahren werden. Ferner soll noch einer Vereinbarung der Österreichischen Südbahn mit der Oberitalienischen Eisenbahn der Eilzug Wien-Pontebba-Benedict vom 3. April d. J. ab bis Mailand und Turin ausgedehnt werden.

— Bischöfchendorfer Eisenbahn. Während die bis jetzt bekannt gewordenen Märkte-Ausweise der böhmischen Bahnen eine Mindeinstellung gegen den gleichen Monat des Vorjahres zu verzeichnen haben, hat sich, wie uns telegraphisch gemeldet wird, bei der Bischöfchendorfer Bahn erstaunlicherweise das Gegenteil herausgestellt und erzielt sowie die A. als auch die Bahn wesentlich höhere Erträge als im März des vorigen Jahres. Die Einnahme auf der Linie A betrug 180,751 Gulden oder 14,304 Gulden mehr und die übrigen Walzwerkstoffe haben einen entsprechenden Saz behauptet; auch die Rohmaterialien sind auf einer Höhe verblieben, die mit der der Walzwerkstoffe harmoniert. Es ist daher die Annahme berechtigt, daß die Preise sich consolidieren. Die Ausfuhrdienste dazu werden neuordnet unterstützt, auf welchem nach rath vorüber gegangener Klause sich die Nachfrage wieder bedeutend gehoben und belangreiche Bestellungen in Schienen von Amerika aus eingelaufen. Die Schienengewerke sind auch im biegsamen Bezirk sehr hart engagiert; zu der ausgedehnten Handelskraft derselben ist nun in jüngster Zeit auch Italien hinzugekommen, von wo der Sudeten-Berlin einen ansehnlichen Auftrag erhalten hat. Auch in den übrigen Branchen erhält sich bis jetzt eine genügende Nachfrage, namentlich die Maschinenbauanstalten noch immer sehr gut in Anspruch genommen. Im Rohstoffangebot haben die Zechen die früheren Preise annähernd beibehalten, die Konsumanten, namentlich die Holländer, sind indessen Abschlüsse genauer fortwährend zurückhaltend. Die Händler haben ihre Einfüsse fast sämmtlich verloren und ihm daher anzunehmen, daß die Reduktion der Förderung günstig auf die Nachfrage einwirken wird.“

— Rheinische Eisenbahn. Der Umtausch auf 3 proc. Prioritätsobligationen IV. und V. Emision der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft gegen Schuldtitelverbindungen der 4 proc. preußischen consolidirten Staatsanleihe geschieht unter folgenden Bedingungen: Die Inhaber der zum 1. October 1889 datierten 5 proc. Prioritätsobligationen IV. und V. Emision obiger Bahn erhalten beim Umtausch eine barre Auszahlung von 2 $\frac{1}{2}$ Proc., nämlich 1 Proc. für Differenz der Stückzinsen vom 1. April bis 30. September 1880, 1 Proc. für schwedende Stückzinsen von den auszuhändigenden 4 proc. consolidirten Staatsanleihe Obligationen für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1880 und 1 Proc. für Prämie. Die Umtauschdienste werden die von der 4 proc. consolidirten preußischen Staatsanleihe gegebenen Abhälften von 200, 300, 500, 1000, 2000 und 5000 A verwenden, sonnen jedoch die Anmeldungen auf bestimmte Appoints nur infolge herabdrücklicher, als dieses nach ihrem Ermeessen thunlich ist. Der Umtausch erfolgt in dreitwöchentlicher Präzisierung vom 9. bis einschließlich 30. April 1880 in Leipzig bei der Leipziger Bahn und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

— Ravensberger Spinnerei. Aktiengesellschaft. Die vor einigen Tagen stattgefundenen Generalversammlungen war die 25. seit dem Bestehen des Fabrikations. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Rentabilität vertheilt, in der die Geschichte des Werkes zusammengefaßt wird. Aus den höchst interessanten Mittheilungen geht hervor, daß die Spinnerei zur Zeit der Gründung der Spinnerei im Jahre 1857 nur 10,887 Einwohner zählte, welche Zahl jetzt auf 29,358 gestiegen ist. Die Zahl der Spindeln der Spinnerei hat sich von 35.0 auf 26,200 vermehrt.

Die Lage der Ravensberger Spinnerei war im Anfang der fünfzehn Jahre eine fast verzweifelte. In Island war schon längst der Betrieb mit Maschinen eingeführt, während in Bielefeld nur Handspinnerei betrieben wurde. Die preußische Regierung schied daher denjenigen Finanzminister, damaligen Regierungsrath Bitter, nach Bielefeld zur Unterleitung der Verhältnisse, der in seinem Berichte dringend die Entwicklung und Fortbildung der Textilindustrie empfahl. Interessant ist die Vergleichung der Zöhne von damals und jetzt. Die Spinnerei zählte anfangs bei 11 stündiger Arbeitszeit an die Arbeiter 1.25—1.40 Mark gegen 2.50—3. A nach einem Durchschnitt von 1867 bis jetzt. Arbeitserinner erhielten damals 0.75 bis 0.90 A, jetzt 1.75 A. Im Ganzen wurde in der verflossenen Zeit an Lohnen die Summe von 319,000 Mark, an Dividenden 6,418,780 A (180%, Procen) bezahlt. Der Garmverlust ergab in derselben Zeit die Summe von 102,198,673 A oder durchschnittlich 5,602,186 A. Das ganze Fabrikations umfaßt ein Terrain von 22 Hektar 20 Ar 46 Quadratmeter.

— W.-n. Prag. 6. April. Bei der Offertverhandlung über die neu zu emittierenden 20 Millionen Goldrenten batte die Bodencreditanstalt 89.21, die Creditanstalt 89.02, die Unionbank 88.63, die Depositienbank 86.80 geboten. Der Anglobank-Gruppe gehören u. a. an: die Societe des dépôts et comptes courants, die Societe financière und das Bankhaus Jacob Landau in Berlin.

— Berücksichtigung im Bankhaus Rothschild in Wien. Der Effectencastrer Straße ist wegen Berücksichtigung von ca. 500,000 fl. verhaftet worden. Das ist die Quintessenz der ganzen Geschichte. Nach der R. dt. Presse batte der Schuldtrag der im Bankhaus bestehenden strengen Contro-

längen Zeit unter dem Einfluß der in Berlin vorherrschenden materiellen Strömung dem Abdrückungsprozeß vertreten gewesen waren. Für einige dieser Wertpapiere zeigte sich auch wieder bemerkenswerthe Nachfrage und führte solche zu etwas umfangreicheren Abschlägen, als dies während der Vorlage der Fall gewesen war. Freilich mangelt es noch immer an einer eigentlichen Unternehmungslust und konnte demzufolge von einer Lebendigkeit in der Entwicklung des Verkehrs noch keine Rede sein. Von auswärtig lauteten die Berichte noch immer nicht fruchtlich; die Geschäftslösung steht noch überall auf dem Anlaßmarkt, wo doch eigentlich mehr das Gesetz als die Börse bestimmt. Der Börsenmarkt ist nicht überall auf dem Hauptspeculationsmarkt, welche gegen Schluss wieder etwas besserten, waren Lombarden wegen des herannahenden Exportmarktes bedeutend ruhiggeblieben. Creditactien, gestern Abend 243^{1/2}, bewegten sich zwischen 243^{1/2}—242^{1/2} und 243^{1/2} Staatsbahnactien, gestern Abend 238^{1/2}, zwischen 238^{1/2} und 235^{1/2}, Lombarden wichen bis zu 70^{1/2}. Wechsel steht. Privatbanken 2^{1/2}, Proc.

— Frankfurt a. M. 6. April. Die Börse fehlt auch heute auf dem speculativen Terrain in schwächer und lustloser Haltung. Das Gegenteil zeigt sich jedoch auf dem Anlaßmarkt, wo doch der Börsenmarkt nicht mehr das Gesetz als die Börse bestimmt. Der Börsenmarkt ist nicht überall auf dem Hauptspeculationsmarkt, welche gegen Schluss wieder etwas besserten, waren Lombarden wegen des herannahenden Exportmarktes bedeutend ruhiggeblieben. Creditactien, gestern Abend 243^{1/2}, bewegten sich zwischen 243^{1/2}—242^{1/2} und 243^{1/2} Staatsbahnactien, gestern Abend 238^{1/2}, zwischen 238^{1/2} und 235^{1/2}, Lombarden wichen bis zu 70^{1/2}. Wechsel steht. Privatbanken 2^{1/2}, Proc.

— Frankfurt a. M. 6. April. Abends 6 Uhr 30 Min. Effekten-Societät. Creditactien 243^{1/2}, Lombarden 70^{1/2}, österr. Goldrente 76^{1/2}, ungar. Goldrente 8^{1/2}, 1877er Russen 90. Still.

— Augsburg. 6. April. Silber in Barren zu 150,60 Gr., 154,60 Gr., 154,10 Gr. — Wechselnotizen: London lang 20,33 Gr., 20,97 Gr., Kontofürz 20,46 Gr., 20,38 Gr., Amsterdam 169,20 Gr., 168,40 Gr., Wien 170,25 Gr., 168,25 Gr., Paris 80,90 Gr., 80,50 Gr., Petersburger Wechsel 214,00 Gr., 210,00 Gr.

— Hamburg. 6. April. Abends. Abendbörsen. Gehörte Silberrente 62^{1/2}, do. Papierrente 62^{1/2}, ungar. Goldrente 76^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, 1869er 100^{1/2}, Lombarden 174, Franzosen 69^{1/2}, Creditactien 242^{1/2}, Bergisch Märktische 106^{1/2}, 1877er Russen 88^{1/2}, Orientale 88^{1/2}, Kaufaktie 122^{1/2}, Russ. Zeitung auf die Nachricht der Nordde. Abg. Zeitung im Entlassungszeit der Fürsten Bismarck.

— Wien. 6. April. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Abendbörsen. Creditactien 286,10, Franzosen 279,50, Spanier 265,75, Englisches 181,50 grl., 181,50 grl., Lombarden 82,50, Papierrente 73,25^{1/2}, österr. Goldrente 89,30, ungar. Goldrente 104,22^{1/2}, Markneukirch 104,22^{1/2}, Napoleon 94,28, Geschäftsbörsen.

— Amsterdam. 6. April. Londoner Wechsel zu 12,09.

— London. 6. April. Abends. Abendbörsen. Gehörte Silberrente 62^{1/2}, do. Papierrente 62^{1/2}, ungar. Goldrente 76^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, 1869er 100^{1/2}, Lombarden 174, Franzosen 69^{1/2}, Creditactien 242^{1/2}, Bergisch Märktische 106^{1/2}, 1877er Russen 88^{1/2}, Orientale 88^{1/2}, Kaufaktie 122^{1/2}, Russ. Zeitung auf die Nachricht der Nordde. Abg. Zeitung im Entlassungszeit der Fürsten Bismarck.

— Wien. 6. April. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Abendbörsen. Creditactien 286,10, Franzosen 279,50, Spanier 265,75, Englisches 181,50 grl., 181,50 grl., Lombarden 82,50, Papierrente 73,25^{1/2}, österr. Goldrente 89,30, ungar. Goldrente 104,22^{1/2}, Markneukirch 104,22^{1/2}, Napoleon 94,28, Geschäftsbörsen.

— Hamburg. 6. April. Abends. Abendbörsen. Gehörte Silberrente 62^{1/2}, do. Papierrente 62^{1/2}, ungar. Goldrente 76^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, 1869er 100^{1/2}, Lombarden 174, Franzosen 69^{1/2}, Creditactien 242^{1/2}, Bergisch Märktische 106^{1/2}, 1877er Russen 88^{1/2}, Orientale 88^{1/2}, Kaufaktie 122^{1/2}, Russ. Zeitung auf die Nachricht der Nordde. Abg. Zeitung im Entlassungszeit der Fürsten Bismarck.

— Wien. 6. April. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Abendbörsen. Creditactien 286,10, Franzosen 279,50, Spanier 265,75, Englisches 181,50 grl., 181,50 grl., Lombarden 82,50, Papierrente 73,25^{1/2}, österr. Goldrente 89,30, ungar. Goldrente 104,22^{1/2}, Markneukirch 104,22^{1/2}, Napoleon 94,28, Geschäftsbörsen.

— London. 6. April. Abends. Abendbörsen. Gehörte Silberrente 62^{1/2}, do. Papierrente 62^{1/2}, ungar. Goldrente 76^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, 1869er 100^{1/2}, Lombarden 174, Franzosen 69^{1/2}, Creditactien 242^{1/2}, Bergisch Märktische 106^{1/2}, 1877er Russen 88^{1/2}, Orientale 88^{1/2}, Kaufaktie 122^{1/2}, Russ. Zeitung auf die Nachricht der Nordde. Abg. Zeitung im Entlassungszeit der Fürsten Bismarck.

— Wien. 6. April. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Abendbörsen. Creditactien 286,10, Franzosen 279,50, Spanier 265,75, Englisches 181,50 grl., 181,50 grl., Lombarden 82,50, Papierrente 73,25^{1/2}, österr. Goldrente 89,30, ungar. Goldrente 104,

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Härtner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ulrici; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer; für den polswirtschaftlichen Theil G. G. Paele, sämlich in Leipzig. Druck und Verlag von F. Volz in Leipzig.